Unterlage 19.5.1

Neubau der
A39 Lüneburg – Wolfsburg
mit nds. Teil der B 190n
Abschnitt 7, nördl. Ehra (L289) – Weyhausen (B188)

Kartierung Avifauna 2008 / 2009 / 2010 / 2012

Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Wolfenbüttel

Planungs-
Gemeinschaft GbR

LaReG

Landschaftsplanung
Rekultivierung
Grünplanung

Dipl. - Ing. Ruth Peschk-Hawtree
Landschaftsarchitektin

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. Biologe

Husarenstraße 25 38102 Braunschweig
Telefon 0531 333374 Telefax 0531 3902155
Internet www.lareg.de E-Mail info@lareg.de

Kartierungen und Bericht: Dipl.-Biol. N. Wilke-Jäkel
Dipl.-Biol. D. Gaedecke
Dipl.-Biol. T. Münchenberg

Planbearbeitung: M. Recknagel
A. Werner

Braunschweig, Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Veranlassung 1
1.1 Vorbemerkungen 2
1.2 Untersuchungsraum 3
2 Methoden 4
2.1 Kartierungen / Erfassung 4
2.2 Bewertungsverfahren 7
2.2.1 Brutvögel 7
2.2.2 Rastvögel 10
3 Ergebnisse 12
3.1 Brutvögel 12
3.2 Rastvögel und Wintergäste 18
4 Bewertung 31
4.1 Bedeutung des Gebietes als Vogelbrutgebiet 31
4.1.1 BZR 1: Niederung der Aller bei Weyhausen und Warmenau 31
4.1.2 BZR 2: Niederung am Unterlauf der Kleinen Aller und Randbereiche 32
4.1.2.1 BZR 1 und BZR 2 („süd“) 33
4.1.2.2 BZR 2 („nord“) 34
4.1.2.3 BZR 2 – Teilbereich „Halboffenlandschaft bei Brackstedt“ 35
4.1.2.4 BZR 2 – „Tappenbecker Moor“ 35
4.1.3 BZR 3: Offene Agrarlandschaften bei Jembke, Tappenbeck, Weyhausen und Ehra-Lessien (Teilraum 3A) sowie westlich Barwedel (Teilraum 3B) 37
4.1.3.1 BZR 3: Teilraum 3A „süd“ – offene Agrarlandschaft westlich Tappenbecks zwischen der B 188 und dem Laigraben 38
4.1.3.2 BZR 3: Teilraum 3A „nord“ – Feldflur nördlich von Tappenbeck und südlich von Jembke im Umfeld der B 248 39
4.1.3.3 BZR 3: Teilraum 3A – Feldflur bei Ehra-Lessien, Teilfläche 1 westlich der L 288 40
4.1.3.4 BZR 3: Teilraum 3A – Feldflur bei Ehra-Lessien, Teilfläche 2 östlich der L 288 41
4.1.3.5 BZR 3 „Offene Agrarlandschaft“ – Teilraum 3B – Offene Agrarlandschaft westlich Barwedel mit isolierten Waldbeständen, Windpark Boldecker Land 42
4.1.4 BZR 4: Boldecker Seen (mit Mischwald und Offenlandbereichen) 46
4.1.4.1 BZR 4 „Boldecker Seen“ (mit Mischwald und Offenlandbereichen) – Teilbereich 4a 47
4.1.4.2 BZR 4 „Boldecker Seen mit Mischwald und Offenlandbereichen“ – Teilbereich 4b 48
4.1.5 BZR 5: Laubmischwaldgebiet „Hinterm Schafstall“ 51

4.1.6 BZR 6: Nadelmischwälder 52
4.1.6.1 Teilraum 6 A – Nadelmischwaldgebiet zwischen Bokensdorf und Großendorf sowie westlich des Vogelmoors 53
4.1.6.2 Teilraum 6 B – Nadel-Laubmischwälder südwestlich Barwedel 55
4.1.6.3 Teilraum 6C – Wälder TrÜPl/Automobil-Testgelände bis Bornbruchsmoor (BZR überwiegend im nördlich angrenzenden PFA 6) 56
4.1.7 BZR 7: Ehraer Moorniederung 57
4.1.7.1 Teilraum 7A – Vogelmoor 58
4.1.7.2 Teilraum 7B – Niederung des Bullergrabens (und angrenzende Laubwaldbestände) 58
4.1.7.3 Teilraum 7C – Halboffenland zwischen Bombarischer Berg und Truppenübungsplatz 60
4.1.8 BZR 8: Halboffenland bei Ehra-Lessien 61
4.2 Bedeutung von Teilflächen des Untersuchungsgebietes als Rast- und Gastvogellebensräume 63
4.2.1 Bullergraben-Niederung bei Lessien einschl. Teilflächen des Vogelmoors 64
4.2.2 Boldecker Seen mit angrenzender Feldflur 65
4.2.3 Niederungsgebiet der Kleinen Aller östl. Tappenbeck 66

5 Bewertende Gesamtbetrachtung 67

5.1 Vogelbrutgebiete mit nationaler Bedeutung 67
5.2 Vogelbrutgebiete mit landesweiter Bedeutung 68
5.3 Vogelbrutgebiete mit regionaler Bedeutung (naturräuml. Region Tiefland-Ost) 69
5.4 Vogelbrutgebiete mit lokaler Bedeutung 69
5.5 Vogelbrutgebiete mit allgemeiner Grundbedeutung 70

6 Quellenverzeichnis 75

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ermittlung der Punkte für die Bewertung von Vogelbrutgebieten (nach BEHM & KRÜGER 2013) 8
Tabelle 2: Zuordnung der errechneten Bewertungspunkte zur Bedeutungskategorie des jeweiligen Vogelbrutgebietes (nach BEHM & KRÜGER 2013). 8
Tabelle 3: Entsprechung der Wertstufen nach BEHM & KRÜGER (2013) und nach BRINKMANN (1998). 9
Tabelle 4: Bewertung von Nahrungshabitaten ausgewählter Arten (nach BEHM & KRÜGER 2013) 10
Tabelle 5: Kriterienwerte zur Bewertung von Rast- und Gastvogelbeständen der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten (nach KRÜGER ET AL. 2013) 11
Tabelle 6: A 39/PFA 7: Ergebnis der avifaunistischen Erfassung 2009/2010 (gesamt) 13
Tabelle 7: A 39 / PFA 7 (Anhang I-Arten, streng geschützte und / oder gefährdete Arten) 17
Tabelle 8: Rast- und Gastvögel im Gebiet der Bullergrabenniederung bei Lessien und von Teilflächen im Vogelmoor 20
Tabelle 9: Rast- und Gastvögel im Gebiet der Niederung der Kleinen Aller 25
Tabelle 10: Rast- und Gastvögel im Gebiet der Boldecker Teiche (nordwestlich Jembke) 28
Tabelle 11: BZR 1 und BZR 2 („süd“): wertgebende Brutvogelarten 34
Tabelle 12: Teilfläche BZR 2 (nord): wertgebende Brutvogelarten 34
Tabelle 13: BZR 2 – Teilbereich „Halboffenlandschaft bei Brackstedt“ (Waldflächen, Teiche, Feldflur): wertgebende Brutvogelarten 35
Tabelle 14: BZR 2 – „Tappenbecker Moor“: wertgebende Brutvogelarten 36
Tabelle 15: BZR 3 – Teilraum 3A „süd“ – Agrarlandschaft westl. Tappenbecks: wertgebende Brutvogelarten 38
Tabelle 16: BZR 3 – Teilraum 3A „nord“ – Feldflur nördlich von Tappenbeck bzw. südlich von Jembke im Umfeld der B 248: wertgebende Brutvogelarten 39
Tabelle 17: BZR 3 – Teilraum 3A (Ehra) – Feldflur bei Ehra-Lessien, Teilfläche 1 westl. der L 288: wertgebende Brutvogelarten 41
Tabelle 18: BZR 3 – Teilraum 3A (Ehra) – Feldflur bei Ehra-Lessien, Teilfläche 2 östlich der L 288: wertgebende Brutvogelarten 41
Tabelle 19: BZR 3 – Teilraum 3B „Offene Agrarlandschaft westl. Barwedel“ – Teilfläche 3B 1: wertgebende Brutvogelarten 43
Tabelle 20: BZR 3 – Teilraum 3B „Offene Agrarlandschaft westl. Barwedel“ – Teilfläche 3B 2: wertgebende Brutvogelarten 43
Tabelle 21: BZR 3 – Teilraum 3B „Offene Agrarlandschaft westl. Barwedel“ – Teilfläche 3B 3: wertgebende Brutvogelarten 44
Tabelle 22: BZR 3 – Teilraum 3B „Offene Agrarlandschaft westl. Barwedel“ – Teilfläche 3B 4: wertgebende Brutvogelarten 44
Tabelle 23: BZR 4 – Teilbereich 4a „Jembker Teiche, Boldecker See, Rosensee und angrenzende Waldflächen“: wertgebende Brutvogelarten 47
Tabelle 24: BZR 4 – Teilbereich 4b „Boldecker Teiche, Waldparzellen und Feldflur“ – Teilfläche 4b 1: wertgebende Brutvogelarten 48
Tabelle 25: BZR 4 – Teilbereich 4b „Boldecker Teiche, Waldparzellen und Feldflur“ – Teilfläche 4b 2: wertgebende Brutvogelarten 49

Tabelle 26: BZR 4 – Teilbereich 4b „Boldecker Teiche, Waldparzellen und Feldflur“ – Teilfläche 4b 3: wertgebende Brutvogelarten....50
Tabelle 27: BZR 6 – Teilbereich 6c „Wälder TrÜpl/Automobiltestgelände bis Bornbruchsmoor: wertgebende Brutvogelarten....57
Tabelle 28: BZR 7 – Teilraum 7B „Niederung des Bullergrabens und angrenzende Laubwaldbestände: wertgebende Brutvogelarten....59
Tabelle 29: BZR 7 – Teilraum 7c – Halboffenland zw. Bombarischer Berg und TrÜpl Ehra-Lessien: wertgebende Brutvogelarten....61
Tabelle 30: BZR 8 – Halboffenland südlich Lessien: wertgebende Brutvogelarten....62
Tabelle 31: Vorkommende Vogelarten zur Bewertung von Feuchtgebieten als Rastgebiete....64
Tabelle 32: Vorkommende Vogelarten zur Bewertung von Feuchtgebieten als Rastgebiete....65
Tabelle 33: Vorkommende Vogelarten zur Bewertung von Feuchtgebieten als Rastgebiete....66

Anhang

Übersicht der Erfassungstermine und während der Begehungen herrschenden Wetterverhältnisse

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Ergebnis und Bewertung (Brut- und Rastvögel), M. 1 : 10.000, 2 Pläne

Ergebnisse (Brutzeitfeststellungen), M. 1 : 10.000, 2 Pläne

1 VERANLASSUNG

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr plant den Neubau der Bundesautobahn A 39 zwischen Wolfsburg und Lüneburg. Die A 39 endet derzeit aus Süden kommend nordwestlich von Wolfsburg an der Anschlussstelle der B 188 bei Weyhausen und geht dort vor Tappenbeck in die B 248 über.

Die geplante Fortsetzung der Trasse beginnt im Süden bei der AS Weyhausen an der B 188 und verläuft östlich vorbei an Tappenbeck entlang der Niederung der Kleinen Aller, verschwenkt dann nach Westen und durchschneidet dabei das Tappenbecker Moor, einen Komplex aus Gehölzen mit Weiden-Erlen-Beständen und Feuchtwiesen. Anschließend verläuft die Trasse über Ackerflächen, quert die B 248 und kreuzt westlich von Jembke einen schmalen Waldriegel aus Eichenmischwald. Auf diesen Ackerflächen zwischen Tappenbeck und Jembke ist unmittelbar östlich neben der B 248 eine Tank- und Rastanlage geplant.

Nach Querung des Waldriegels verläuft die Trasse östlich eines Waldrandes weiter nach Norden über Ackerland, kreuzt die K 101, passiert östlich einen Gehölzbestand aus Fichten- und Douglasienschonungen und Kiefern nordwestlich von Jembke und durchfährt dann das Gebiet des Boldecker Windparks. Kurz vor der K 105 wird ein Eichen-Kiefern-Bestand durchschnitten. Nach Kreuzung der Straße wird ein Gehölzbestand aus teilweise älteren Eichen westlich der Siedlung „Hinterm Schafstall“ gequert. Anschließend verläuft die Trasse durch von Kiefernbeständen dominierte Waldflächen westlich des Vogelmoors. Südlich von Lessien quert die geplante Autobahn in einem nordöstlichen Bogen die Bullergrabenniederung. Hier befindet sich westlich der Trasse eine aufgelassenen Sandgrube mit angrenzenden Ruderalflächen und Sandäckern. Östlich liegt eine kleine Heidefläche auf Sandböden.

Nach Querung der Grünlandflächen in der Bullergrabenniederung verläuft die geplante Autobahn weiter nach Norden, schneidet die L 289alt, quert dann die mit Hecken und Gehölzen strukturierte Feldflur zwischen Lessien und Ehra. Unmittelbar südlich der L 289alt wird ein älterer Eichenbestand am östlichen Rand passiert. Bevor die Trasse in den nördlich beginnenden Kiefernwald südöstlich des VW-Testgeländes tritt und dort in den PFA 6 übergeht, quert sie den geplanten Verlauf der neuen L 289n, die mit einer Anschlussstelle (AS Ehra) und als nördliche Ortsumgehung die Anbindung der B 248 östlich von Ehra herstellt.

Für die Eingriffsermittlung und Bewertung des Naturhaushaltes in seiner Funktion als Lebensraum für Pflanzen und Tiere wurden umfangreiche Untersuchungen zu diesem Schutzgut durchgeführt. In diesem Rahmen wurden auch die im Untersuchungsgebiet bzw. im unmittelbaren Verlauf der geplanten Trasse vorkommenden Vogelarten erfasst.

Im vorliegenden Bericht werden die Vorgehensweise zur Erfassung der im Gebiet vorkommenden Vogelarten und die Ergebnisse der Kartierungen im Winterhalbjahr 2008/2009, Frühjahr/Sommer 2009 und ergänzender Kartierungen in den Jahren 2010 und 2012 dargestellt und bewertet.

Im Rahmen der naturschutzfachlichen Untersuchungen wurde ein Korridor von 500 m beiderseits der geplanten Trasse berücksichtigt. Im Zuge der erforderlichen Variantenfindung zur Umfahrung des Windparks „Boldecker Land“ wurde das Untersuchungsgebiet in diesem Bereich entsprechend erweitert.

1.1 Vorbemerkungen

Die unterschiedlichen Arten aus dieser Tiergruppe besiedeln weitgehend alle Landschaftstypen und Lebensräume, von ursprünglichen Wäldern bis hin zu innerstädtischen Bereichen. Sowohl wegen der starken Abnahme von natürlichen, weitgehend ungestörten Lebensräumen im letzten Jahrhundert wie auch zahlreicher Gefährdungsfaktoren für Arten in der heutigen Kulturlandschaft ist eine Vielzahl der in Niedersachsen bzw. in Deutschland vorkommenden Vogelarten im Bestand gefährdet (vgl. KRÜGER & OLTMANNS 2007). U. a. wegen dieser langjährigen negativen Bestandstrends bei zahlreichen Vogelarten, die in vielen Fällen auch europaweit zu beobachten waren, wurde Ende der Siebziger Jahre die in der Europäischen Union geltende „Vogelschutzrichtlinie“ (RL 2009/147/EG, früher 79/409/EWG) verabschiedet, die zum Ziel hat, die europäischen Vogelarten und deren Lebensräume zu schützen und langfristig zu erhalten.

Die sehr gut untersuchte Tiergruppe der Vögel besitzt aufgrund ihrer exponierten Stellung in den Nahrungsketten und Ökosystemen eine gute Indikatorfunktion für die Beurteilung der Eigenschaften und den Zustand der betrachteten Landschaft sowie der ökologischen Wertigkeit dieser Gebiete. Durch ihre relativ leichte Erfassbarkeit eignen sich Vögel auch für die Beobachtung von natürlichen oder durch unterschiedlichste Nutzungen verursachte positive wie negative Veränderungen der Landschaft. Weiterhin liegen i. d. R. umfangreiche und meistens relativ aktuelle Daten bez. lokaler, landes- oder bundesweiter Gefährdungen und Bestandstrends der unterschiedlichen Vogelarten vor.

1.2 Untersuchungsraum

Das Untersuchungsgebiet zur Erfassung der Avifauna (Brutvögel) umfasste den gesamten Bereich zwischen den Niederungsflächen der Kleinen Aller südlich der B 188 zwischen Weyhausen und Warmenau im Süden bis zu den Waldgebieten südlich des TrÜPl Ehra-Lessien und der Feldflur nördlich Ehra bis zur B 248 im Osten. Grundsätzlich wurde ein Korridor von mindestens 500m jeweils östlich und westlich der geplanten Trasse bearbeitet. Im Bereich des Boldecker Windparks wurde im Zuge der Untersuchungen möglicher Trassenvarianten einer geeigneten Umfahrung dieses Bereiches das Gebiet östlich bis in die Waldflächen südlich von Barwedel und westlich bis annähernd an die westlichen Waldränder des dortigen Waldgebietes „Lohbusch“ und nach Norden verlaufend über die Flecken „Bad Birkenhof“ und „Zollhaussiedlung“ bis nach Lessien ausgedehnt.

Damit war im Süden der Bereich der Niederung der Kleinen Aller bis Brackstedt und Jembke und nach Westen die Ortslage Tappenbecks einschließlich der westlich angrenzenden Feldflur einbezogen. Der mittlere Teil umfasste Teile von Jembke, die Feldflur und das Waldgebiet westlich von Jembke bis zum Boldecker See, das Gebiet der nordöstlich davon liegenden Boldecker Teiche mit umgebender Feldflur, die gesamte Ackerflur im Gebiet des Windparks und die Feldflur nordwestlich von Barwedel bis zum FFH-Gebiet „Vogelmoor“. Weiter nach Norden wurden große Teile der Waldflächen westlich des Vogelmoors kartiert. Weiterhin wurden die westlich an Ehra angrenzenden Waldflächen und die dortige Feldflur bis einschließlich westlich von Lessien einbezogen.

Schließlich wurde die Feldflur nördlich Ehra-Lessien einschließlich der nördlich angrenzenden Waldbestände bis zum Gelände des TrÜPl Ehra-Lessien bzw. des VW-Testgeländes bearbeitet. Das Untersuchungsgebiet in diesem Bereich umfasste Flächen westlich und nördlich von Lessien, den gesamten Teil östlich der L 288 einschließlich nördlich angrenzender Teilflächen des Waldes bis zur Querung einer Stromleitungstrasse mit der B 248 und Flächen südlich der B 248 östlich von Ehra. Weiterhin wurden die südexponierten Waldrandbereiche und die vorgelagerte, von Hecken gegliederte Feldflur hinsichtlich Vorkommen des Ortolans kontrolliert.

Unter Berücksichtigung der größeren Biotopkomplexe und Landschaftsstrukturen lassen sich aus Sicht der Avifauna folgende Landschaftsräume abgrenzen:

- Feldflur und angrenzende Waldbestände nördlich Ehra-Lessien
- Bullergrabenniederung zwischen Ehra und Lessien mit angrenzender Feldflur

- Waldgebiete westlich des Vogelmoors
- Feldflur im Bereich des Windparks „Boldecker Land“
- Waldgebiete und Feldflur westlich von Jembke
- Gehölz- / Wiesenkomplex im Bereich des „Tappenbecker Moors“
- Niederungsgebiet der Kleinen Aller zwischen B 188, Tappenbeck, Brackstedt und Jembke

Im Zuge der landschaftspflegerischen Begleitplanung wurden im gesamten Untersuchungsgebiet des PFA 7 insgesamt 8 Bezugsräume (BZR), deren Abgrenzung sich u. a. an den zuvor genannten Landschaftsräumen orientiert, festgelegt. Eine entsprechende Übersicht einschl. der genaueren Beschreibung dieser BZR findet sich im Kapitel 2.2 des LBP.

2 METHODEN

2.1 Kartierungen / Erfassung

Die Erfassung der gesamten Avifauna im Untersuchungsgebiet erfolgte sowohl durch die Erfassung der Brutvögel wie auch von Zug- und Rastvögeln.

Die Brutvogelerfassungen wurden im Frühjahr und Frühsommer 2009 von Mitte März bis Ende Juni im Rahmen von insgesamt fünf Tagesbegehungen durchgeführt. Weiterhin erfolgten zwei zusätzliche Begehungen in den Waldbereichen im UG in der Abenddämmerung und nachts zur Erfassung von Eulen und dem Ziegenmelker in diesen Bereichen. Ergänzend dazu wurde eine Begehung zu Spechten und Eulen im Spätwinter Ende Februar/Anfang März durchgeführt (die Übersicht zu Terminen u. Wetterverhältnissen findet sich im Anhang).

Im Zuge der fortlaufenden Planungen zur Verlegung der AS Ehra und der L 289n nördlich Ehra wurde das Untersuchungsgebiet hier nach Norden und Osten erweitert und im Jahr 2012 entsprechend kartiert.

Hierbei wurden die in SÜDBECK ET AL. (2005) zu allen Arten benannten Erfassungszeiträume berücksichtigt. Im Rahmen der ersten Begehungen wurde der Schwerpunkt der Erfassungen auf die Waldflächen gelegt, um die im jahreszeitlichen Verlauf hinsichtlich Reviermarkierungen früh aktiven Spechte ausreichend zu berücksichtigen.

Im Jahr 2010 wurde in einigen Bereichen des Untersuchungsgebietes (Umfeld des Windparks Boldecker Land, Feldflur zwischen Lessien und Ehra) an Waldrand-, Hecken- und Saumstrukturen (Ökotonen) gezielt nach Vorkommen des Ortolans gesucht. Das Gebiet der mit Einzelgehölzen und Hecken strukturierten Feldflur einschließlich der nördlich angrenzen-

den Waldränder nördlich Ehra-Lessien bis zur östlich Ehra verlaufenden Überlandleitung wurde 2012 erneut gezielt auf Vorkommen des Ortolans überprüft.

Die für eine allgemeine Erfassung der Avifauna eines Gebietes geeignete Erfassungsmethode ist eine an die Revierkartierung angelehnte Linienkartierung, die hier in leicht modifizierter Form angewendet wurde. Das zu untersuchende Gebiet wurde entlang linienhafter Strukturen im Gelände (Wege, Waldränder, Schneisen, Bachläufe u. ä.) vollständig begangen und alle dabei beobachteten Vogelarten wurden auf einer topografischen Karte notiert. Da das Ziel der Erfassungen neben der Feststellung aller vorkommenden Arten auch eine möglichst vollständige Erfassung der Brutbestände war, lag der Schwerpunkt auf der Erfassung besetzter Brutreviere im Gebiet, insbesondere von seltenen und gefährdeten Arten.

Entsprechend wurden zusätzlich die methodischen Kriterien der Revierkartierung (SÜDBECK ET AL. 2005) angewendet, d. h. es wurde besonders auf revieranzeigende Verhaltensweisen wie Gesang, Revierkämpfe, Futtereintrag oder Nestbau geachtet.

Weiterhin wurde zur Überprüfung möglicher Vorkommen bestimmter Arten mit dem Einsatz einer Klangattrappe als dritte methodische Variante der Erfassungen gearbeitet. Hiermit wurden einige Teilbereiche des Gebietes auf Vorkommen von z. B. Mittel- und Grauspecht überprüft.

Da einige der potenziell vorkommenden Arten aufgrund ihrer heimlichen Lebensweise bzw. überwiegend nächtlichen Aktivität auch nur unter Verwendung von Klangattrappen sicher nachzuweisen sind bzw. ihr Vorkommen auszuschließen ist, wurden zusätzlich nächtliche Begehungen mit Klangattrappen durchgeführt. Mit dieser Methode wurde gezielt nach verschiedenen Eulenarten (Raufußkauz, Sperlingskauz, Waldkauz, Waldohreule) und dem Ziegenmelker gesucht. Der Einsatz der Klangattrappe für den Sperlingskauz erfolgte kurz vor Sonnenuntergang, anschließend im weiteren Verlauf der Nacht für die anderen Arten. Die Begehungen bez. des Ziegenmelkers erfolgten bei geeigneten Wetterlagen (möglichst windstille, milde Nächte) erst im Juni.

Sämtliche Begehungen im Gelände wurden möglichst immer bei guten Wetterbedingungen - kein Regen, schwacher Wind - in den frühen Morgenstunden bis in den späten Vormittag - bei sehr guten Bedingungen auch bis in den frühen Nachmittag hinein - durchgeführt.

Für die Erfassung der nachtaktiven Arten wurde das Gebiet nach Einbruch der Dämmerung aufgesucht. Bei diesen Begehungen wurden die Gesänge der einschlägigen Arten an verschiedenen Punkten in den Waldgebieten auf Schneisen und Waldwegen sowie deren Randbereichen mehrmals abgespielt und ein ev. dadurch motivierter Gesang wurde abge-

wartet. Diese Begehungen dauerten i. d. R. bis in die frühen Morgenstunden kurz vor der Morgendämmerung.

Letztlich ergibt sich das Ergebnis der Erfassung der Avifauna im Gebiet aus der Kombination aller Beobachtungen und Nachweise im Rahmen dieser vier verschiedenen Erfassungsmethoden.

Als Brutnachweis (BN) wurden solche Nachweise / Vorkommen gewertet, bei denen fütternde oder warnende Alttiere bzw. Jungvögel beobachtet wurden und/oder wenn ein revieranzeigendes Tier mindestens an drei der fünf Erfassungstermine in einem potenziellen Brutrevier mit entsprechendem, eindeutigem Verhalten (singend, balzend etc.) an gleicher Stelle beobachtet wurde. Diese drei entsprechenden Nachweise mussten für eine Einstufung als BN zwingend innerhalb des für die Art relevanten Erfassungszeitraumes (vgl. SÜDBECK ET AL. 2005) liegen. Diese Wertung weicht geringfügig von den in SÜDBECK ET AL. (2005), Tab. 6 publizierten strengeren EOAC-Brutvogelstatus-Einstufungskriterien zugunsten der Vogelarten ab, andererseits wird dadurch im Zuge von Erfassungen nach HVA-F-StB, das nur fünf und nicht mindestens sechs Kartierdurchgänge vorsieht, auftretenden Unterschätzungen der Bestände bez. des Status als Brutvogel etwas entgegengewirkt.

Brutverdacht (BV) besteht für alle Individuen, die an mindestens zwei der fünf Termine mit entsprechendem Verhalten (Gesang, Balz, Warnen, Nestbau etc.) festgestellt wurden bzw. paarweise zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat gesichtet wurden.

Als Brutzeitfeststellungen (BZ) bzw. als Nahrungsgäste (NG) werden alle Vogelarten gewertet, die einmal zur Brutzeit in einem potenziell geeigneten Bruthabitat anwesend waren oder die zwar im Gebiet festgestellt wurden, für die aber aufgrund ihrer Brutbiologie eindeutig ein Brutvorkommen auszuschließen ist.

Im Zuge der Auswertung der Geländedaten wird neben der Erstellung einer vollständigen gebietsbezogenen Artenliste auf diese Weise der Status der gefundenen Vogelarten im Gebiet ermittelt.

Ziel der Brutvogelerhebung war eine flächendeckende Erfassung sämtlicher Arten sowie die möglichst genaue Ermittlung der Brutreviere von den im Gebiet brütenden Arten. Zudem sollten die Reviere / Lebensstätten insbesondere der streng geschützten Arten, der nach Art. 4 (1) V-RL (Anhang-I) geschützten und der gefährdeten Arten (nach Roten Listen Deutschlands, Niedersachsens und der niedersächsischen Region Tiefland Ost) innerhalb des Untersuchungsgebietes festgestellt werden. Durch die flächendeckende Kartierung aller im Gebiet vorkommenden Individuen jeder Art ist zudem eine Abschätzung der Größen der lokalen Populationen möglich.

In der planerischen Darstellung der Ergebnisse der Erfassungen der Avifauna im Gebiet sind alle die Arten enthalten, die als „planungsrelevant" einzuordnen sind. Das umfasst alle Arten, die im Anhang I der V-RL aufgeführt sind, die auf einer der Roten Listen einer Gefährdungskategorie zugeordnet sind und Arten, die aufgrund von Verordnungen nach BNatSchG streng geschützt sind. Zudem kann aus dem Plan der Status der Art (Brutnachweis, Brutverdacht, Brutzeitfeststellung) entnommen werden (vgl. Plan 1).

Im Rahmen weiterer zehn Begehungen sind zur Zugzeit im Herbst und Frühjahr im Winterhalbjahr 2008/2009 Rast- und Gastvögel im Gebiet kartiert worden. Hierzu wurde eine Erfassung in Anlehnung an die Methode der Punkt-Stopp-Zählung angewandt, mit der die im Gebiet vorkommenden Arten an verschiedenen Beobachtungspunkten aufgenommen wurden. Der Schwerpunkt der Erfassungen lag dabei im Niederungsgebiet der Kleinen Aller, an den Boldecker Seen mit angrenzender Ackerflur und in Teilgebieten des Vogelmoors bzw. überwiegend auf daran angrenzenden Flächen im Bereich der nördlich an das Vogelmoor angrenzenden Bullergrabenniederung bei Lessien.

Die Begehungen wurden bei ruhigen Wetterlagen durchgeführt. Jeweils vier Begehungen erfolgten während der Hauptzugzeiten im Herbst (1 x Oktober / 3 x November) und Frühjahr (2 x Februar / 2 x März). Jeweils eine Begehung wurden in den Monaten Dezember und Januar durchgeführt.

2.2 Bewertungsverfahren

2.2.1 Brutvögel

Der im Untersuchungsgebiet ermittelte Brutvogelbestand wird mit dem in Niedersachsen gängigen Verfahren nach BEHM & KRÜGER (2013) bewertet. Das ist ein landesweit standardisiertes Verfahren für die Bewertung von Brutvogellebensräumen. Dabei wird die Bewertung bezogen auf kleinere Teilflächen des Untersuchungsgebietes vorgenommen, die sich aus den festgelegten Bezugsräumen ergeben und zugleich den Anforderungen (Mindest- bzw. Maximalgrößen, s. u.) des Bewertungsverfahrens entsprechen.

Dieses Bewertungsverfahren basiert auf der Artenzahl und der Häufigkeit (Brutreviere) von gefährdeten Arten in einem abgegrenzten Gebiet. Diesen Brutvogelarten werden entsprechend ihrer Häufigkeit und ihres Gefährdungsgrades (RL-Kategorie) Punktwerte zugeordnet (vgl. Tabelle 1). Die Summe aller Punktwerte wird anschließend auf eine Standardflächengröße von 1 km^2 normiert (Endpunktzahl geteilt durch den Flächenfaktor = Bewertungspunkte). Der Flächenfaktor entspricht der Größe des jeweils betrachteten Bereiches in km^2. Wegen des Auftretens von „Randeffekten" bei kleineren Flächen beträgt der Flächenfaktor im-

mer mindestens 1,0. Aus diesem Grund soll die Mindestflächengröße eines betrachteten Gebietes nicht unter 80 ha liegen, damit kleinere Flächen nicht überbewertet werden.

Nach statistischen Vergleichen einer Vielzahl der Bewertungsergebnisse von Flächen unterschiedlicher Größe sollte die jeweils betrachtete Fläche aber auch nicht wesentlich größer als 200 ha sein. Entsprechend wurden die Gebiete der jeweiligen einzeln zu bewertenden BZR ggfs. zur Bewertung in kleinere Teilflächen aufgegliedert.

Tabelle 1: Ermittlung der Punkte für die Bewertung von Vogelbrutgebieten (nach BEHM & KRÜGER 2013)

Anzahl Paare	**Rote-Liste Kategorie**		
	vom Aussterben bedroht (1) Punkte	**stark gefährdet (2) Punkte**	**gefährdet (3) Punkte**
1	10	2,0	1,0
2	13	3,5	1,8
3	16	4,8	2,5
4	19	6,0	3,1
5	21,5	7,0	3,6
6	24	8,0	4,0
7	26	8,8	4,3
8	28	9,6	4,6
9	30	10,3	4,8
10	32	11	5,0
jedes weitere Brutpaar	1,5	0,5	0,1

Anhand festgelegter Schwellenwerte (vgl. Tabelle 2) erfolgt dann die Einstufung des jeweiligen Gebietes anhand der Bewertungspunkte hinsichtlich seiner lokalen, regionalen, landesweiten oder nationalen Bedeutung für die Brutvogelfauna.

Tabelle 2: Zuordnung der errechneten Bewertungspunkte zur Bedeutungskategorie des jeweiligen Vogelbrutgebietes (nach BEHM & KRÜGER 2013).

Endpunkte	**Bewertung**
ab 4 Punkten	lokale Bedeutung (Naturraum)
ab 9 Punkten	regionale Bedeutung (Rote Liste Region)
ab 16 Punkten	landesweite Bedeutung (Niedersachsen)
ab 25 Punkten	nationale Bedeutung (Deutschland)

Damit im Rahmen einer Bewertung von Biotopkomplexen oder Landschaftsteilräumen auf Basis der Bewertungsergebnisse aller dort erfassten verschiedenen Artengruppen eine zusammenfassende Bewertung möglich wird (vgl. BRINKMANN 1998), wird die jeweilige, nach

BEHM & KRÜGER (2013) ermittelte Bedeutung von Vogelbrutgebieten entsprechend nachstehender Tabelle einer Wertstufe nach BRINKMANN (1998) zugeordnet.

Tabelle 3: Entsprechung der Wertstufen nach BEHM & KRÜGER (2013) und nach BRINKMANN (1998)

Vogelbrutgebiete (nach BEHM & KRÜGER 2013)	**Wertstufen** (nach BRINKMANN 1998)
Vogelbrutgebiete nationaler und landesweiter Bedeutung	**I** sehr hohe Bedeutung
Vogelbrutgebiete regionaler und lokaler Bedeutung	**II** hohe Bedeutung
Vogelbrutgebiete mit Vorkommen gefährdeter Arten, die aber nicht als lokal wertvoll eingestuft werden	**III** mittlere Bedeutung
gefährdete Vogelarten fehlen	**IV** geringe Bedeutung

Arten wie z. B. Schwarzspecht, Kranich oder Mäusebussard, die im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie geführt werden oder die wegen ihrer Listung in Spalte 3, Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung oder Anhang A der EG-VO 407 (338/97) nach BNatSchG streng geschützt sind, aber wegen ihrer Bestandsgrößen und Verbreitung nicht in den einschlägigen Roten Listen als gefährdet eingestuft sind, finden in diesem Bewertungssystem nach BEHM & KRÜGER (2013) keine Berücksichtigung.

Da aber auch Vorkommen dieser Arten in einem betrachteten Landschaftsraum wertbestimmend sind, werden neben der Bewertung des Untersuchungsgebietes nach BEHM & KRÜGER bzw. BRINKMANN diese Arten im Anschluss an die Bewertung gesondert aufgeführt. Für die entsprechenden Arten wird ihr Auftreten bzw. ihr Status im Untersuchungsraum (Brutvogel, Brutverdacht, Nahrungsgast, Durchzieher oder Rastvogel) beschrieben. Die Ausführungen zu diesen Arten werden jeweils im Anschluss an die Bewertung der Teilflächen zusammengefasst.

Weiterhin sind von dem Bewertungssystem einige stark gefährdete oder vom Aussterben bedrohte Vogelarten ausgenommen, deren Brutgebiete generell als national bzw. landesweit Bedeutsam eingestuft sind. Damit deren speziellen Lebensraumansprüche, insbesondere hinsichtlich der teilweise sehr großen Nahrungshabitate, bei einer Gebietsbewertung berücksichtigt werden können, werden die im Rahmen der Untersuchungen ermittelten oder auch (bei bekannten Brutvorkommen in der Umgebung) potenziellen Nahrungshabitate je nach Gefährdungsgrad der Art direkt als landesweit bzw. national bedeutsam bewertet. Die Wertstufen sind für jede im Gebiet festgestellte Art in der nachfolgenden Tabelle zusammenfassend aufgeführt (vgl. Tab 4).

Tabelle 4: Bewertung von Nahrungshabitaten ausgewählter Arten (nach BEHM & KRÜGER 2013)

Art	**Habitat**	**Bedeutung als Brut- und Nahrungshabitat oder nur als Nahrungshabitat***			
		RL D	RL Nds.	landesweit	national
Weißstorch	extensives (Feucht-)Grünland, feuchte Senken, Altwasser	3	2	x	
Schwarzstorch	naturnahe, kleinere Fließgewässer einschl. der Aueberei-che	--	2	x	
Wiesenweihe	Moorlandschaften, Feucht- und Salzwiesen	2	2		x
Kornweihe	ungestörte Niederungsland-schaften, Seggenriede, Moore, Schilfröhrichte, Feucht- und Salzwiesen, Marschland-schaften	2	2		x
Birkhuhn	offene Moor- und Sandheiden	2	1		x
Rotmilan	Offene Agrarlandschaft in Nähe zu Wäldern	--	2	x	
Trauerseeschwalbe	Feuchtgrünland, Altwasser, Gräben	1	2		x
Lachseeschwalbe	Ungestörte, naturnahe Seen	2	1		x
Goldregenpfeifer	offene Moor- und Sandheiden	1	1		x
Seeadler	Ungestörte gehölzreiche Ufer-landschaften u. Wälder in Nähe zu Gewässern	--	2	x	
Fischadler	Seenreiche, strukturierte Landschaften mit Wäldern u. Gehölzen	3	1	x	
Wanderfalke	Reich strukturiertes Offenland, Wälder mit Gesteinsformationen, auch in Städten	--	2	x	
*: Weißstorch: nur Nahrungshabitat, Wiesenweihe: stetig genutztes Brut-/Nahrungshabitat; Wanderfalke: naturnahes Bruthabitat					

2.2.2 Rastvögel

Die Bewertung der im Zuge der Rast- und Gastvogelerfassungen kartierten Flächen orientiert sich an den quantitativen Kriterien, die in KRÜGER ET AL. (2013) zur Bewertung von Gastvogellebensräumen für Niedersachsen aktualisiert und veröffentlicht wurden. In der darin enthaltenen Artenliste sind, zurückgehend auf die Ramsar-Konvention, in erster Linie an Feuchtgebiete gebundene Arten enthalten.

Anhand für jede Art festgelegter Kriterienwerte, die aus den Bestandsgrößen der Arten in den Bezugsräumen abgeleitet wurden, ist über die jeweils festgestellte Bestandsgröße die Bewertung eines Gebietes in fünf Stufen von „international“ bis „lokal“ möglich.

Bei den Erfassungen wurden besonders Arten der in BURDORF ET AL. (1997) veröffentlichten Artengruppen bzw. entsprechend der aktualisierten Liste in KRÜGER ET AL. (2013) berücksichtigt. Da die betrachteten Flächen aber auch in ihrer allgemeinen Funktion als „Winterlebensraum“ generell für im Gebiet vorkommende Arten beurteilt werden sollten, wurden darüber hinaus auch alle weiteren Beobachtungen von z. B. Greifvögeln oder größeren Ansammlungen von Finkenvögeln mit aufgenommen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Kriterienwerte zur Bewertung von Gastvogellebensräumen der im Gebiet nachgewiesenen Vogelarten für internationale und nationale Bedeutung bzw. in der niedersächsischen Region „Tiefland“ landesweite, regionale und lokale Bedeutung aufgeführt.

Tabelle 5: Kriterienwerte zur Bewertung von Rast- und Gastvogelbeständen der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten (nach KRÜGER ET AL. 2013)

Art	Kriterium für internationale oder nationale Bedeutung		Kriterium für eine lokale, regionale oder landesweite Bedeutung im niedersächsischen Tiefland		
	international	national	landesweit	regional	lokal
Höckerschwan	2.500	700	80	40	20
Singschwan	590	250	90	45	25
Saatgans	800	450	10	5	--
Tundra-Saatgans (subsp.)	6.000	4.000	1.200	600	300
Blässgans	10.000	4.250	2.350	1.200	590
Graugans	5.000	1.300	530	270	130
Kurzschnabelgans	420	50	10	5	--
Zwerggans	110	5	5	--	--
Stockente	20.000	9.000	2.600	1.300	650
Reiherente	12.000	3.250	180	90	45
Gänsesäger	2.700	370	90	45	25
Zwergtaucher	4.000	250	10	5	--
Haubentaucher	3.600	610	45	25	10
Kormoran	3.900	1.000	120	60	30
Silberreiher	470	50	10	5	--
Graureiher	2.700	820	280	140	70
Schwarzstorch	250	50	10	5	--
Weißstorch	930	130	20	10	5
Kranich	1.900	1.500	540	270	140
Blässralle	17.500	4.500	320	160	80
Kiebitz	20.000	7.500	2.700	1.350	680
Bekassine	20.000	500	240	120	60
Bruchwasserläufer	10.500	80	40	20	10

3 ERGEBNISSE

3.1 Brutvögel

Im Rahmen der Erfassungen wurden insgesamt 125 Vogelarten nachgewiesen (vgl. Tab. 6). Für 79 Arten liegt ein Brutnachweis vor; für weitere 14 Arten besteht Brutverdacht. 35 Arten kommen im Gebiet nur als Nahrungsgast vor oder wurden nur einmalig während der Brutzeit gesichtet (Brutzeitfeststellung). 39 Arten wurden auf dem Durchzug oder als Wintergast beobachtet, von denen 12 ausschließlich auf dem Durchzug im Gebiet vorkamen.

Für drei weitere Arten liegen Nachweise aus früheren Erfassungen im Gebiet vor (Ortolan) oder Hinweise von Seiten Dritter auf ihr mögliches Vorkommen (Ziegenmelker, Sperlingskauz). Trotz einer gezielten Nachsuche speziell zu diesen Arten konnte im Rahmen der Erfassungen 2009/2010 und 2012 jedoch kein Nachweis dieser Arten erbracht werden.

Von allen im Gebiet nachgewiesenen Arten sind

- 18 Arten im Anhang I der V-RL aufgeführt,
- 35 Arten streng geschützt (BArtSchV Anl. 1, Spalte 3 oder EG-VO 407 Anh. A),
- 33 Arten in Nds. im Bestand gefährdet,
- 15 Arten deutschlandweit im Bestand gefährdet,
- eine Art (Bergfink) in Niedersachsen als Brutvogel ausgestorben.

Von den 79 Vogelarten mit Brutnachweis im Gebiet

- werden fünf Arten im Anhang I der V-RL geführt,
- gehören zehn Arten zu den streng geschützten Vogelarten,
- sind 13 Arten in Niedersachsen im Bestand gefährdet,
- sind fünf Arten deutschlandweit im Bestand gefährdet

(vgl. Tab. 7).

Tabelle 6: A 39/PFA 7: Ergebnis der avifaunistischen Erfassung 2009/2010 (gesamt)

V-RL Anhang I: x: Arten, für die besondere Schutzmaßnahmen ergriffen und Schutzgebiete ausgewiesen werden sollen
V-RL Art. 4 Abs. 2: o: Zugvogelarten, die nicht in Anhang I geführt werden, für die aber besondere Schutzmaßnahmen ergriffen und Schutzgebiete ausgewiesen werden sollen (nach Vogelschutzrichtlinie)
(o): Zugvogelarten, die bei der Auswahl der Vogelschutzgebiete in Nds. nicht berücksichtigt wurden (i. d. R. ungefährdete, verbreitete Arten)
BArtSchV: x: Arten, die in Spalte 3 der Anlage 1 aufgeführt sind (entsprechend nach BNatSchG streng geschützt)
EG-VO A: x: Arten die im Anhang A der EG-VO 407 (früher 338) des Rates über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels geführt werden (nach BNatSchG streng geschützt).
Status: BN: Brutnachweis; BV: Brutverdacht; BZ: Brutzeitfeststellung; NG: Nahrungsgast; DZ: Durchzügler, Wintergast
fett: **streng geschützte und/oder gefährdete Arten**
kursiv: *weitere Arten, für die Hinweise auf Vorkommen im Untersuchungsgebiet vorliegen, die aber aktuell nicht nachgewiesen wurden*

Art	Schutz			Gefährdung			Status (im Gebiet)				
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3	EG VO A	D	Nds.	Nds. reg. To	Brutnachweis (B)	Brutverdacht (BV)	Brutzeitfeststellung (BZ)	Nahrungsgast (NG)	Rastvogel / Wintergast (DZ)
Amsel	(o)	--	--	-	-	-	x				
Bachstelze	(o)	--	--	-	-	-	x				x
Baumfalke	**o**	**--**	**x**	**3**	**3**	**3**			**x**		
Baumpieper	(o)	--	--	V	V	V	x				
Bekassine	**o**	**x**	**--**	**1**	**2**	**2**			**x**		**x**
Bergfink	**k. A.**	**--**	**--**	**k. A.**	**0**	**k. A.**					**x**
Blässgans	o	--	--	k. A.	k. A.	k. A.					x
Blässhuhn	o	--	--	-	-	-	x			x	
Blaumeise	(o)	--	--	-	-	-	x				
Bluthänfling	(o)	--	--	V	V	V	x				x
Braunkehlchen	**o**	**--**	**--**	**3**	**2**	**2**	**x**				**x**
Bruchwasserläufer	**x**	**x**		**1**	**1**	**1**					**x**
Buchfink	(o)	--	--	-	-	-	x				
Buntspecht	--	--	--	-	-	-	x				
Dohle	(o)	--	--	-	-	-					x
Dorngrasmücke	(o)	--	--	-	-	-	x				
Eichelhäher	(o)	--	--	-	-	-	x				x
Elster	--	--	--	-	-	-	x				x
Erlenzeisig	(o)	--	--	-	-	-	x				x
Fasan	--	--	--	n. b.	-	-	x				
Feldlerche	**o**	**--**	**--**	**3**	**3**	**3**	**x**				
Feldschwirl	**(o)**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**	**x**				
Feldsperling	--	--	--	V	V	V	x				
Fichtenkreuzschnabel	(o)	--	--	--	--	--					x
Fitis	(o)	--	--	-	-	-	x				
Flussuferläufer	**o**	**x**	**--**	**2**	**1**	**1**			**x**		**x**
Gänsesäger	**o**	**--**	**--**	**2**	**k. A.**	**k. A.**					**x**

Art	Schutz			Gefährdung			Status (im Gebiet)				
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3	EG VO A	D	Nds.	Nds. reg. To	Brutnachweis (B)	Brutverdacht (BV)	Brutzeitfeststellung (BZ)	Nahrungsgast (NG)	Rastvogel / Wintergast (DZ)
Gartenbaumläufer	--	--	--	-	-	-	x				
Gartengrasmücke	(o)	--	--	-	-	-	x				
Gartenrotschwanz	**o**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**	**x**				
Gebirgsstelze	(o)	--	--	-	-	-			x		
Gelbspötter	(o)	--	--	-	-	-	x				
Gimpel	(o)	--	--	-	-	-	x				
Girlitz	(o)	--	--	-	V	V	x				
Goldammer	(o)	--	--	-	-	-	x				
Graugans	o	--	--	-	-	-					x
Graureiher	(o)	--	--	-	-	-				x	
Grauschnäpper	(o)	--	--	-	V	V		x			
Großer Brachvogel	**o**	**x**	**--**	**1**	**2**	**1**					**x**
Grünfink	(o)	--	--	-	-	-	x				
Grünspecht	**--**	**x**	**--**	**-**	**3**	**3**		**x**			
Habicht	**(o)**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**				**x**	
Haubenmeise	--	--	--	-	-	-	x				
Haubentaucher	o	--	--	-	V	V	x				x
Hausrotschwanz	(o)	--	--	-	-	-	x				
Haussperling	--	--	--	V	V	V	x				
Heckenbraunelle	(o)	--	--	-	-	-	x				
Heidelerche	**x**	**x**	**--**	**V**	**3**	**V**	**x**				
Höckerschwan	o	--	--	-	-	-				x	
Hohltaube	(o)	--	--	-	-	-	x				
Kernbeißer	(o)	--	--	-	-	-	x				x
Kiebitz	**o**	**x**	**--**	**2**	**3**	**3**	**x**			**x**	**x**
Klappergrasmücke	(o)	--	--	-	-	-	x				
Kleiber	--	--	--	-	-	-	x				
Kleinspecht	**(o)**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**		**x**			
Kohlmeise	(o)	--	--	-	-	-	x				
Kolkrabe	(o)	--	--	-	-	-	x				x
Kormoran	o	--	--	-	-	-			x		x
Kornweihe	**x**	**--**	**x**	**2**	**2**	**2**					**x**
Kranich	**x**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**	**x**				**x**
Kuckuck	**(o)**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**		**x**			
Mauersegler	(o)	--	--	-	-	-	x			x	
Mäusebussard	**(o)**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**	**x**			**x**	**x**
Mehlschwalbe	(o)	--	--	V	V	V	x			x	
Misteldrossel	(o)	--	--	-	-	-	x			x	x
Mönchsgrasmücke	(o)	--	--	-	-	-	x				

Art	Schutz			Gefährdung			Status (im Gebiet)				
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3	EG VO A	D	Nds.	Nds. reg. To	Brutnachweis (B)	Brutverdacht (BV)	Brutzeitfeststellung (BZ)	Nahrungsgast (NG)	Rastvogel / Wintergast (DZ)
Nachtigall	**o**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**	**x**				
Neuntöter	**x**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**	**x**				
Nilgans	--	--	--	n. b.	n. b.	n. b.				x	
Ortolan	***x***	***x***	**--**	***3***	***1***						
Pirol	**o**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**	**x**				
Rabenkrähe	(o)	--	--	-	-	-	x			x	x
Raubwürger	**o**	**x**	**--**	**2**	**1**	**1**		**x**			**x**
Rauchschwalbe	**(o)**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**	**x**			**x**	
Raufußbussard	**(o)**	**--**	**x**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**					**x**
Raufußkauz	**x**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**		**x**			
Rebhuhn	**--**	**--**	**--**	**2**	**3**	**3**	**x**				
Reiherente	(o)	--	--	-	-	-			x		
Ringeltaube	(o)	--	--	-	-	-	x			x	x
Rohrammer	(o)	--	--	-	-	-	x				x
Rohrweihe	**x**	**--**	**x**	**-**	**3**	**3**		**x**		**x**	
Rotdrossel	k. A.	--	--	k. A.	k. A.	k. A.					x
Rothalstaucher	**o**	**x**	**--**	**-**	**3**	**3**			**x**		
Rotkehlchen	(o)	--	--	-	-	-	x				
Rotmilan	**x**	**--**	**x**	**-**	**2**	**2**		**x**		**x**	
Saatgans	o	--	--	k. A.	k. A.	k. A.					x
Schleiereule	**--**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**	**x**				
Schwanzmeise	(o)	--	--	-	-	-	x				
Schwarzkehlchen	o	--	--	V	-	-	x				
Schwarzmilan	**x**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**				**x**	
Schwarzspecht	**x**	**x**	**--**	**-**	**-**	**-**	**x**				
Schwarzstorch	**x**	**--**	**x**	**-**	**2**	**2**				**x**	**x**
Silberreiher	**x**	**--**	**x**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**				**x**	
Singdrossel	(o)	--	--	-	-	-	x				
Singschwan	**x**	**x**	**--**	**R**	**k. A.**	**k. A.**					**x**
Sommergoldhähnchen	(o)	--	--	-	-	-	x				
Sperber	**(o)**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**			**x**		
Sperlingskauz	***x***	**--**	***x***	**-**	**-**	**-**					
Star	(o)	--	--	-	V	V	x			x	x
Steinschmätzer	**o**	**--**	**--**	**1**	**1**	**1**			**x**		
Stieglitz	(o)	--	--	-	-	-	x				
Stockente	o	--	--	-	-	-	x				
Straßentaube	n. b.	--	--	n. b.	-	-	x				
Sumpfrohrsänger	(o)	--	--	-	-	-	x				
Tannenmeise	(o)	--	--	-	-	-	x				

Art	Schutz			Gefährdung			Status (im Gebiet)				
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3	EG VO A	D	Nds.	Nds. reg. To	Brutnachweis (B)	Brutverdacht (BV)	Brutzeitfeststellung (BZ)	Nahrungsgast (NG)	Rastvogel / Wintergast (DZ)
Teichhuhn	**(o)**	**x**	**--**	**V**	**V**	**V**	**x**				
Teichrohrsänger	o	--	--	-	V	V		x			
Trauerschnäpper	(o)	--	--	-	V	V	x				
Türkentaube	--	--	--	-	-	-			x		
Turmfalke	**(o)**	**--**	**x**	**-**	**V**	**V**	**x**			**x**	
Wacholderdrossel	(o)	--	--	-	-	-	x			x	x
Wachtel	**o**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**		**x**	**x**		
Waldbaumläufer	--	--	--	-	-	-	x				
Waldkauz	**--**	**--**	**x**	**-**	**V**	**V**	**x**				
Waldlaubsänger	(o)	--	--	-	V	V	x				
Waldohreule	**(o)**	**--**	**x**	**-**	**3**	**3**		**x**			
Waldschnepfe	o	--	--	V	V	V		x			x
Wanderfalke	**x**	**--**	**x**	**-**	**2**	**1**				**x**	
Weidenmeise	--	--	--	-	-	-		x			
Weißstorch	**x**	**x**	**--**	**3**	**2**	**2**	**x**			**x**	
Wendehals	**o**	**x**	**--**	**2**	**1**	**1**				**x**	
Wiesenpieper	**(o)**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**	**x**				**x**
Wiesenschafstelze	o	--	--	-	-	-	x				
Wintergoldhähnchen	(o)	--	--	-	-	-	x				
Zaunkönig	(o)	--	--	-	-	-	x				
Ziegenmelker	***x***	***x***	**--**	***3***	***3***	***3***					
Zilpzalp	(o)	--	--	-	-	-	x				
Zwergtaucher	**o**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**		**x**			**x**

125 (128) Arten (für *Ortolan*, *Sperlingskauz und Ziegenmelker liegen keine aktuellen Nachweise vor.)*

In der nachfolgenden Tabelle 7 sind alle im Untersuchungsgebiet festgestellten Vogelarten aufgeführt, die im Anhang I der V-RL stehen, die nach BNatSchG streng geschützt sind oder die in Deutschland, Niedersachsen oder auch nur regional im östlichen Tiefland Niedersachsens im Bestand gefährdet sind. Zudem sind die Zugvogelarten aufgeführt, die in Niedersachsen bei der Auswahl von Gebieten zur Ausweisung als Vogelschutzgebiete berücksichtigt werden. Hervorzuheben sind vor allem die Brutvorkommen entsprechender Arten im Untersuchungsgebiet.

Tabelle 7: A 39 / PFA 7 (Anhang I-Arten, streng geschützte und / oder gefährdete Arten)

Art	Schutz			Gefährdung			Status (im Gebiet)				
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3	EG VO A	D	Nds.	Nds. reg. To	Brutnachweis (BN)	Brutverdacht (BV)	Brutzeitfeststellung (BZ)	Nahrungsgast (NG)	Rastvogel / Wintergast (DZ)
Baumfalke	**o**	**--**	**x**	**3**	**3**	**3**			**x**		
Bekassine	**o**	**x**	**--**	**1**	**2**	**2**			**x**		**x**
Bergfink	**k. A.**	**--**	**--**	**k. A.**	**0**	**k. A.**					**x**
Blässgans	o	--	--	k. A.	k. A.	k. A.					x
Blässhuhn	o	--	--	-	-	-	x			x	
Braunkehlchen	**o**	**--**	**--**	**3**	**2**	**2**	**x**				**x**
Bruchwasserläufer	**x**	**x**		**1**	**1**	**1**					**x**
Feldlerche	**o**	**--**	**--**	**3**	**3**	**3**	**x**				
Feldschwirl	**(o)**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**	**x**				
Flussuferläufer	**o**	**x**	**--**	**2**	**1**	**1**			**x**		**x**
Gänsesäger	**o**	**--**	**--**	**2**	**k. A.**	**k. A.**					**x**
Gartenrotschwanz	**o**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**	**x**				
Graugans	o	--	--	-	-	-					x
Großer Brachvogel	**o**	**x**	**--**	**1**	**2**	**1**					**x**
Grünspecht	**--**	**x**	**--**	**-**	**3**	**3**	**x**				
Habicht	**(o)**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**				**x**	
Haubentaucher	o	--	--	-	V	V	x				x
Heidelerche	**x**	**x**	**--**	**V**	**3**	**V**	**x**				
Höckerschwan	o	--	--	-	-	-				x	
Kiebitz	**o**	**x**	**--**	**2**	**3**	**3**	**x**			**x**	**x**
Kleinspecht	**(o)**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**			**x**		
Kormoran	o	--	--	-	-	-			x		x
Kornweihe	**x**	**--**	**x**	**2**	**2**	**2**			**x**		**x**
Kranich	**x**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**	**x**				**x**
Kuckuck	**(o)**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**		**x**			
Mäusebussard	**(o)**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**	**x**			**x**	**x**
Nachtigall	**o**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**	**x**				
Neuntöter	**x**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**	**x**				
Ortolan	*x*	*x*	*--*	*3*	*1*						
Pirol	**o**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**	**x**				
Raubwürger	**o**	**x**	**--**	**2**	**1**	**1**			**x**		**x**
Rauchschwalbe	**(o)**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**	**x**			**x**	
Raufußbussard	**(o)**	**--**	**x**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**					**x**
Raufußkauz	**x**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**		**x**			
Rebhuhn	**--**	**--**	**--**	**2**	**3**	**3**	**x**				
Rohrweihe	**x**	**--**	**x**	**-**	**3**	**3**		**x**		**x**	

Art	Schutz			Gefährdung			Status (im Gebiet)				
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3	EG VO A	D	Nds.	Nds. reg. To	Brutnachweis (BN)	Brutverdacht (BV)	Brutzeitfeststellung (BZ)	Nahrungsgast (NG)	Rastvogel / Wintergast (DZ)
Rothalstaucher	**o**	**x**	**--**	**-**	**3**	**3**			**x**		
Rotmilan	**x**	**--**	**x**	**-**	**2**	**2**		**x**		**x**	
Saatgans	o	--	--	k. A.	k. A.	k. A.					x
Schleiereule	**--**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**		**x**			
Schwarzkehlchen	o	--	--	V	-	-		x			
Schwarzmilan	**x**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**				**x**	
Schwarzspecht	**x**	**x**	**--**	**-**	**-**	**-**	**x**				
Schwarzstorch	**x**	**--**	**x**	**-**	**2**	**2**				**x**	**x**
Silberreiher	**x**	**--**	**x**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**				**x**	
Singschwan	**x**	**x**	**--**	**R**	**k. A.**	**k. A.**					**x**
Sperber	**(o)**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**			**x**		
Sperlingskauz	***x***	**--**	***x***	**-**	**-**	**-**					
Steinschmätzer	**o**	**--**	**--**	**1**	**1**	**1**			**x**		
Stockente	o	--	--	-	-	-	x				
Teichhuhn	**(o)**	**x**	**--**	**V**	**V**	**V**	**x**				
Teichrohrsänger	o	--	--	-	V	V		x			
Turmfalke	**(o)**	**--**	**x**	**-**	**V**	**V**	**x**			**x**	
Wachtel	**o**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**		**x**	**x**		
Waldkauz	**--**	**--**	**x**	**-**	**V**	**V**	**x**				
Waldohreule	**(o)**	**--**	**x**	**-**	**3**	**3**		**x**			
Waldschnepfe	o	--	--	V	V	V					x
Wanderfalke	**x**	**--**	**x**	**-**	**2**	**1**				**x**	
Weißstorch	**x**	**x**	**--**	**3**	**2**	**2**	**x**			**x**	
Wendehals	**o**	**x**	**--**	**2**	**1**	**1**				**x**	
Wiesenpieper	**(o)**	**--**	**--**	**V**	**3**	**3**	**x**				**x**
Wiesenschafstelze	o	--	--	-	-	-	x				
Ziegenmelker	***x***	***x***	**--**	***3***	***3***	***3***					
Zwergtaucher	**o**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**		**x**			**x**

Legende: s. Tabelle 6

3.2 Rastvögel und Wintergäste

Zur Beurteilung des Untersuchungsgebietes in seiner Funktion als Rast- oder Nahrungshabitat für durchziehende Arten während des Vogelzugs im Frühjahr und Herbst und für Nahrungsgäste in den Wintermonaten wurden in drei Teilgebieten (s. Kap. 2.2.2) die Rast- und Gastvögel erfasst. In den nachfolgenden Tabellen sind die Ergebnisse der Erfassungen zusammengefasst dargestellt.

In den Listen sind alle im Gebiet gesichteten Arten enthalten, d. h. auch Arten, die als Standvögel das ganze Jahr im Gebiet vorkommen. Für diese Arten, die vergleichsweise häufig sind und überall im Gebiet vorkommen, werden keine Häufigkeitsangaben gemacht. Es sei denn, es wurden punktuell größere Schwärme oder Ansammlungen gesichtet (z. B. Finkenschwärme). Entsprechend bedeuten in der Tabelle:

- „kein Eintrag“ – Art kommt vor, wurde aber nicht quantitativ erfasst;
- „Strich“ – Art wurde an diesem Termin im Gebiet nicht nachgewiesen;
- „Zahl“: – Häufigkeit der Art im Gebiet an diesem Termin.

Hervorgehoben sind die Arten, die entsprechend der Bewertung von Gastvogellebensräumen nach KRÜGER ET AL. (2013) Berücksichtigung finden.

Bullergrabenniederung bei Lessien und angrenzende Teilflächen vom Vogelmoor

Tabelle 8: Rast- und Gastvögel im Gebiet der Bullergrabenniederung bei Lessien und von Teilflächen im Vogelmoor

Art	**Schutz**			**Gefährdung**			**Bullergrabenniederung**									
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	**BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3**	**EG VO A**	**D**	**Nds.**	**Nds. reg. To**	**23. 10. 2008**	**13. 11. 2008**	**22. 11. 2008**	**27. 11. 2008**	**17. 12. 2008**	**21.01.2009**	**04. 02. 2009**	**18. 02. 2009**	**06. 03. 2009**	**20. 03. 2009**
Amsel	(o)	--	--	-	-	-										
Bachstelze	(o)	--	--	-	-	-										
Bekassine	**o**	**x**	**--**	**1**	**2**	**2**	**3**	--	--	--	2	--	--	--	1	--
Blässgans (nur Überflug)	**o**	**--**	**--**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	13	**21**	--	--	--	--	--	--	--	--
Blässhuhn	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	--	--	--	--	--	--	--	**3**	--
Blaumeise	(o)	--	--	-	-	-										
Bluthänfling	(o)	--	--	V	V	V	--	--	--	--	5	--	--	--	--	--
Buchfink	(o)	--	--	-	-	-		~ 25			~ 15					~ 25
Buntspecht	--	--	--	-	-	-										
Eichelhäher	(o)	--	--	-	-	-	--	--	--	--	--	--	1	1	--	1
Elster	--	--	--	-	-	-										
Erlenzeisig	(o)	--	--	-	-	-	~ 30	~ 100	--	~ 70	--	~ 50	~ 70	--	--	--
Fasan	--	--	--	n. b.	-	-										
Feldlerche	o	--	--	3	3	3	--	--	--	--	--	--	--	--	17	~ 30
Feldsperling	--	--	--	V	V	V	--	--	~ 45	--	--	--	--	--	--	--
Fichtenkreuzschnabel	(o)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	5	5	--	--
Gimpel	(o)	--	--	-	-	-	--	--	--	4	--	--	6	--	4	--
Goldammer	(o)	--	--	-	-	-	~ 10	--	--	--	--	--	--	--	1	--
Graureiher	**(o)**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	1	1	2	--	**5**	1	1	--	1	--

Art	Schutz			Gefährdung			Bullergrabenniederung									
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3	EG VO A	D	Nds.	Nds. reg. To	23. 10. 2008	13. 11. 2008	22. 11. 2008	27. 11. 2008	17. 12. 2008	21.01.2009	04. 02. 2009	18. 02. 2009	06. 03. 2009	20. 03. 2009
Grünfink	(o)	--	--	-	-	-					10			20		15
Grünspecht	--	x	--	-	3	3	--	--	--	--	--	--	--	1	--	--
Habicht	(o)	--	x	-	-	-	1	--	--	--	--	--	1	--	1	--
Kernbeißer	(o)	--	--	-	-	-										
Kleiber	--	--	--	-	-	-										
Kohlmeise	(o)	--	--	-	-	-										
Kolkrabe	(o)	--	--	-	-	-	--	5	1	1	2	1	2	2	1	1
Kornweihe	x	--	x	2	2	2	--	2	3	1	--	--	1	1	--	2
Kranich	**x**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**	**2**	**2**	--	--	--	--	--	--	--	**2**
Mäusebussard	(o)	--	x	-	-	-	3	1	3	3	2	--	1	1	1	3
Misteldrossel	(o)	--	--	-	-	-	--	2	--	--	--	--	--	--	--	--
Rabenkrähe	(o)	--	--	-	-	-	~ 30						~ 20	35		~ 85
Raubwürger	o	x	--	2	1	1	1	--	1	--	--	--	--	--	1	--
Rauchschwalbe	(o)	--	--	V	3	3	13	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Raufußbussard	(o)	--	x	k. A.	k. A.	k. A.	--	1	--	--	--	--	--	--	--	--
Ringeltaube	(o)	--	--	-	-	-			~ 100				13	18		
Rotdrossel	k. A.	--	--	k. A.	k. A.	k. A.	--	3	--	--	--	--	40	--	10	--
Rotkehlchen	(o)	--	--	-	-	-										
Rotmilan	x	--	x	-	2	2	--	1	--	--	--	--	--	--	--	--
Schwanzmeise	(o)	--	--	-	-	-	1	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Schwarzspecht	x	x	--	-	-	-	1	--	--	1	1	1	1	--	1	--
Schwarzstorch	**x**	**--**	**x**	**-**	**2**	**2**	--	--	--	--	--	--	--	--	**3**	--

Art	Schutz			Gefährdung			Bullergrabenniederung									
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3	EG VO A	D	Nds.	Nds. reg. To	23. 10. 2008	13. 11. 2008	22. 11. 2008	27. 11. 2008	17. 12. 2008	21.01.2009	04. 02. 2009	18. 02. 2009	06. 03. 2009	20. 03. 2009
Star	(o)	--	--	-	V	V	~ 250	--	--	--	--	--	--	~ 75	~ 80	~ 465
Stieglitz	(o)	--	--	-	-	-	--	--	--	--	--	--	--	--	--	~ 20
Stockente	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**	**--**	**18**	**6**	**14**	**--**
Tannenmeise	(o)	--	--	-	-	-	1						4			
Turmfalke	(o)	--	x	-	V	V	--	--	2	2	--	--	--	--	1	--
Wacholderdrossel	(o)	--	--	-	-	-	~ 90	--	~ 50	--	~ 50	--	~ 30	~ 125	~ 60	20
Waldbaumläufer	--	--	--	-	-	-	--	--	--	--	--	1	--	--	--	--
Waldschnepfe	o	--	--	V	V	V	--	--	1	--	--	--	--	--	--	--
Wiesenpieper	(o)	--	--	V	3	3	19	--	--	--	--	--	--	--	10	--
Wintergoldhähnchen	(o)	--	--	-	-	-		9								
Zaunkönig	(o)	--	--	-	-	-										

Legende: s. Tab. 6; fett gedruckt: Arten, die zur Bewertung von Gastvogellebensräumen herangezogen werden.

Insgesamt wurden in diesem Gebiet während der Zugzeit und der Wintermonate 52 Vogelarten nachgewiesen. Darunter waren aber nur sieben Arten, die nach KRÜGER ET AL. (2013) zur Bewertung von Gastvogellebensräumen und Rastgebieten herangezogen werden.

Keine dieser Arten erreicht mit ihren festgestellten maximalen Bestandszahlen im Winter 2008/2009 die Wertungsschwelle für eine lokale Bedeutung (oder höher) des Gebietes als Gastvogellebensraum im niedersächsischen Tiefland.

Dennoch sind einige Arten hervorzuheben, wie z. B. die Beobachtung von drei Schwarzstörchen Anfang März 2009 im Gebiet des Vogelmoors. Nach Informationen der UNB Gifhorn erscheinen hier im Gebiet des Vogelmoors regelmäßig Schwarzstörche als Gastvögel, so dass diesen Flächen durchaus eine Bedeutung im Lebensraumgefüge dieser Art zukommt. Die nächsten Brutvorkommen des Schwarzstorchs befinden sich im Vogelschutzgebiet Drömling und die Art kommt auch im Vogelschutzgebiet Barnbruch bei Wolfsburg vor.

Die Bekassine nutzt die mosaikartige Biotopstruktur im Übergangsbereich der feuchten Nasswiesen und Bruchwälder des Vogelmoors zu den ausgedehnten Kiefernwäldern im Westen als Rastgebiet. Auch die Waldschnepfe mit vergleichbaren Habitat-Ansprüchen tritt hier vereinzelt zur Zugzeit auf.

Hervorzuheben ist das regelmäßige Auftreten der Kornweihe im Gebiet an insgesamt sechs der zehn Begehungstage. Es ist zu vermuten, dass es sich bei den beobachteten Vögeln um immer dieselben, im Gebiet überwinternde Individuen handelte, die möglicherweise auf dafür geeigneten Flächen im Vogelmoor einen Schlafplatz nutzen. Fünf weitere Greifvogelarten wurden im Winter als Nahrungsgäste oder auf dem Durchzug gesichtet, wobei die Sichtung eines durchziehenden Raufußbussards besonders zu nennen ist.

Anfang Februar wurden einige nahrungssuchende Fichtenkreuzschnäbel beobachtet und zu Beginn des Herbstzuges 2008 wurden Blässgänse auf dem Durchzug bei Lessien gesichtet.

Die gehäufte Beobachtung von Feldlerchen Anfang März markiert die Rückkehr der Art in die hier vorhandenen Brutgebiete. Auch die Nachweise des Raubwürgers und der Kraniche hängen mit den Brutvorkommen dieser Arten südlich von Lessien bzw. im Vogelmoor zusammen.

Niederung Kleine Aller

Im Niederungsgebiet der Kleinen Aller nördlich der B 188 zwischen Tappenbeck und Brackstedt wurden im Zuge der Gastvogelkartierungen 58 Vogelarten festgestellt (vgl. Tab. 9). Darunter befanden sich 18 Arten, die nach KRÜGER ET AL. (2013) bei der Bewertung von Gastvogellebensräumen herangezogen werden. Davon erreichte die Saatgans mit ca. 60

rastenden Tieren am 13.11.2008 die Wertungsschwelle für eine **landesweite** Bedeutung des Gebietes als Gastvogellebensraum. Am gleichen Tag zogen hier auch mehrere Trupps Blässgänse (insg. ca. 135) durch.

Im Winterhalbjahr 2011/2012 rastete auf einem Acker zwischen der Ortslage Tappenbeck und der Kleinen Aller ein Schwarm von ca. 2.500 Gänsen, darunter sieben Kurzschnabelgänse, zwei Zwerggänse, 70 Graugänse und 140 Blässgänse. Der Rest wurde als Saatgänse der Unterart A. *fabalis rossicus* (Tundra-Saatgans) identifiziert. Mit diesem Rastaufkommen wird die **landesweite** Bedeutung der Niederung der Kleinen Aller bestätigt. Das Rastaufkommen der Kurzschnabelgänse überschreitet die Wertungsschwelle zur **regionalen** Bedeutung für diese Art.

Entlang des Flusslaufes der Kleinen Aller sind Grau- und Silberreiher das ganze Winterhalbjahr hindurch regelmäßige Nahrungsgäste. Beide Arten kommen mit bis zu drei Individuen im Gebiet vor. Ebenfalls an dem Gewässer wurden mehrmals einzelne Kormorane gesichtet.

Weiterhin wurde im Gebiet Anfang Februar ein Bruchwasserläufer und Ende November ein Gänsesäger auf dem Durchzug beobachtet. Einzelne Sichtungen des Bruchwasserläufers zur Zugzeit im Gebiet wurden auch in den avifaunistischen Kartierungen zum ROV beschrieben. Seit Anfang 2009 hielt sich ein Paar Nilgänse mehrere Wochen im Gebiet auf. Ebenfalls Anfang 2009 wurden auf einem Rapsacker bei der Brackstedter Mühle 11 äsende Singschwäne gesichtet. Die Grünlandflächen in der Niederung werden zur Zugzeit von durchziehenden Kiebitzen als Rast- und Nahrungsflächen genutzt. Im Herbst 2008 wurden hier bis zu 50 rastende Kiebitze gezählt. Unter den verschiedenen im Gebiet jagenden Greifvogelarten ist das vereinzelte Auftreten der Kornweihe hervorzuheben.

Abschließend ist noch die Einzelbeobachtung eines Kranichs Ende Oktober zu nennen. Da nur ein einzelner Vogel gesichtet wurde, handelte es sich sehr wahrscheinlich um einen der Brutvögel aus dem Vogelmoor.

Die Gesamtheit aller Beobachtungen macht deutlich, dass dieses Niederungsgebiet für verschiedene Vogelarten ein wichtiges Rast- und Nahrungsgebiet darstellt. Allein aufgrund der rastenden Saatgänse kann der Niederung landesweite Bedeutung als Gastvogellebensraum zugesprochen werden. Allerdings wird das Gebiet nicht stetig jedes Jahr von durchziehenden Gänsen zur Rast genutzt und es werden von allen anderen Arten nicht die erforderlichen Zahlen bei den Rastbeständen erreicht, um diese Bedeutung dieses Gebietes als Rastgebiet im landesweiten Vergleich zu untermauern.

Tabelle 9: Rast- und Gastvögel im Gebiet der Niederung der Kleinen Aller

Art	**Schutz**			**Gefährdung**			**Niederung Kleine Aller**										
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	**BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3**	**EG VO A**	**D**	**Nds.**	**Nds. reg. To**	**23. 10. 2008**	**13. 11. 2008**	**22. 11. 2008**	**27. 11. 2008**	**17. 12. 2008**	**21.01.2009**	**04. 02. 2009**	**18. 02. 2009**	**06. 03. 2009**	**20. 03. 2009**	**Winter 2011 / 2012**
Amsel	(o)	--	--	-	-	-											
Bachstelze	(o)	--	--	-	-	-											
Bergfink	k. A.	--	--	k. A.	0	k. A.	--	--	~ 45	--	--	--	--	--	--	--	
Blässgans							--	**~ 135** (nur Überflug)	--	--	--	--	--	--	--	--	~ 140
Blässhuhn	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	--	--	--	--	--	5	--	7	--	
Blaumeise	(o)	--	--	-	-	-											
Bluthänfling	(o)	--	--	V	V	V	--	--	10	--	--	20	--	--	--	--	
Bruchwasserläufer							--	--	--	--	--	--	2	--	--	--	
Buchfink	(o)	--	--	-	-	-		~ 20	8			40				20	
Buntspecht	--	--	--	-	-	-											
Dohle	(o)	--	--	-	-	-	--	~ 20	~ 50	--	--	--	~ 20	--	8		
Eichelhäher	(o)	--	--	-	-	-	--	1	--	--	--	5	2	--	1	--	
Elster	--	--	--	-	-	-									1		
Erlenzeisig	(o)	--	--	-	-	-	--	--	--	~ 100	~ 30	~ 215	~ 80	~ 40	~ 40	10	
Feldlerche	o	--	--	3	3	3	--	4	1	--	--	--	--	--	--	--	
Feldsperling	--	--	--	V	V	V	--	--	--	20	--	--	--	--	--	--	
Gänsesäger	**o**	**--**	**--**	**2**	**k. A.**	**k. A.**	--	--	--	1	--	--	--	--	--	--	
Goldammer	(o)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	1	
Graugans																	~ 70
Graureiher	**(o)**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	3	3	--	3	2	3	3	2	2	--	

Art	Schutz			Gefährdung			Niederung Kleine Aller									
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3	EG VO A	D	Nds.	Nds. reg. To	23. 10. 2008	13. 11. 2008	22. 11. 2008	27. 11. 2008	17. 12. 2008	21.01.2009	04. 02. 2009	18. 02. 2009	06. 03. 2009	20. 03. 2009	Winter 2011 / 2012
Grünfink	(o)	--	--	-	-	-	--	~ 100	--	--	--	20	--	--	--	10	
Grünspecht	--	x	--	-	3	3	--	--	--	--	1	--	--	--	--	1	
Habicht	(o)	--	x	-	-	-	--	--	2	--	--	--	--	1	--	--	
Höckerschwan	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	--	--	--	--	--	5	--	12	--	
Kiebitz	**o**	**x**	**--**	**2**	**3**	**3**	--	--	~ 50	--	--	--	~ 35	--	~ 30	--	
Kleiber	--	--	--	-	-	-											
Kohlmeise	(o)	--	--	-	-	-											
Kolkrabe	(o)	--	--	-	-	-	--	--	2	2	--	1	1	--	--	--	
Kormoran	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	--	2	1	--	2	--	--	2	--	
Kornweihe	x	--	x	2	2	2	--	1	--	1	--	--	--	--	--	--	
Kranich	**x**	**--**	**x**	**-**	**-**	**-**	1	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
Kurzschnabelgans								--	--	--	--	--	--	--	--	--	**7**
Mäusebussard	(o)	--	x	-	-	-	2	6	2	3	3	1	3	2	5	1	
Nilgans	--	--	--	n. b.	n. b.	n. b.	--	--	--	--	--	2	--	2	--	2	
Rabenkrähe	(o)	--	--	-	-	-	--	~ 25	~ 30	--	18	--	~ 30	~ 20	~ 80	--	
Raubwürger	o	x	--	2	1	1	--	--	--	1	--	--	--	--	--	--	
Rebhuhn	--	--	--	2	3	3	--	--	--	--	--	--	--	--	--	2	
Ringeltaube	(o)	--	--	-	-	-		3	~ 60	~ 50		~ 220	~ 90	85	~ 100	~ 180	
Rohrammer	(o)	--	--	-	-	-	--	1	--	--	--	--	--	--	3	--	
Rotdrossel							--	--	7	--	--	--	~ 20	--	~ 10	--	
Rotkehlchen	(o)	--	--	-	-	-											
Rotmilan	x	--	x	-	2	2	1	2	1	--	--	--	--	--	1	--	

Art	Schutz			Gefährdung			Niederung Kleine Aller									
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	**BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3**	**EG VO A**	**D**	**Nds.**	**Nds. reg. To**	**23. 10. 2008**	**13. 11. 2008**	**22. 11. 2008**	**27. 11. 2008**	**17. 12. 2008**	**21.01.2009**	**04. 02. 2009**	**18. 02. 2009**	**06. 03. 2009**	**20. 03. 2009**	**Winter 2011 / 2012**
Saatgans							--	**~ 60**	--	--	--	--	--	--	--	--	
Tundra-Saatgans																	**~ 2.300**
Schwarzspecht	x	x	--	-	-	-	--	--	--	--	--	--	--	--	1	--	
Silberreiher	**x**	**--**	**x**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	--	3	2	2	2	2	2	2	2	--	
Singschwan	**x**	**x**	**--**	**R**	**k. A.**	**k. A.**	--	--	--	--	--	11	--	--	--	--	
Sperber	(o)	--	x	-	-	-	--	1	--	--	--	--	--	--	--	--	
Star	(o)	--	--	-	V	V	~ 130	--	--	--	--	--	--	35	~ 350	25	
Stieglitz	(o)	--	--	-	-	-	--	15	--	--	--	--	--	--	6	--	
Stockente	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	5	4	2	7	2	16	6	16	2	
Turmfalke	(o)	--	x	-	V	V	--	3	1	2	1	1	1	1	1	--	
Wacholderdrossel	(o)	--	--	-	-	-	~ 65	--	~ 25	--	--	2	~ 50	40	~ 30	~ 105	
Weidenmeise	--	--	--	-	-	-	--	--	--	--	--	7	--	--	--	--	
Wiesenpieper	(o)	--	--	V	3	3	--	1	--	6	--	--	--	7	4	5	
Zaunkönig	(o)	--	--	-	-	-											
Zwerggans																	2
Zwergtaucher	**o**	**--**	**--**	**-**	**3**	**3**	--	--	--	--	--	1	--	1	2	--	

Legende: s. Tab. 6; fett gedruckt: Arten, die zur Bewertung von Gastvogellebensräumen herangezogen werden.

Boldecker Teiche nordwestlich Jembke und angrenzende Feldflur

Tabelle 10: Rast- und Gastvögel im Gebiet der Boldecker Teiche (nordwestlich Jembke)

Art	**Schutz**			**Gefährdung**			**Boldecker Teiche**									
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	**BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3**	**EG VO A**	**D**	**Nds.**	**Nds. reg. To**	**23. 10. 2008**	**13. 11. 2008**	**22. 11. 2008**	**27. 11. 2008**	**17. 12. 2008**	**21.01.2009**	**04. 02. 2009**	**18. 02. 2009**	**06. 03. 2009**	**20. 03. 2009**
Amsel	(o)	--	--	-	-	-										
Bachstelze	(o)	--	--	-	-	-										
Blässhuhn	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	--	--	--	9	--	24	--	26	6
Blaumeise	(o)	--	--	-	-	-										
Buchfink	(o)	--	--	-	-	-										
Buntspecht	--	--	--	-	-	-										
Eichelhäher	(o)	--	--	-	-	-										
Elster	--	--	--	-	-	-										
Feldlerche	o	--	--	3	3	3	--	--	--	--	--	--	--	--	16	--
Gänsesäger	**o**	**--**	**--**	**2**	**k. A.**	**k. A.**	--	--	--	--	--	--	--	--	5	15
Gimpel	(o)	--	--	-	-	-	--	--	--	--	13	--	--	--	--	--
Graugans	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	--	--	--	--	5	12	--	--	--
Graureiher	**(o)**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	--	--	--	--	1	3	--	2	--
Grünfink	(o)	--	--	-	-	-										
Haubentaucher	**o**	**--**	**--**	**-**	**V**	**V**	--	--	--	--	--	--	--	--	3	1
Höckerschwan	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	--	--	--	--	--	8	--	--	--
Kernbeißer	(o)	--	--	-	-	-										
Kleiber	--	--	--	-	-	-										
Kohlmeise	(o)	--	--	-	-	-										

Art	Schutz			Gefährdung			Boldecker Teiche									
	x: V-RL Anh. I o: V-RL Art. 4 Abs. 2	BArtSchV: Anh. 1 Sp. 3	EG VO A	D	Nds.	Nds. reg. To	23. 10. 2008	13. 11. 2008	22. 11. 2008	27. 11. 2008	17. 12. 2008	21.01.2009	04. 02. 2009	18. 02. 2009	06. 03. 2009	20. 03. 2009
Kolkrabe	(o)	--	--	-	-	-	--	--	--	--	1	--	1	1	--	2
Kormoran	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	--	--	--	**2**	--	--	--	--	--
Mäusebussard	(o)	--	x	-	-	-	--	--	--	1	1	--	1	--	1	--
Rabenkrähe	(o)	--	--	-	-	-					5		~ 75	~ 10	~ 85	
Reiherente	**(o)**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**	--	--	--	--	1	--	24	--	4	20
Ringeltaube	(o)	--	--	-	-	-					~ 15		~ 30		30	
Rotkehlchen	(o)	--	--	-	-	-										
Rotmilan	x	--	x	-	2	2	--	--	--	--	--	--	--	--	--	1
Schwarzspecht	x	x	--	-	-	-				--	--	--	1	--	1	--
Star	(o)	--	--	-	V	V										~ 75
Stieglitz	(o)	--	--	-	-	-	--	--	--	--	--	7	--	--	5	--
Stockente	**o**	**--**	**--**	**-**	**-**	**-**				8	21	--	~ 70	--	43	11
Tannenmeise	(o)	--	--	-	-	-										
Wacholderdrossel	(o)	--	--	-	-	-	--	--	--	--	20	--	--	--	--	40
Wiesenpieper	(o)	--	--	V	3	3	--	--	--	--	1	1	--	--	--	--
Zaunkönig	(o)	--	--	-	-	-										

Legende: s. Tab. 6; fett gedruckt: Arten, die zur Bewertung von Gastvogellebensräumen herangezogen werden.

Im Gebiet der Boldecker Teiche – und vor allem direkt auf den Gewässern – wurden im Zuge der Wintervogelerfassungen insgesamt 35 verschiedene Vogelarten nachgewiesen. Davon sind wiederum neun Arten für die Bewertung von Gastvogellebensräumen nach KRÜGER ET AL. (2013) relevant.

Von diesen im Gebiet festgestellten Arten hat im Winterhalbjahr 2008/2009 keine Art die erforderliche Wertungsschwelle mit ihren Bestandszahlen erreicht, so dass diesem Gebiet im landesweiten Vergleich keine Bedeutung als Gastvogellebensraum zukommt.

Neben den ganzjährig im Gebiet vorkommenden verbreiteten Vogelarten sind die folgenden Beobachtungen hervorzuheben:

Auf den Teichen wurden bis zu 26 Blässhühner, 24 Reiherenten, 70 Stockenten, acht Höckerschwäne, zwölf Graugänse, zwei Kormorane und drei Haubentaucher festgestellt.

Besonders zu erwähnen ist die Ansammlung von 15 Gänsesägern am 20.03.2009.

Weiterhin wurden die Teiche sporadisch von bis zu drei Graureihern zur Nahrungssuche aufgesucht.

Aus der vergleichsweise hohen Zahl von wassergebundenen Vogelarten wird deutlich, dass Biotopstrukturen mit größeren offenen Wasserflächen im gesamten Untersuchungsgebiet relativ selten sind und daher diese Teiche eine gewisse Konzentrationswirkung für entsprechende Vogelarten haben. Vor dem Hintergrund dieser relativen Seltenheit haben diese Teiche für die Avifauna im Gebiet – ähnlich wie für Amphibien – einen hohen Stellenwert.

An dieser Stelle ist auf eine größere Ansammlung von Kranichen mit ca. 800 Vögeln auf einem offengelassenen Maisacker nördlich von Jembke Anfang März 2009 in der Nähe zu diesen Teichen hinzuweisen. Die Gruppe war Teil von wesentlich mehr in diesen Tagen über das Boldecker Land in die Brutgebiete nach Osten ziehenden Kranichen und hatte sich hier zur Nacht niedergelassen. Diese Ansammlung rastender Kraniche erreicht nach den Kriterien von KRÜGER ET AL. (2013) landesweite Bedeutung (mind. 540 Ind.). Da jedoch für eine abschließende Beurteilung der Bedeutung entsprechender Flächen mehrjährige Erfassungen des Gastvogelbestandes erforderlich sind, was wiederum im Zuge von Planverfahren nicht vorgesehen wird, ist diese im Sinne des Vorsorgeprinzips anzunehmende landesweite Bedeutung als „vorläufig“ zu kennzeichnen. Zudem ist davon auszugehen, dass es sich bei diesen Ackerflächen wegen der jährlich wechselnden Nutzungen (Mais, Getreide, Rüben) und dem Fehlen einer als Schlaf- und Rastplatz dauerhaft geeigneten Habitatstruktur nicht um einen regelmäßig genutzten, tradierten Rastplatz im Zugegeschehen der Kraniche handelt.

4 BEWERTUNG

Die Bewertung des Gebietes als Brutgebiet wird nach der Bewertungsmethode von BEHM & KRÜGER (2013) vorgenommen. Da das gesamte Untersuchungsgebiet flächendeckend bearbeitet wurde, kann es in seiner Funktion als Vogelbrutgebiet mit dieser Methode entsprechend bewertet werden. Das Gebiet ist anhand sinnvoll abgrenzbarer Biotopstrukturen und Landschaftselemente in funktional zusammenhängende Teilflächen untergliedert worden. Diese Teilbereiche werden im LBP als Bezugsräume (BZR) bezeichnet und sind für alle zu betrachtenden Schutzgüter Grundlage der Eingriffsbewertung. Eine ausführliche Beschreibung dieser BZR findet sich im LBP. Hier wird nur eine Kurzbeschreibung dieser Teilräume des Untersuchungsgebietes der jeweiligen Bewertung aus Sicht der Avifauna vorangestellt. Sofern diese BZR für die Bewertungsmethode nach BEHM & KRÜGER ET AL. nicht die erforderliche Flächengröße aufwiesen (vgl. Kap. 2.2), wurden sie in mehrere Teilflächen mit geeigneter Größe untergliedert oder sinnvoll zusammengefasst.

4.1 Bedeutung des Gebietes als Vogelbrutgebiet

4.1.1 BZR 1: Niederung der Aller bei Weyhausen und Warmenau

Dieser Bezugsraum enthält nur eine kleine Teilfläche des Untersuchungsgebietes (≈43,3 ha) in den Gemarkungen Warmenau und Weyhausen. Die Niederung der Aller bei Weyhausen und Warmenau liegt am Südrand des Untersuchungsgebietes und wird nach Norden von der B 188 begrenzt. Der Bereich wird durch die vorhandene BAB 39 durchschnitten, die derzeit im Knotenpunkt mit der B 188 endet und südlich von Tappenbeck auf die B 248 geführt wird.

Auf den landwirtschaftlichen Flächen findet auf den meisten Parzellen eine extensive Grünlandnutzung (Mahd, Beweidung) statt, einige größere, trockenere Flurstücke werden ackerbaulich genutzt. Zum Teil finden sich auch brach liegende Parzellen, v. a. im Ortsrandbereich von Weyhausen. Das Gelände wird durch isolierte, kleinere Waldbereiche sowie großflächige Gehölzpflanzungen (entlang der BAB 39) und Heckenstrukturen gegliedert. Am Rand des Bezugsraumes liegen die Orte Warmenau und Weyhausen. Neben der BAB 39 und B 188 wird der Bereich durch die K 107 sowie mehrere Hochspannungstrassen gequert.

Die Teilfläche dieses Bezugsraumes 1, die im Zuge der avifaunistischen Untersuchungen zur Eingriffsbewertung berücksichtigt wurde, wird zur Bewertung den nördlich der B 188 angrenzenden Flächen der Niederung der Kleinen Aller (BZR 2 – Teilbereich BZR „süd“) zugeord-

net, da diese Teilfläche mit nur ca. 43,4 ha für sich allein betrachtet nicht die erforderliche Mindestgröße (> 80 ha) für das Bewertungsverfahren hat.

4.1.2 BZR 2: Niederung am Unterlauf der Kleinen Aller und Randbereiche

Die Niederung der Kleinen Aller befindet sich im südöstlichen Teil des Landkreises Gifhorn und grenzt direkt an den nordwestlichen Teil des Stadtgebietes Wolfsburgs. Die Kleine Aller bildet hier die Grenze. Das begradigte und ausgebaute Gewässer durchfließt das Gebiet von Nordosten (Tiddische) nach Südwesten östlich von Jembke und Tappenbeck bzw. westlich von Brackstedt und mündet südlich von Warmenau (Bezugsraum 1) in die Aller. Die Uferböschungen sind mit Hochstaudenfluren, abschnittsweise auch mit Gehölzen bestanden und werden im Zuge der Gewässerunterhaltung regelmäßig gemäht.

Die Flächen in der Niederung werden überwiegend extensiv bewirtschaftet, Grünlandnutzung steht dabei im Vordergrund. Auf einigen Teilflächen findet aber auch intensive Ackernutzung (Mais, Raps) statt. Waldflächen sind nur wenige vorhanden (v. a. nordöstlich außerhalb des Untersuchungsraums), vereinzelt durchziehen Gehölze oder Heckenpflanzungen die Niederung. Auf der östlichen Seite der Kleinen Aller sind einige Stillgewässer zu finden. Dabei handelt es sich um mehrere Fischteiche sowie für Naturschutzzwecke angelegte Kleingewässer. Auf der Westseite befindet sich nur ein Stillgewässer - ein artesischer Brunnen östlich von Tappenbeck - der hier einen kleinen Wiesentümpel gebildet hat. Die Ortslagen Tiddische im Norden und Tappenbeck im Westen liegen zum Teil innerhalb des Bezugsraumes. Am Südrand von Tappenbeck befindet sich ein größerer Gehölzbestand (v. a. Eichen) um einen Sportplatz. Südlich der B 188 grenzt der BZR 1 an. Die Straßen L 291, K 120 und K 106 / K 46 queren die Niederung.

Weiterhin gehören zu diesem Bezugsraum die östlich an die Niederung der Kleinen Aller angrenzenden Randbereiche mit Waldbeständen und mehreren Teichen („Brackstedter Teiche“). Das Gebiet erstreckt sich südwestlich von Brackstedt bis zur B 188 im Süden. In den von Eichen dominierten Waldbeständen befinden sich mehrere Stauteiche, die zum Teil intensiv, zum Teil nur extensiv zur Fischzucht genutzt werden. An die Waldflächen grenzen Ackerflächen, vereinzelt Intensivgrünlandflächen an. Dieser Randbereich des BZR 2 liegt vollständig auf dem Gebiet der Stadt Wolfsburg in der Gemarkung Brackstedt. Das Gebiet ist nur über Feldwege erschlossen, Siedlungsbereiche sind nicht vorhanden. Dieses Teilgebiet des BZR 2 umfasst eine Fläche von ca. 104,9 ha.

Der im Untersuchungsgebiet vorhandene Teil dieses Bezugsraums hat eine Gesamtgröße von ca. 406,92 ha und wurde für die Bewertung seiner Bedeutung für die Avifauna in die

Teilflächen BZR 2 „nord“ (ca. 85,51 ha), BZR 2 „süd“ (ca. 127,81 ha), BZR 2 – Teilbereich „Halboffenlandschaft bei Brackstedt“ (ca. 104,9 ha) und BZR 2 – Teilbereich „Tappenbecker Moor“ (ca. 88,7 ha) geteilt. Für die Bewertung nach BEHM & KRÜGER wird der BZR 2 „süd“ mit dem BZR 1 zusammengefasst (ca. 171,21 ha).

Der nordwestliche Teil des BZR 2 wird von dem Tappenbecker Moor nordöstlich von Tappenbeck gebildet. Dieses kleinere Niedermoorgebiet wird nach Norden von einem Feldweg mit anschließender offener Feldflur und nach Süden bzw. Osten von Grünland und Ackerflächen in der Niederung der Kleinen Aller begrenzt. Westlich verläuft die B 248, dahinter beginnt die Ortslage von Tappenbeck. Das Tappenbecker Moor ist ein entwässerter Niedermoorkomplex in leichter Hanglage, der auf einigen Teilflächen als Weidegrünland und Mähwiesen genutzt wird. In den westlichen Randbereichen findet Ackernutzung statt. Die mit Gehölzen bewachsenen Bereiche sind teilweise von älteren Erlenwäldern geprägt, andererseits finden sich relativ junge flächige Gehölzpflanzungen (Erlenforste), aber auch großflächig ungenutzte Moor-Weidengebüsche. Teilflächen des Grünlandes im Tappenbecker Moor sind gezäunt und werden als Freizeitgrundstück, landwirtschaftliche Lagerflächen oder zur Tierhaltung (Schafe und Pferde) genutzt. Vereinzelt finden sich in dem Gebiet kleine Tümpel und Kleingewässer, die teilweise im Laufe des Jahres trockenfallen. Teile der Wiesenflächen bleiben bis weit in den Sommer hinein stark vernässt.

4.1.2.1 BZR 1 und BZR 2 („süd“)

Der Teilbereich BZR 1 und BZR 2 (süd) umfasst die Flächen südlich der B 188 zwischen den Ortsrändern von Weyhausen und Warmenau entlang der K 107 und die Niederung der Kleinen Aller östlich von Tappenbeck zwischen dem Ortsrand Tappenbecks und der östlichen Grenze der Gewässerniederung auf der Ostseite. Im Norden begrenzt der Südrand des Tappenbecker Moors auf Höhe der Ortslage Brackstedt den Bereich. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewertungsgrundlage des Gebiets.

Die Bewertungsfläche, die sich hier aus BZR 1 und BZR 2 (süd) zusammensetzt, erreicht als Brutvogellebensraum **regionale** Bedeutung.

Tabelle 11: BZR 1 und BZR 2 („süd"): wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		Niedersachsen		Region Tiefland Ost	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Braunkehlchen	6	3	4,0	2	8,0	2	8,0
Feldlerche	6	3	4,0	3	4,0	3	4,0
Feldschwirl	3	V	-	3	2,5	3	2,5
Kuckuck	1	V	-	3	1,0	3	1,0
Nachtigall	2	-	-	3	1,8	3	1,8
Wiesenpieper	1	V	-	3	1,0	3	1,0
Punktsumme			8		18,3		18,3
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,7)			**4,6**		**10,7**		**10,7**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

4.1.2.2 BZR 2 („nord")

Der nördliche Teilbereich des BZR 2 im Gebiet der Niederung Kleine Aller umfasst die Flächen in der Niederung der Kleinen Aller bis zur K 106 südöstlich Jembkes. Im Westen wird der Bereich vom Tappenbecker Moor und der angrenzenden Ackerflur begrenzt. Nach Osten wird das Gebiet von den Ackerflächen am Ortsrand von Brackstedt und der Brackstedter Mühle begrenzt. Vor allem westlich der Kleinen Aller sind die Flächen überwiegend von Extensivgrünland, das entlang der Flurgrenzen und Gräben von Hochstaudenfluren und Krautsäumen gegliedert ist, bedeckt. Ackerflächen sind nur vereinzelt eingestreut. Gehölze sind kaum vorhanden.

Tabelle 12: Teilfläche BZR 2 (nord): wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		Niedersachsen		Region Tiefland Ost	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Braunkehlchen	2	3	1,8	2	3,5	2	3,5
Feldlerche	8	3	4,6	3	4,6	3	4,6
Nachtigall	2	-	-	3	1,8	3	1,8
Punktsumme			6,4		9,9		9,9
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,0)			**6,4**		**9,9**		**9,9**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Dieser Teilbereich der Niederung der Kleinen Aller hat als Brutvogellebensraum **regionale** Bedeutung.

4.1.2.3 BZR 2 – Teilbereich „Halboffenlandschaft bei Brackstedt“

Dieser Randbereich des Bezugsraums 2 grenzt östlich an die Niederung der Kleinen Aller an und erstreckt sich südwestlich von Brackstedt bis zur B 188 im Süden. Das im Zuge der Kartierungen berücksichtigte Gebiet deckt 104,9 ha des Bezugsraumes ab.

Tabelle 13: BZR 2 – Teilbereich „Halboffenlandschaft bei Brackstedt“ (Waldflächen, Teiche, Feldflur): wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	5	3	3,6	3	3,6	3	3,6
Rotmilan	1	-	-	2	2,0	2	2,0
Punktsumme			3,6		5,6		5,6
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,05)			**3,4**		**5,3**		**5,3**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Die Flächen im Teilbereich „Halboffenlandschaft bei Brackstedt“ im BZR 2 haben **lokale** Bedeutung als Brutvogellebensraum.

Für Greifvogelarten wie Rotmilan (BV), Mäusebussard (BN) und Turmfalke (BV) haben die Waldflächen, die teilweise von mittelalten Eichenbeständen gebildet werden, wichtige Funktion als Brutgebiet, da hier geeignete Horstbäume vorhanden sind.

Die folgenden im Gebiet vorkommenden Arten sind hervorzuheben: Nachtigall (BZ), Heidelerche (BZ), Kiebitz (BZ), Braunkehlchen (NG), Teichrohrsänger (BZ), Grünspecht (BZ), Schwarzspecht (BZ).

Folgende Arten, die im Gebiet beobachtet wurden, sind im Anhang I der V-RL aufgeführt: Heidelerche, Rotmilan, Schwarzspecht.

4.1.2.4 BZR 2 – Teilbereich „Tappenbecker Moor“

Dieses kleinere Hang-Niedermoor liegt im Untersuchungsraum nordöstlich von Tappenbeck und wird nach Norden von einem Feldweg mit anschließender offener Feldflur und nach Süden bzw. Osten von Grünland und Ackerflächen in der Niederung der Kleinen Aller begrenzt.

Das Tappenbecker Moor ist ein entwässerter Niedermoorkomplex in leichter Hanglage, der auf einigen Teilflächen als Weidegrünland und Mähwiesen genutzt wird. In den westlichen Randbereichen findet auch Ackernutzung statt. Die mit Gehölzen bewachsenen Bereiche sind teilweise von älteren Erlenwäldern geprägt, andererseits finden sich relativ junge flächige Gehölzpflanzungen (Erlenforste), aber auch großflächig ungenutzte Moor-

Weidengebüsche. Teilflächen des Grünlandes im Tappenbecker Moor sind gezäunt und werden als Freizeitgrundstück, landwirtschaftliche Lagerfläche oder zur Tierhaltung (Schafe und Pferde) genutzt. Vereinzelt finden sich in dem Gebiet kleine Tümpel und Kleingewässer, die teilweise im Laufe des Jahres trockenfallen. Teile der Wiesenflächen bleiben bis weit in den Sommer hinein stark vernässt. Das Gebiet umfasst eine Fläche von ca. 88,7 ha.

Tabelle 14: BZR 2 – „Tappenbecker Moor“: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Braunkehlchen	1	3	1,0	2	2,0	2	2,0
Kleinspecht	1	V	-	3	1,0	3	1,0
Kuckuck	1	V	-	3	1,0	3	1,0
Nachtigall	3	-	-	3	2,5	3	2,5
Punktsumme			1,0		6,5		6,5
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,0)			**1,0**		**6,5**		**6,5**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Die Flächen im BZR 2 – Teilbereich „Tappenbecker Moor“ erreichen **lokale** Bedeutung als Brutvogellebensraum.

Weitere Vogelarten, deren Vorkommen im Gebiet hervorzuheben ist: Feldschwirl (BZ), Grünspecht (BZ), Mäusebussard (BN), Neuntöter (BZ), Schwarzkehlchen (BZ), Schwarzspecht (BZ), Wiesenpieper (BZ).

Arten nach Anhang I der V-RL, die im Gebiet vorkommen: Neuntöter und Schwarzspecht.

BZR 1 und 2 – Funktion als Nahrungshabitat:

Die gesamte Niederung der Kleinen Aller (BZR 1 und 2) erreicht aufgrund ihrer Funktion als Nahrungshabitat für den Weißstorch, der mit Brutvorkommen in den in unmittelbarer Nähe liegenden Ortslagen von Warmenau und Brackstedt vertreten ist, nach BEHM & KRÜGER **landesweite** Bedeutung als Nahrungsgebiet dieser Art (vgl. Tab. 4).

Sporadisch tritt hier auch der Schwarzstorch auf der Nahrungssuche auf, dessen nächste Brutvorkommen sich im Drömling in einer Entfernung von ca. 10,0 km befinden. Für diese Art hat die Niederung daher nach BEHM & KRÜGER noch **regionale** Bedeutung als Nahrungshabitat.

Für einige weitere Vogelarten mit großem Raumbedarf bei der Nahrungssuche hat dieses vergleichsweise reich strukturierte Niederungsgebiet ebenfalls wichtige Bedeutung. Zu nennen sind: Mäusebussard (BN), Rotmilan, Grau- und Silberreiher, Rohrweihe (alle NG).

Als weitere Arten, die im Gebiet nur auf dem Durchzug festgestellt wurden, sind hervorzuheben: Flussuferläufer, Kiebitz, Silberreiher, Singschwan.

Folgende Arten, die im Gebiet nachgewiesen wurden, werden im Anhang I der V-RL aufgeführt: Rohrweihe (NG), Rotmilan (NG), Schwarzspecht (NG), Schwarzstorch (NG), Silberreiher (NG), Singschwan (DZ), Weißstorch (NG), Neuntöter (BZ).

4.1.3 BZR 3: Offene Agrarlandschaften bei Jembke, Tappenbeck, Weyhausen und Ehra-Lessien (Teilraum 3A) sowie westlich Barwedel (Teilraum 3B)

Im gesamten Verlauf des PFA 7 der geplanten A 39 befinden sich mehrere größere Gebiete mit ausgeräumten Agrarlandschaften, die von der geplanten Trasse durchquert werden. Die Bereiche befinden sich im Untersuchungsgebiet westlich von Tappenbeck, zwischen Tappenbeck und Jembke im Umfeld der B 248, westlich von Jembke und Barwedel sowie bei Ehra-Lessien.

Alle diese Flächen werden intensiv ackerbaulich genutzt. Grünland ist bis auf wenige, verstreute Einzelflächen, die ebenfalls intensiv genutzt werden, nicht in nennenswertem Umfang vorhanden. Im Bereich Jembke-Barwedel werden die Flächen vom Abwasserverband Wolfsburg als Abwasser-Verregnungsflächen genutzt.

Dieser Bezugsraum umfasst insgesamt eine sehr große Fläche des Untersuchungsgebietes und wurde daher nach Landschaftsstrukturen bzw. dem Landschaftsbild zunächst in zwei Teilräume (3A und 3B) unterschieden.

Der Teilraum 3A umfasst die offenen, weitgehend ausgeräumten und kaum strukturierten Feldfluren zwischen Weyhausen und Jembke westlich von Tappenbeck und südlich von Jembke sowie westlich, nördlich und nordöstlich von Ehra.

Dieser Teilraum 3A musste für die Bewertung in seiner Funktion als Brutvogellebensraum wiederum in vier Bereiche gegliedert werden: Teilbereich 3A „süd“ westlich von Tappenbeck, Teilbereich 3A „nord“ nördlich von Tappenbeck bzw. südwestlich von Jembke im Umfeld der B 248 und Teilbereich 3A – „offene Agrarlandschaft bei Ehra Lessien“ mit den Teilflächen 1 „westlich der L 288“ und Teilfläche 2 „östlich der L 288“.

Der zweite Teilraum – 3B – umfasst die offene, ebenfalls wenig strukturierte Feldflur westlich von Barwedel, in die aber vereinzelte, kleinere, isolierte Waldflächen eingestreut sind. In diesem Gebiet stehen 11 Windenergieanlagen (WEA) des Windparks „Boldecker Land“. Im Norden grenzen ausgedehnte Kiefernwälder und das FFH-Gebiet „Vogelmoor“ an.

4.1.3.1 BZR 3: Teilraum 3A „süd“ – offene Agrarlandschaft westlich Tappenbecks zwischen der B 188 und dem Laigraben

Dieses Teilgebiet hat eine Fläche von ca. 119,2 ha und ist von den Ortsrändern der Ortslagen Weyhausen und Tappenbeck beeinflusst. Die Ackernutzung ist intensiv, auf den Feldwirtschaftswegen sind zahlreiche Spaziergänger (Hunde) und Freizeitsportler unterwegs.

Die Flächen zwischen Weyhausen und Tappenbeck grenzen an Gewerbegebiete an, die möglicherweise in der Zukunft auf die hier betrachteten Flächen erweitert werden. Durch die Nähe zu den Ortsrandlagen bedingt, treten immer wieder Störungen für die Avifauna im Gebiet auf.

Tabelle 15: BZR 3 – Teilraum 3A „süd“ – Agrarlandschaft westl. Tappenbecks: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	30	3	7,0	3	7,0	3	7,0
Feldschwirl	1	V	-	3	1,0	3	1,0
Nachtigall	1	-	-	3	1,0	3	1,0
Rauchschwalbe	1	V	-	3	1,0	3	1,0
Punktsumme			7,0		10,0		10,0
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,2)			**5,8**		**8,3**		**8,3**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Das Gebiet 3A „süd“ im Teilraum 3A des BZR 3 hat **lokale** Bedeutung als Brutvogellebensraum.

Dieses Gebiet erreicht eine vergleichsweise hohe lokale Bedeutung als Brutvogellebensraum, weil hier, trotz der Nähe zu den Siedlungsbereichen auf den Ackerflächen im Untersuchungsjahr eine relativ hohe Brutdichte der Feldlerche vorhanden war. Die Brutvorkommen der Rauchschwalbe befanden sich in einer freistehenden Ackerscheune nordwestlich von Tappenbeck.

Zudem haben die offenen Ackerflächen für die Greifvögel Rohrweihe (NG), Turmfalke (BN), Mäusebussard (BN) und Rotmilan (NG) hohe Bedeutung als Nahrungsjagdgebiet. Sowohl vom Turmfalken wie vom Mäusebussard sind auch Horststandorte im Gebiet vorhanden. Der Bussard horstet auf einer alten Eiche in einem kleinen Feldgehölz unmittelbar nordwestlich der AS Weyhausen. Der Turmfalke brütete in einem Kasten an einer Scheune nördlich der B 188.

Weitere hervorzuhebende Vogelarten im Gebiet sind Rebhuhn (BZ), Kiebitz (BZ) und Wiesenpieper (BZ).

Im Anhang I der V-RL sind Rohrweihe und Rotmilan aufgeführt.

4.1.3.2 BZR 3: Teilraum 3A „nord“ – Feldflur nördlich von Tappenbeck und südlich von Jembke im Umfeld der B 248

Diese Teilfläche erstreckt sich zwischen Tappenbeck und Jembke beiderseits der B 248 und hat eine Größe von ca. 191,0 ha. Nach Westen schließen sich weitere Ackerflächen an, die vom Laigraben durchzogen werden. Entlang dieses ausgebauten und regelmäßig im Zuge der Gewässerunterhaltung geräumten kleinen Fließgewässers stehen abschnittsweise Gehölze und Einzelbäume. Im Norden liegen Eichen-Kiefern-Mischwälder, die zum BZR 4 „Boldecker Seen“ gehören. Nach Osten schließen sich die Niederungsflächen der Kleinen Aller an (BZR 2).

Ganz im Süden, am nördlichen Ortsrand von Tappenbeck, befindet sich ein größerer Gewerbebetrieb. Daran schließt sich eine Fläche an, auf der Rollrasen produziert wird. Nordwestlich davon liegt ein Flurstück, auf dem eine Gehölzpflanzung aus überwiegend Nadel- und wenigen Laubhölzern angelegt wurde.

Tabelle 16: BZR 3 – Teilraum 3A „nord“ – Feldflur nördlich von Tappenbeck bzw. südlich von Jembke im Umfeld der B 248: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brutpaare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	30	3	7,0	3	7,0	3	7,0
Heidelerche	1	V	-	3	1,0	V	-
Kiebitz	1	2	2,0	3	1,0	3	1,0
Nachtigall	2	-	-	3	1,8	3	1,8
Rebhuhn	1	2	2,0	3	1,0	3	1,0
Punktsumme			11,0		11,8		10,8
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,9)			**5,8**		**6,2**		**5,7**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Unter Berücksichtigung aller Brutvorkommen gefährdeter Arten erreicht das Gebiet **lokale** Bedeutung als Brutvogellebensraum.

Folgende weitere Beobachtungen von Vögeln im Gebiet sind hervorzuheben: Rohrweihe (NG), Turmfalke (BZ), Wanderfalke (NG), Mäusebussard (NG), Rotmilan (NG), Baumfalke (NG). Für alle diese Greifvogelarten bieten die Ackerflächen der offenen Feldflur ein geeig-

netes Jagdgebiet bei der Nahrungssuche. Von dem Mäusebussard befindet sich ein Horstbaumstandort in den nördlich angrenzenden Waldflächen (BZR 4).

Im Anhang I der V-RL sind folgende im Gebiet vorkommenden Arten aufgeführt: Heidelerche, Rohrweihe, Rotmilan, Wanderfalke.

4.1.3.3 BZR 3: Teilraum 3A – Feldflur bei Ehra-Lessien, Teilfläche 1 westlich der L 288

Der von dieser Teilfläche des BZR 3A eingenommene Bereich ist von intensiv genutzten Ackerflächen geprägt, die sich von der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden L 288 und den Laubmischwäldern bei der Ortslage Ehra bis zu den Grünlandflächen der Bullergrabenniederung (BZR 7 „Ehraer Moorniederung“, Teilraum 7B) im Westen erstrecken. Nach Norden wird das Gebiet von Kiefernwäldern, die sich über den TrÜPl Ehra-Lessien und das VW-Testgelände erstrecken, begrenzt. Diese Waldgebiete liegen überwiegend im Bereich des nördlich angrenzenden PFA 6 und sind im Bezugsraumsystem des PFA 7 als Teilfläche 6C „Wälder Truppenübungsplatz/Automobiltestgelände bis Bornbruchsmoor“ des BZR 6 „Nadelmischwälder“ eingegliedert. Nach Süden liegt das Gebiet des Vogelmoors (BZR 7 – Teilraum 7A), dass in großen Teilen als FFH-Gebiet „Vogelmoor“ ausgewiesen ist.

Diese Teilfläche des BZR 3 westlich der L 288 ist etwas stärker von Feldhecken und Gehölzen gegliedert als die Feldflur östlich der L 288. Sie umfasst eine Fläche von ca. 202 ha.

Im Zuge von Umplanungen bez. der AS Ehra und der Verlegung der L 289 zur Umgehung Ehras wurden neben den Kartierungen in den PFA 6 und 7 in 2009 und 2010 im Jahr 2012 in einem entsprechend nach Osten erweiterten Gebiet bei Ehra-Lessien einschl. der angrenzenden Waldrandbereiche weitere Erfassungen der Avifauna durchgeführt. Für die Ermittlung der Bedeutung des Gebietes wurden die Ergebnisse der Kartierungen 2012 und der früheren Erfassungen im PFA 6 und 7 zusammengeführt.

Dieses Teilgebiet des BZR 3A erreicht **lokale** Bedeutung als Brutvogellebensraum.

Zudem sind die Beobachtungen der Arten Kiebitz (BZ), Mäusebussard (NG), Rohrweihe (NG) und Wiesenpieper (BZ) im Gebiet hervorzuheben. Die Arten Heidelerche, Neuntöter und Rohrweihe sind im Anhang I der V-RL aufgeführt.

Tabelle 17: BZR 3 – Teilraum 3A (Ehra) – Feldflur bei Ehra-Lessien, Teilfläche 1 westl. der L 288: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		Niedersachsen		Region Tiefland Ost	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	26	3	6,6	3	6,6	3	6,6
Gartenrotschwanz	2	--	--	3	2,5	3	2,5
Heidelerche	5	V	--	3	3,6	V	--
Neuntöter	1	--	--	3	1,0	3	1,0
Punktsumme			6,6		13,7		10,1
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 2,02)			**3,3**		**6,8**		**5,0**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

4.1.3.4 BZR 3: Teilraum 3A – Feldflur bei Ehra-Lessien, Teilfläche 2 östlich der L 288

Der von dieser Teilfläche des BZR 3A eingenommene Bereich östlich der L 288 ist ebenfalls von intensiv genutzten Ackerflächen geprägt. Im Gegensatz zu den westlichen Teilflächen sind hier überhaupt gar keine strukturierenden Feldgehölze oder Hecken vorhanden. Auch hier grenzen im Norden ausgedehnte Kiefernwälder an. Im Osten begrenzt eine Hochspannungsleitung das Gebiet. Im südlichen Bereich verläuft die B 248. Wie der zuvor betrachtete Teilraum wurde auch dieses Gebiet im Zuge der Planungen zur Verlegung der AS Ehra einschl. der L 289 im Jahr 2012 erneut kartiert. Dieses Teilgebiet des BZR 3 bei Ehra umfasst eine Fläche von ca. 175 ha.

Tabelle 18: BZR 3 – Teilraum 3A (Ehra) – Feldflur bei Ehra-Lessien, Teilfläche 2 östlich der L 288: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		Niedersachsen		Region Tiefland Ost	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	15	3	5,5	3	5,5	3	5,5
Gartenrotschwanz	2	--	--	3	1,8	3	1,8
Heidelerche	4	V	--	3	3,1	V	--
Punktsumme			5,5		10,4		7,3
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,75)			**3,1**		**5,9**		**4,2**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Dieses Teilgebiet des BZR 3A erreicht **lokale** Bedeutung als Brutvogellebensraum.

Zudem sind die Beobachtungen der Arten Mäusebussard (NG), Rohrweihe (NG) und Wiesenpieper (BZ) im Gebiet hervorzuheben. Im Winterhalbjahr bzw. zur Zugzeit treten vereinzelt die Arten Kornweihe und Steinschmätzer als Nahrungs- und Rastgäste auf. Die Arten Heidelerche, Korn- und Rohrweihe sind im Anhang I der V-RL aufgeführt.

4.1.3.5 BZR 3 „Offene Agrarlandschaft“ – Teilraum 3B – Offene Agrarlandschaft westlich Barwedel mit isolierten Waldbeständen, Windpark Boldecker Land

Dieser westlich von Barwedel liegende Teilraum des BZR 3 wird im Norden und Westen durch ausgedehnte, geschlossene Waldgebiete aus überwiegend mittelalten Kiefernforsten begrenzt. Im Osten bilden die B 248, die Ortslage von Barwedel und der daran südlich angrenzende Barwedeler Wald (BZR 6, Teilraum B) die Begrenzung. Im Süden grenzt der in Ost-West-Richtung verlaufende Feldweg in Höhe der ehemaligen Kläranlage Jembke den Bezugsraum gegen den daran südlich anschließenden BZR 4 ab.

Alle im Gebiet vorhandenen Offenlandflächen werden intensiv ackerbaulich genutzt, Grünland ist nur sehr selten vorhanden. Sämtliche Ackerflächen werden für die Verregnung von Abwasser durch den Abwasserverband Wolfsburg genutzt. Feldgehölze sind nicht vorhanden, lediglich an dem befestigten Wirtschaftsweg zwischen der K 105 und der K 101 steht abschnittsweise eine Strauchhecke. Die wenigen vorhandenen kleineren Waldbereiche (Nadel- und Laubholz) werden forstwirtschaftlich genutzt. Teilweise wird – vor allem in den Wintermonaten – auch innerhalb dieser Waldflächen Abwasser verrieselt. In diesem Gebiet der freien Feldflur stehen insgesamt elf Windenergieanlagen des Windparks „Boldecker Land“.

Für die Berechnung der Bedeutung des Gebietes als Vogelbrutgebiet wurde dieses insgesamt über 540 ha große Gebiet in vier Teilflächen (3B 1 – 3B 4) aufgeteilt.

<u>BZR 3 „Offene Agrarlandschaft“ – Teilraum 3B – Teilfläche 3B 1</u>

Diese Teilfläche umfasst die Ackerflächen am Südrand des Windparks Boldecker Land nördlich des in Ost-West-Richtung verlaufenden Feldweges auf Höhe der Kläranlage Jembke. Bis auf eine wegebegleitende Feldhecke sind keine Gehölzstrukturen vorhanden. Die Fläche hat eine Größe von 117,5 ha.

Tabelle 19: BZR 3 – Teilraum 3B „Offene Agrarlandschaft westl. Barwedel“ – Teilfläche 3B 1: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		Niedersachsen		Region Tiefland Ost	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	22	3	6,2	3	6,2	3	6,2
Punktsumme			6,2		6,2		6,2
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,2)			**5,2**		**5,2**		**5,2**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Dieses Teilgebiet des BZR 3B erreicht allein wegen der Brutvorkommen der Feldlerche **lokale** Bedeutung als Brutvogellebensraum.

BZR 3 „Offene Agrarlandschaft“ – Teilraum 3B – Teilfläche 3B 2

Diese Teilfläche mit einer Größe von 120,4 ha liegt mitten im Windparkgebiet und umfasst neben den ausgedehnten Ackerflächen auch zwei kleinere Gehölzbestände aus mittelaltem Kiefern-Eichenmischwald.

Tabelle 20: BZR 3 – Teilraum 3B „Offene Agrarlandschaft westl. Barwedel“ – Teilfläche 3B 2: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		Niedersachsen		Region Tiefland Ost	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	16	3	5,6	3	5,6	3	5,6
Heidelerche	2	V	-	3	1,8	V	-
Punktsumme			5,6		7,4		5,6
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,2)			**4,6**		**6,1**		**4,6**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Diese Teilfläche hat wegen der Brutvorkommen der beiden Lerchenarten **lokale** Bedeutung als Vogelbrutgebiet.

BZR 3 „Offene Agrarlandschaft“ – Teilraum 3B – Teilfläche 3B 3

Diese Teilfläche umfasst alle Ackerflächen zwischen Barwedel im Osten und dem Waldgebiet „Lohbusch“ im Westen südlich der K 105 einschließlich dreier isoliert in der Ackerflur liegender Waldparzellen, die von teilweise alten Eichen im Kiefernbestand geprägt werden. Entlang der K 105 stehen, teilweise beidseitig der Straße, Strauch-Baumhecken (Spritzschutz). Der Bereich hat eine Größe von 152,1 ha.

Tabelle 21: BZR 3 – Teilraum 3B „Offene Agrarlandschaft westl. Barwedel“ – Teilfläche 3B 3: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		Niedersachsen		Region Tiefland Ost	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte.**	**RL-Status**	**Pkte.**	**RL-Status**	**Pkte.**
Feldlerche	22	3	6,2	3	6,2	3	6,2
Heidelerche	1	V	-	3	1,0	V	-
Punktsumme			6,2		7,2		6,2
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,5)			**4,1**		**4,8**		**4,1**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Die Brutvorkommen der beiden Lerchenarten führen zu einer **lokalen** Bedeutung des Gebietes als Brutvogellebensraum.

BZR 3 „Offene Agrarlandschaft“ – Teilraum 3B – Teilfläche 3B 4

Diese Teilfläche des Teilraums 3B liegt zwischen der K 105 im Süden und den südlichen Waldrändern der Waldgebiete des Vogelmoors und der ausgedehnten Kiefern-Mischwälder im Norden. Die im Westen angrenzenden Waldbestände im Bereich „Hinterm Schafstall“ (BZR 5) werden von mittelalten bis alten Eichenbeständen dominiert. Entlang der Zufahrtsstraße „Alter Zollhausweg“ steht eine ausgeprägte Strauch-Baumhecke wie auch entlang der K 105. Kurz vor dem Ortseingang Barwedel liegt ein kleiner Teich mit umgebenden Gehölzen nahe der Kreisstraße. Die betrachtete Fläche ist 151,7 ha groß.

Tabelle 22: BZR 3 – Teilraum 3B „Offene Agrarlandschaft westl. Barwedel“ – Teilfläche 4: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		Niedersachsen		Region Tiefland Ost	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	16	3	5,6	3	5,6	3	5,6
Heidelerche	2	V	-	3	1,8	V	-
Kuckuck	2	V	-	3	1,8	3	1,8
Punktsumme			5,6		9,2		7,4
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,5)			**3,7**		**6,1**		**4,9**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Auch diese Teilfläche erreicht eine **lokale** Bedeutung als Vogelbrutgebiet.

Das Teilgebiet 3B des BZR 3 „Offene Agrarlandschaft“ hat unter Berücksichtigung der Bewertung der vier Teilflächen **insgesamt eine lokale Bedeutung** als Vogelbrutgebiet.

Diese Bedeutung ist in erster Linie auf die vergleichsweise hohe Brutdichte der Feldlerche auf allen Ackerflächen im Gebiet zurückzuführen. Hinzu kommen einzelne Brutreviere der Heidelerche, die vor allem in den Bereichen mit ausgeprägten trocken-warmen Ökotonen als Brutvogel auftritt, d. h. überwiegend in Nähe zu den südexponierten Waldrändern. Als weitere wertgebende Brutvogelart ist der Kuckuck im nördlichen Teil des Gebietes festgestellt worden, wo 2009 von zwei Bruten auszugehen war.

Weitere hervorzuhebende Arten, die im Gebiet dieser ausgedehnten Feldflur mit eingestreuten Gehölzinseln regelmäßig auf der Nahrungssuche oder auch als potenzieller Brutvogel festgestellt wurden, sind Braunkehlchen (BZ), Kiebitz (BZ), Kranich (NG), Mäusebussard (NG), Rauchschwalbe (NG), Rohrweihe (NG), Rotmilan (NG), Schwarzspecht (NG), Turmfalke (NG) und Wiesenpieper (BZ).

Die Greifvogelarten haben ihre Horststandorte in den umliegenden Waldgebieten bzw. in den Siedlungsgebieten (Turmfalke). Der Neststandort der Rohrweihe ist in den Gebieten der Niederung der Kleinen Aller im Osten zu vermuten. Für alle diese Arten ist die offene Ackerflur ein wichtiger Teil ihres Nahrungs- und Jagdhabitats. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass insbesondere für die beiden in größerer Höhe während der Nahrungssuche fliegenden Arten Mäusebussard und Rotmilan eine erhebliche Kollisionsgefahr von den Windenergieanlagen ausgeht.

Sowohl für den Kiebitz, das Braunkehlchen und den Wiesenpieper sind die offenen Ackerflächen bzw. die sporadisch vorhandenen Grünlandflächen oder vereinzelt den Waldrändern vorgelagerten Ruderalstreifen potenzieller Brutlebensraum. Das Braunkehlchen wurde im Bereich einer Pferdekoppel mit angrenzenden Grünlandflächen nördlich von Barwedel beobachtet, wo für diese Art auch potenzielle Brutplätze vorhanden sind.

Der Schwarzspecht ist Brutvogel in den Wäldern mit älteren Baumbeständen und überfliegt die Freiflächen lediglich während des Wechsels zwischen diesen Waldflächen. Die Rauchschwalbe brütet in Gebäuden im Barwedel und nutzt das Gebiet zum Nahrungserwerb. Der Kranich ist mit einem Brutvorkommen in den nördlich angrenzenden Wäldern im Vogelmoor vertreten und sucht auf diesen Flächen - sehr selten - nach Nahrung.

Die Arten Heidelerche, Kranich, Rohrweihe, Rotmilan und Schwarzspecht sind im Anhang I der V-RL aufgeführt.

4.1.4 BZR 4: Boldecker Seen (mit Mischwald und Offenlandbereichen)

Die Boldecker Seen, eine Ansammlung verschieden großer Gewässer entstanden aus ehemaligen Sand- und Kiesentnahmen, befinden sich zwischen Jembke und Bokensdorf. Die Teiche sind teilweise umgeben von kleineren Waldflächen.

Der Bezugsraum erstreckt sich zwischen dem Jembker Waldgebiet „Rehmen“ im Süden bis zum „Heidkamp“ im Nordwesten, nach Nordosten bis zur ehemaligen Kläranlage von Jembke, der Ortslage Jembke im Osten und der Kreisstraße K 28 zwischen Bokensdorf und Großendorf im Westen. Neben Waldflächen und den Gewässern sind auch größere Offenlandbereiche mit intensiv genutzten Ackerflächen in den Bezugsraum integriert.

Der Gesamtkomplex des BZR Boldecker Seen kann untergliedert werden in folgende Gewässerbereiche, die mehr oder weniger weit auseinander liegen (fett gedruckte liegen in der Nähe zur geplanten Trasse):

- **Wald-Teiche westlich von Jembke (ehem. Bodenentnahmen „Jembker Teiche“)**
- Bereich Boldecker See, Rosensee und umliegende Gewässer (Bokensdorfer Seen)
- **Gewässerkomplex nördlich der K 101, nordwestlich von Jembke („Boldecker Teiche“)**
- ehem. Kiesgrube nördlich von Jembke
- Gewässer „Am Hagen“ westlich Jembke

Fast alle Teiche und Seen werden als Angelgewässer genutzt. Teilweise befinden sich um die Gewässer eingezäunte Freizeitgrundstücke. Einige Gewässer sind frei zugänglich und werden auch zum Baden genutzt. Die umgebenden kleineren Waldflächen (Kiefernforste sowie Eichen-Mischwälder) werden mehr oder weniger stark forstwirtschaftlich genutzt (Privatwald sowie Forstbetriebsgemeinschaften). Die zwischen den Gewässerkomplexen vorhandenen Ackerflächen werden intensiv bewirtschaftet, zudem erfolgt auf allen Flächen eine Abwasserverregnung durch den Abwasserverband Wolfsburg. Die K 101 quert das Gebiet zwischen Jembke und Bokensdorf. Die Flächen des BZR 4 innerhalb des Untersuchungsgebietes werden im Rahmen der avifaunistischen Bewertung in die beiden Teilbereiche 4a und 4b gegliedert. Teilbereich 4a umfasst die Waldflächen „Rhemen“ westlich von Jembke einschließlich des Wochenendhaus-Gebietes rund um den Boldecker See und den Rosensee. Das andere Teilgebiet beinhaltet die Boldecker Teiche (Gewässerkomplex nördlich der K 101), zwei in der Feldflur isoliert liegende Waldflächen nordwestlich von Jembke und die umliegende Feldflur zwischen Jembke im Osten und den Waldflächen im Westen.

4.1.4.1 BZR 4 „Boldecker Seen“ (mit Mischwald und Offenlandbereichen) – Teilbereich 4a

Dieses Gebiet wird von einem Kiefern-Eichenmischwald dominiert, wobei der Eichen-Anteil nach Norden stetig abnimmt. Der Bestand erreicht in einigen Parzellen mittlere Altersklassen. In den Wald eingebettet liegen der Boldecker See und der Rosensee. Beide sind ehemalige Bodenentnahmen, deren angrenzende Waldgrundstücke vollständig mit einer Siedlung aus Wochenendhäusern bebaut sind. Das Waldgebiet wird forstwirtschaftlich genutzt. Da es sich überwiegend um Privatwaldflächen handelt, dominiert hier die Brennholzgewinnung.

Am Südrand des Gebietes sind drei kleinere Waldteiche, die von lichten Böschungen umgeben sind, eingelagert. Im Norden wird diese Waldfläche von der K 101 durchschnitten und grenzt hier an das Gebiet der Bokensdorfer Teiche an.

Tabelle 23: BZR 4 – Teilbereich 4a „Jembker Teiche, Boldecker See, Rosensee und angrenzende Waldflächen“: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Pirol	1	V	-	3	1,0	3	1,0
Punktsumme			0,0		1,0		1,0
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,8)			**0,0**		**0,5**		**0,5**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Da in diesem Waldgebiet außer dem Pirol keine weiteren Brutvorkommen gefährdeter Vogelarten nachgewiesen wurden, muss dieses Gebiet mit nur **allgemeiner** Grundbedeutung als Vogelbrutgebiet bewertet werden.

Gleichwohl kommen in diesen Wäldern folgende Arten vor, deren Vorkommen hervorzuheben sind: Kuckuck (BZ), Mäusebussard (BN), Rotmilan (BZ), Schwarzspecht (BV), Waldkauz (BN) und Wanderfalke (NG).

Von dem Mäusebussard befindet sich ein in 2009 besetzter Horstbaum am Waldrand südlich der Jembker Waldteiche. Zudem werden für den Waldkauz zwei Brutreviere in diesem Waldgebiet vermutet. Auch von dem Schwarzspecht sind mindestens zwei Brutreviere im Gebiet zu vermuten. Vereinzelt finden sich an älteren Kiefern ehemalige Schwarzspechthöhlen. Von dem Rotmilan konnte kein Horstbaum gefunden werden, obwohl diese Art hier wiederholt gesehen wurde. Möglicherweise befindet sich der Standort weiter westlich außerhalb des Untersuchungsgebietes. Der Wanderfalke wurde einmalig auf einem Jagdflug entlang der

südlichen Waldränder bei den Jembker Teichen gesichtet. Der Kuckuck ist potenzieller Brutvogel im Gebiet.

Folgende der im Gebiet nachgewiesenen Arten werden im Anhang I der V-RL aufgeführt: Rotmilan, Schwarzspecht und Wanderfalke.

4.1.4.2 BZR 4 „Boldecker Seen mit Mischwald und Offenlandbereichen“ – Teilbereich 4b

Die Flächen dieses Teilbereichs liegen zwischen Jembke im Osten, den westlich angrenzenden Wäldern (Teilbereich 4a), dem schmalen Waldriegel im Süden und dem in Ost-West-Richtung verlaufenden befestigten Feldwirtschaftsweg südlich des Windparks (nördlich angrenzend BZR 3B) im Norden.

Neben den Boldecker Teichen wird die hier dominierende Ackerflur von zwei etwas größeren Waldparzellen aus einem Kiefern-Eichen-Mischwald mittelalter Bestände (nordwestlich Jembke) und einer Kiefern-Douglasien-Schonung mit nördlich anschließendem, lichtem Kiefernbestand, gegliedert. Entlang der K 101 und zwei Wirtschaftswegen stehen ausgeprägte Strauch-Baumhecken. Die Boldecker Teiche sind ebenfalls teilweise von dichtem Bewuchs umgeben, weisen teilweise aber auch vegetationsfreie Uferbereiche oder nur mit Ruderalfluren bedeckte Böschungen auf. Die Teiche „Am Hagen“ am westlichen Ortsrand von Jembke liegen teilweise auf Privatgrund und sind von lockerem Baumbestand umgeben. Dieser Teilraum hat eine Fläche von ca. 354,0 ha und wird zur Bewertung in drei Teilbereiche geeigneter Größe (nach BEHM & KRÜGER) untergliedert.

<u>BZR 4 „Boldecker Seen“ (mit Mischwald und Offenlandbereichen) – Teilbereich 4b – Teilfläche 4b 1</u>

Diese Flächen umfassen den südlichen Teilbereich des Teilraums 4b südlich der K 101 zwischen Jembke und den Wäldern im Westen. Diese Teilfläche hat eine Größe von 119,4 ha.

Tabelle 24: BZR 4 – Teilbereich 4b „Boldecker Teiche, Waldparzellen und Feldflur“ – Teilfläche 4b 1: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brutpaare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	22	3	6,2	3	6,2	3	6,2
Kiebitz	3	2	4,8	3	2,5	3	2,5
Punktsumme			11,0		8,7		8,7
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,2)			**9,2**		**7,3**		**7,3**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Diese Teilfläche erreicht wegen der Brutvorkommen der Feldlerche und insbesondere des Kiebitz **regionale** Bedeutung als Vogelbrutgebiet.

Folgende weitere im Gebiet beobachtete Vogelarten sind hervorzuheben: Mäusebussard (NG), Rotmilan (NG), Rohrweihe (NG), Wiesenpieper (BZ).

Der Mäusebussard horstete in den südlich angrenzenden Eichenwäldern und nutzt die angrenzende Feldflur vermehrt zur Nahrungssuche. Der Horststandort des Rotmilans, der hier ebenfalls regelmäßig bei der Nahrungssuche zu beobachten war, wird in den westlich angrenzenden Waldgebieten vermutet, möglicherweise außerhalb des Untersuchungsgebietes, da ein Horstbaum dieser Art nicht gefunden wurde. Brutvorkommen der Rohrweihe sind in den Gebieten der Niederung der Kleinen Aller zu vermuten. Auch diese Art wurde in der offenen Feldflur westlich Jembkes mehrfach bei der Nahrungssuche beobachtet.

Die Arten Rohrweihe und Rotmilan sind im Anhang I der V-RL aufgeführt.

<u>BZR 4 „Boldecker Seen“ (mit Mischwald und Offenlandbereichen) Teilbereich 4b – Teilfläche 4b 2</u>

Diese Teilfläche hat eine Größe von 98,2 ha und umfasst den östlichen Teilbereich der Flächen nördlich der K 101 bis zum in Ost-West-Richtung verlaufenden Wirtschaftsweg. Östlich grenzt die Ortslage von Jembke an. Ein größerer Waldbestand aus Kiefern-Eichenmischwäldern aus jüngeren bis mittleren Altersklassen liegt im Nordwesten dieser Teilfläche.

Tabelle 25: BZR 4 – Teilbereich 4b „Boldecker Teiche, Waldparzellen und Feldflur“ – Teilfläche 4b 2: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	5	3	3,6	3	3,6	3	3,6
Gartenrotschwanz	1	--	0,0	3	1,0	3	1,0
Heidelerche	1	V	0,0	3	1,0	V	0,0
Punktsumme			3,6		5,6		4,6
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,0)			**3,6**		**5,6**		**4,6**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Diese Teilfläche erreicht **lokale** Bedeutung als Brutvogellebensraum.

Weiterhin sind folgende Vogelarten im Gebiet hervorzuheben: Kuckuck (BZ), Pirol (BZ), Rohrweihe, (NG), Rotmilan (NG) und Schwarzspecht (BN).

In dem Kiefern-Eichen-Mischwald befinden sich mindestens ein, vermutlich sogar zwei Schwarzspecht-Brutreviere. Als regelmäßige Nahrungsgäste überfliegen die Greifvogelarten Rotmilan und Rohrweihe das Gebiet. An dem Teich in der ehemaligen Sandentnahme nördlich von Jembke wurde ein Rothalstaucher zur Brutzeit gesichtet. Ein dauerhaftes Vorkommen der Art konnte aber nicht festgestellt werden.

Arten nach Anhang I der V-RL im Gebiet sind: Heidelerche, Rohrweihe, Rotmilan und Schwarzspecht.

Auf einem offengelassenen Maisacker rasteten hier im Frühjahr 2009 ca. 800 Kraniche.

BZR 4 „Boldecker Seen“ (mit Mischwald und Offenlandbereichen) Teilbereich 4b – Teilfläche 4b 3

Diese Flächen des Teilbereichs 4b im BZR 4 umfassen den westlichen Bereich der offenen Feldflur zwischen Jembke und Bokensdorf mit den Boldecker Teichen und einer Waldfläche östlich der Teiche aus einer Kiefern-Douglasien-Schonung mit nördlich anschließendem, lichtem Kiefernbestand. Die Ufer des nordöstlichen Teiches sind vollständig mit kleinen, von gartenartigen Parzellen umgebenen Wochenendhäuschen bebaut. An den anderen Teichen findet sich nur vereinzelt derartige Bebauung, aber auch hier sind die Uferbereiche als Privatgrundstücke abgezäunt. Die Uferbereiche sind überwiegend von Strauch-Baumhecken bedeckt. Der südöstliche Teich ist frei begehbar und wird als Angelgewässer genutzt. Nördlich der K 101 befindet sich ein kleiner, vollständig von Ackerflächen umgebener Tümpel mit einem kleinen Gehölz, der ebenfalls zu dem Teichkomplex zu rechnen ist. Nördlich grenzen an diesen Teilraum die Ackerflächen des BZR 3B und die Kiefernwälder des „Lohbusch“ (BZR 6A) an. Auf den Ackerflächen findet Abwasserverregnung statt. Diese Teilfläche hat eine Größe von ca. 136,4 ha.

Tabelle 26: BZR 4 – Teilbereich 4b „Boldecker Teiche, Waldparzellen und Feldflur“ – Teilfläche 4b 3: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	22	3	6,2	3	6,2	3	6,2
Kuckuck	1	V	-	3	1,0	3	1,0
Punktsumme			6,2		7,2		7,2
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,4)			**4,4**		**5,1**		**5,1**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Diese Teilfläche erreicht aufgrund der Brutvorkommen gefährdeter Arten **lokale** Bedeutung als Brutvogellebensraum.

Die Beobachtungen der folgenden Vogelarten im Gebiet sind hervorzuheben: Heidelerche (BZ), Kiebitz (BZ), Kranich (NG), Mäusebussard (NG), Nachtigall (BZ), Neuntöter (BZ), Schwarzspecht (BZ), Turmfalke (BZ), Wiesenpieper (BZ).

Von der Heidelerche befinden sich zwei Brutreviere auf Ackerflächen in Randlage zu den westlich angrenzenden Wäldern. Vom Kiebitz wurden zur Brutzeit zwei Paare auf den Ackerflächen gesichtet. Ein Kranich konnte zweimal zur Nahrungssuche auf den Ackerflächen nördlich der K 101 gesichtet werden. Vermutlich handelte es sich um ein Alttier der im Vogelmoor brütenden Paare. Mäusebussard und Turmfalke sind regelmäßig auf der Nahrungssuche im Gebiet zu sehen. Für den Turmfalken befindet sich ein potenzieller Brutplatz (Kasten) an einer Scheune im nördlich angrenzenden Teilbereich 3b 1, der in 2009 aber nicht besetzt war. Die Nachtigall wurde an einer Feldhecke nördlich der Teiche zur Brutzeit einmalig nachgewiesen. Gleiches gilt für den Neuntöter, der an den mit lockeren Gehölzen bestandenen Uferböschungen des südöstlichen Teiches gesichtet wurde. Der Schwarzspecht wurde bei der Nahrungssuche in dem Kiefernbestand östlich der Teiche beobachtet. Dabei handelte es sich vermutlich um einen der Brutvögel aus dem Waldbestand weiter östlich (s. Teilraum 4b 2). Der Wiesenpieper wurde zur Brutzeit über den Ackerflächen östlich von Bokensdorf beobachtet.

Die folgenden der im Gebiet vorkommenden Arten werden im Anhang I der V-RL aufgeführt: Heidelerche, Kranich, Neuntöter und Schwarzspecht.

4.1.5 BZR 5: Laubmischwaldgebiet „Hinterm Schafstall“

Dieser Bezugsraum umfasst die Eichen-Mischwälder „Hinterm Schafstall“ westlich von Barwedel nördlich der K 105. Der Bereich „Hinterm Schafstall wird nach Westen und Norden durch weitläufige Kiefernforste am Großen Wolfsberg begrenzt, nach Süden grenzen Ackerflächen bis zur K 105 an das Gebiet. Im Osten bildet der Zollhausweg die Gebietsgrenze.

Diese Waldbestände (ältere Eichenmischwälder und Kiefernforste) werden mehr oder weniger intensiv forstwirtschaftlich genutzt. Innerhalb dieses Waldgebietes liegt die Siedlung „Hinterm Schafstall“, die zum Teil aus eingezäunten Grundstücken mit Wohnhäusern, einfachen Wochenendhäusern bzw. Gartengrundstücken zur Freizeitnutzung ohne Bebauung bestehen. Teilweise setzen sich innerhalb der Privatgrundstücke die angrenzenden Waldbestände fort, hier aber häufig durchmischt von siedlungstypischen Ziergehölzen. Nördlich des „Heideweges“, der das Gebiet von Ost nach West bis zur Siedlung „Bad Birkenhof“ durchzieht, befindet sich ein im Wald gelegener Pferdehof mit Wohnhaus, Ställen, Nebengebäuden und als Weideflächen genutzten Grünlandflächen.

Die südlich an die Wälder angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen unterliegen einer intensiven Nutzung.

Dieser Waldbereich unterscheidet sich wegen des hohen Anteils von Eichen mit mehreren, zumeist randständigen Alteichen und der gartenartigen Waldgrundstücke deutlich von den umliegenden Kiefernwäldern und ist daher als eigenständiger Bezugsraum abzugrenzen. Mit einer Gesamtgröße von nur ca. 51 ha ist dieser Waldbestand für eine Bewertung nach BEHM & KRÜGER allerdings deutlich zu klein.

Obwohl sich dieser Waldbereich durch seine Ausstattung mit naturschutzfachlich eher höher zu bewertenden Biotopstrukturen aus älteren Eichenbeständen deutlich von den sonst überwiegend homogenen Kiefernbeständen abhebt, konnten hier keine Brutvorkommen gefährdeter Vogelarten nachgewiesen werden. Insofern ist dieser Bestand nur mit einer **allgemeinen** Grundbedeutung als Vogelbrutgebiet zu bewerten.

Dennoch sind folgende Vogelarten, die hier im Gebiet nachgewiesen wurden, hervorzuheben: Mäusebussard (BZ), Pirol (BZ) und Schwarzspecht (BN).

Vom Schwarzspecht liegen aus dem Bereich ein gesicherter Brutnachweis und ein weiterer Brutverdacht vor. Der Mäusebussard wurde hier vermehrt zur Brutzeit beobachtet, dennoch konnte ein Horstbaum nicht gefunden werden. Der Pirol wurde zur Brutzeit nur einmalig im Gebiet festgestellt.

Der Schwarzspecht ist im Anhang I der V-RL aufgeführt.

4.1.6 BZR 6: Nadelmischwälder

Dieser Bezugsraum umfasst die im Untersuchungsgebebiet vorhandenen Nadelmischwaldgebiete aus überwiegend Kiefern. Solche Wälder kennzeichnen vorwiegend Gebiete mit armen, sandigen Böden und erstrecken sich zwischen Lessien, Grußendorf und Bokensdorf annähernd flächendeckend (Teilraum A). Diese Waldflächen sind nach Westen und Osten begrenzt durch Ackerflächen bzw. im Nordosten durch das Vogelmoor.

Weiterhin sind Waldflächen mit ähnlicher Ausstattung und Struktur im Gebiet südlich von Barwedel (Teilraum B) und nördlich der Feldflur rund um Ehra-Lessien (Teilraum C) ebenfalls diesem BZR zuzuordnen.

Der Übergang der Waldflächen in die angrenzenden Ackerfluren ist durch vereinzelte in die Waldränder eingelagerte Acker- sowie Grünlandflächen bzw. brach liegende Flächen und die unterschiedliche Nutzung benachbarter Flurstücke – mal als Wald, mal als Acker – teilweise fließend. Dadurch ergeben sich, aus naturschutzfachlicher Sicht hoch zu bewertende Rand-

effekte und die Bildung von Ökotonen, d. h. hier von trocken-warmen Waldrändern im Übergang zu trocken-warmen Offenlandstandorten auf Ruderal- und Ackerflächen.

Die Wälder werden überwiegend forstwirtschaftlich genutzt, wobei es sich vermehrt um Privatwaldflächen handelt.

Entlang des Zollhausweges finden sich einige Waldgrundstücke mit Wochenendhäusern bzw. Freizeitgrundstücke ohne größere Bebauung. Westlich von Barwedel werden Teilflächen des Waldes („Lohbusch“) zur Verrieselung von Abwasser durch den Abwasserverband Wolfsburg vor allem im Winter genutzt.

Dieser Bezugsraum wird in drei Teilräume untergliedert.

4.1.6.1 Teilraum 6 A – Nadelmischwaldgebiet zwischen Bokensdorf und Grußendorf sowie westlich des Vogelmoors

Dieses überwiegend von homogenen Kiefernwäldern bedeckte Gebiet erstreckt sich nördlich von Bokensdorf bis zur K 105 (Grußendorf-Barwedel) und erstreckt sich westlich der Waldsiedlung „Hinterm Schafstall“ weiter nach Norden über den Zollhausweg und entlang des Lessiener Weges am östlichen Waldrand bis zur Bullergrabenniederung südlich Lessien und nordwestlich bis zur L 289. Im nördlichen Teil grenzt östlich das als NSG gesicherte FFH-Gebiet Vogelmoor an.

Am Zollhausweg befinden sich einzelne Privatgrundstücke (Wohnhäuser, Wochenendhäuser, Freizeitgrundstücke). Am südwestlichen Waldrand liegt die kleine Waldsiedlung „Bad Birkenhof“ mit mehreren Einzelhäusern auf Waldgrundstücken. Eine ähnliche Situation findet sich in der „Zollhaussiedlung“ südwestlich von Lessien.

Die Kiefernforste werden durchweg forstwirtschaftlich genutzt. Im Kernbereich des „Lohbusches“ werden in den Wintermonaten große Mengen von vorgeklärten Abwässern durch den Abwasserverband Wolfsburg verrieselt. Neben den Kiefernforsten finden sich auch einige Abteilungen mit Laubhölzern bzw. Laubwald-Jungbeständen und eingestreute Ruderalfluren.

Im östlichen Randbereich vorhandene Ackerflächen auf Höhe des NSG „Vogelmoor“ liegen teilweise brach, die zusammen mit mehreren Wiesenflächen in das FFH-Gebiet überleiten. Einige Ackerflächen südlich von Lessien werden durch einen Bio-Betrieb bewirtschaftet.

Dieses Waldgebiet bedeckt eine Gesamtfläche von insgesamt 782,9 ha.

In diesem Waldgebiet wurde mit dem Pirol nur eine im Bestand gefährdete Vogelart als Brutvogel mit nur einem Revier festgestellt. Die Berechnung der Bedeutung als Vogelbrutgebiet

auf Teilflächen geeigneter Größe (entsprechend BEHM & KRÜGER) war hier daher nicht möglich, weil keine weiteren Brutvorkommen gefährdeter Vogelarten gefunden wurden.

Daher ergibt sich für dieses ausgedehnte Waldgebiet nur eine **allgemeine Grundbedeutung** als Vogelbrutgebiet.

Dennoch hat auch dieses Gebiet selbstverständlich Funktion als Lebensraum für die Avifauna, wie an den folgenden im Gebiet vorkommenden Arten, die aus der Gesamtheit der vorhandenen Avifauna hervorzuheben sind, deutlich wird:

Die Bekassine (BZ) wurde bei den ersten Kartierdurchgängen im März und April zweimal gesichtet (eine Beobachtung auf einer Waldschneise, eine weitere auf einer Waldlichtung unweit des Vogelmoors). Vermutlich handelte es sich um späte Durchzügler. Bedeutende Brutvorkommen der Art finden sich sowohl westlich des Untersuchungsgebietes im Großen Moor bei Gifhorn wie östlich im Gebiet des Drömling. Möglicherweise handelt es sich bei den Beobachtungen um Vögel aus diesen Gebieten. Zudem weist das östlich an das Untersuchungsgebiet angrenzende FFH-Gebiet „Vogelmoor“ in Teilflächen als Brutplatz geeignete Habitatstrukturen auf.

Der Schwarzspecht wurde mit zwei Brutrevieren registriert und dazu vielfach im Gebiet gesehen und gehört. Für die Art besteht Brutverdacht, wenn auch keine besetzten Bruthöhlen gefunden werden konnten.

Der Raufußkauz wurde im Rahmen der nächtlichen Kontrollen mit Klangattrappen in diesem Waldgebiet gehört. Eine genaue Eingrenzung des Reviers gelang nicht. Gleiches gilt für den Waldkauz, der hier mit, aber auch ohne Klangattrappe nachgewiesen werden konnte. Für beide Arten besteht Brutverdacht.

Die Heidelerche wurde auf mehreren unmittelbar an den Wald angrenzenden Ackerflächen zur Brutzeit gesehen. Weiterhin wurde auf einer an den Waldrand angrenzenden Acker- bzw. Wiesenfläche jeweils ein Brutvorkommen der Feldlerche und des Wiesenpiepers festgestellt.

Für den Kuckuck liegen einzelne Brutzeitfeststellungen aus den Bereichen zwischen Zollhaussiedlung und Lessiener Sandgrube und in den Wäldern zwischen Bokensdorf und Großendorf vor.

Nachtigall, Neuntöter, Schwarzkehlchen und Wendehals wurden im Gebiet zwischen Bokensdorf und Großendorf zur Brutzeit einmalig gesehen oder gehört. Der Wendehals ist als Durchzügler einzustufen, da für diese Art als Bruthabitat geeignete Strukturen kaum vorhanden sind. Die drei anderen Arten sind potenzielle Brutvögel im Gebiet. Die Nachtigall sang in

Heckenstrukturen an den westlichen Waldrändern, während der Neuntöter im Bereich einer Laubwaldjungpflanzung vor einem südlich exponierten Waldrand gesichtet wurde.

Für den Mäusebussard liegt ein Brutnachweis (Jungvögel) in der Nähe der Zollhaussiedlung vor. Der Horstbaum konnte aber nicht gefunden werden. Weiterhin gab es zahlreiche Beobachtungen der Art auf der Nahrungssuche zur Brutzeit.

Die beiden Greife Rotmilan und Turmfalke wurden mehrfach bei der Nahrungssuche über den an den Wald angrenzenden Freiflächen gesichtet.

Die folgenden im Gebiet vorkommenden Arten stehen im Anhang I der V-RL: Heidelerche, Neuntöter, Raufußkauz, Rotmilan, Schwarzspecht und Wendehals.

4.1.6.2 Teilraum 6 B – Nadel-Laubmischwälder südwestlich Barwedel

Dieses Laubmischwaldgebiet südwestlich von Barwedel beginnt direkt am südlichen Ortsrand und wird von der B 248 im Osten, der Ortslage Barwedel bzw. der K 105 im Norden und der offenen Feldflur mit dem Windpark „Boldecker Land“ im Westen begrenzt. Im Süden verläuft die Grenze zum BZR 4 auf Höhe der ehemaligen Kläranlage Jembke. Dieser Teilraum des Bezugsraums 6 liegt am östlichen Rand, teilweise außerhalb des Untersuchungsgebietes. Der Bereich hat eine Größe von ca. 109,0 ha.

Die Waldbestände werden forstwirtschaftlich genutzt. Am Ortsrand liegt der Sportplatz von Barwedel teilweise im Wald.

In diesem Waldgebiet wurden keine für eine Bewertung nach BEHM & KRÜGER relevanten Brutvorkommen gefährdeter Vogelarten gefunden. Eine entsprechende Bewertung – auch auf kleineren Teilflächen – war daher nicht möglich. Diesem Teilgebiet „B“ des BZR 6 wird daher eine **allgemeine Grundbedeutung** als Vogelbrutgebiet zugesprochen.

Folgende im Gebiet vorkommende Vogelarten sind hervorzuheben: Kranich (NG), Mäusebussard (BN), Nachtigall (BZ), Pirol (BZ), Rotmilan (NG) und Schwarzspecht (BV).

Der Mäusebussard wurde regelmäßig im Gebiet über den Waldflächen gesichtet, im Spätsommer auch Jungvögel. Von einem Horstbaum im Bestand ist auszugehen. Der Rotmilan wurde hier nur vereinzelt gesichtet, ein Horstbaum der Art konnte in den Waldflächen nicht festgestellt werden.

Der Kranich wurde einmalig auf einer kleinen Grünlandfläche östlich der ehemaligen Kläranlage Jembkes gesichtet. Wie auch bei den anderen Beobachtungen im Gebiet handelte es sich vermutlich um ein Alttier der Brutpaare im Vogelmoor.

Für den Schwarzspecht ist von einem Brutrevier im Gebiet auszugehen. Einige Abteilungen der Nadelwaldbestände im südlichen Teil des Gebietes weisen von der Altersstruktur her potenzielle Brutbäume auf. Für die beiden Arten Nachtigall und Pirol liegen einmalige Nachweise während der Brutzeit vor. Für beide Arten bieten nur kleinere Teilflächen im Südosten dieses Waldgebietes geeigneten Lebensraum, so dass diese Arten hier vermutlich keine dauerhaften Brutreviere etablieren konnten. Im Gebiet nachgewiesene Anhang I-Arten sind: Kranich, Rotmilan und Schwarzspecht.

4.1.6.3 Teilraum 6C – Wälder TrÜPl/Automobil-Testgelände bis Bornbruchsmoor (BZR überwiegend im nördlich angrenzenden PFA 6)

Diese Kiefernwaldbestände bedecken große Teile des nördlich vom UG gelegenen Truppenübungsplatzes Ehra-Lessien und des Automobiltestgeländes und daran angrenzende Flächen. Das Waldgebiet erstreckt sich über mehrere Kilometer nach Norden bis zum Bornbruchsmoor bei Knesebeck. Im Rahmen der Erfassungen und Bewertung der Avifauna zum PFA 7 im Bereich der geplanten OU bzw. AS Ehra im Zuge der L 289n wurden neben zusätzlichen Kartierungen im Jahr 2012 die Ergebnisse der Erfassungen der Avifauna in den Waldbeständen südlich des TrÜpl bzw. der Teststrecke als Teilgebiet „C“ des BZR 6 ausgewertet und berücksichtigt. Schwerpunkt lag vor allem auf den südexponierten Waldrändern, die hier den Übergang zum BZR 3A „Offene Agrarlandschaften“ rund um Ehra darstellen und mit diesem teilweise durch Hecken und Ruderalfluren verzahnt sind. Die Waldbestände werden forstwirtschaftlich genutzt. Dieses Teilgebiet hat eine Größe von ca. 152 ha.

In diesem Gebiet brüten u.a. Arten wie Baumpieper, Gartenrotschwanz, Grauschnäpper, Heidelerche, Kolkrabe, Mäusebussard, Pirol, Schwarzspecht, Trauerschnäpper und Waldlaubsänger.

Tabelle 27: BZR 6 – Teilbereich 6C „Wälder TrÜpl/Automobiltestgelände bis Bornbruchsmoor: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		Niedersachsen		Region Tiefland Ost	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Gartenrotschwanz	3	--	--	3	2,5	3	2,5
Heidelerche	3	V	--	3	2,5	V	--
Pirol	2	V	--	3	1,8	3	1,8
Punktsumme			--		7,8		4,3
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,5)			**--**		**5,2**		**2,9**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Diese Teilfläche erreicht aufgrund der Brutvorkommen gefährdeter Arten **lokale** Bedeutung als Brutvogellebensraum.

Weiterhin sind folgende im Gebiet vorkommende Vogelarten hervorzuheben: Baumpieper (BV), Mäusebussard (BV), Schwarzspecht (BV) und Waldschnepfe (BZ).

Hier vorkommende Arten des Anhang I der V-RL sind: Heidelerche und Schwarzspecht.

4.1.7 BZR 7: Ehraer Moorniederung

Dieser Bezugsraum umfasst die Niederung des Bullergrabens östlich und südlich von Lessien (Teilraum 7B) sowie das südlich daran anschließende Vogelmoor (Teilraum 7A). Nordöstlich von Lessien liegen Teile der Niederung des Bullergrabens und der Einzugsbereich eines Nebengewässers, des Bombarischen Bergbachs, ebenfalls in diesem BZR, entsprechend Teilbereich 7C.

Die Kernbereiche der Ehraer Moorniederung sind geprägt durch das Vogelmoor und Moorwälder, die nur extensiv oder gar nicht genutzt werden. Neben den bewaldeten Bereichen spielt im Bezugsraum die Grünlandnutzung (intensive wie extensive Nutzung als Weidegrünland oder als Mähwiese) eine bedeutsame Rolle.

Die Grünlandflächen im Teilbereich 7C sind stellenweise von Pfeifengraswiesen mit eingestreuten Glockenheidebeständen auf degenerierten Moorstandorten geprägt.

Auf den angrenzenden Agrarflächen in den Randbereichen des Bezugsraumes findet überwiegend intensiver Ackerbau statt; bei Lessien werden westlich angrenzende Flächen von einem Bio-Betrieb extensiv bewirtschaftet.

4.1.7.1 Teilraum 7A – Vogelmoor

Das Vogelmoor befindet sich zwischen Ehra-Lessien und Barwedel, westlich der B 248 und östlich der ausgedehnten Kiefernwälder im Bereich des „Großen Wolfsberges“. Das Vogelmoor liegt am östlichen Rand außerhalb des Untersuchungsraumes und wird von der geplanten Trasse weiträumig westlich umfahren. Dieser als FFH-Gebiet „Vogelmoor“ bzw. als Naturschutzgebiet ausgewiesener Bereich wird nur in Teilen durch extensive Weidewirtschaft genutzt. Die Waldbereiche werden gar nicht oder nur sehr extensiv bewirtschaftet.

Allein aufgrund von 1 bis 2 regelmäßig im Gebiet vorhandenen Kranich-Bruten ist das Gebiet mit hoher bis sehr hoher Bedeutung als Brutvogellebensraum einzuordnen. Eine quantitative Erfassung gefährdeter Arten (als Bewertungsgrundlage nach BEHM & KRÜGER) wurde in diesem störungsempfindlichen Gebiet (Brutvorkommen des Kranichs) im Rahmen der Untersuchung zur Planung der BAB 39 nicht durchgeführt.

4.1.7.2 Teilraum 7B – Niederung des Bullergrabens (und angrenzende Laubwaldbestände)

Der Bullergraben quert östlich Lessien von Nordwesten nach Südosten das Untersuchungsgebiet und durchfließt anschließend das Vogelmoor, um schließlich weit außerhalb des Untersuchungsgebietes östlich der B 248 in die Kleine Aller zu münden.

In der Niederung des Bullergrabens dominieren intensive und extensive Grünlandnutzung mit Mahd und Beweidung, überwiegend zur Pferdehaltung. Eine kleine Teilfläche am Ostrand des BZR ist mit einem Eichen-Mischwald bestanden. Der nordwestliche Teilbereich grenzt unmittelbar an die Ortslage Lessien an, wobei sich direkt an die Gartengrundstücke der Bebauung die Grünlandflächen der Niederung anschließen. In der Niederung nördlich der L 289 liegen im Grünland mehrere kleinere Teiche, teilweise von Weidengebüschen und anderen Gehölzen und Röhrichten umgeben.

Südlich der L 289, die hier zwischen Ehra und Lessien den Bullergraben quert, verläuft parallel zum Bullergraben der nur temporär wasserführende „Lessiener Graben“, der im weiteren Verlauf in den Bullergraben mündet. Zwischen beiden Gräben steht ein größeres Gehölz aus Hybridpappeln und Erlen.

Südöstlich, in Richtung Vogelmoor schließen sich ausgedehnte, nur extensiv genutzte Grünlandflächen entlang des Bullergrabens an.

Der Bereich der Bullergrabenniederung erreicht aufgrund der Brutvorkommen gefährdeter Arten eine hohe **lokale** Bedeutung an der Schwelle zu regionaler Bedeutung als Brutvogellebensraum.

Die folgenden Beobachtungen weiterer Vogelarten im Gebiet sind hervorzuheben: Korn- und Rohrweihe (NG), Mäusebussard (BN), Rotmilan (NG), Schwarzspecht (BZ), Turmfalke (NG), Weißstorch (NG), Wiesenpieper (BZ).

Folgende der im Gebiet beobachteten Arten stehen in Anhang I der V-RL: Kornweihe, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht und Weißstorch.

Für den Neuntöter bestand 2012 Brutverdacht in den Hecken und Gebüschreihen im Schapermoor (nördl. L 289).

Von der Nachtigall war ein Brutrevier in Gebüschen nahe den Teichen am nördlichen Ortsrand von Lessien vorhanden. In den daran östlich anschließenden Laubwaldbeständen brütete der Pirol. Vom Grünspecht waren ein Brutrevier in dem Hybridpappelbestand und ein zweites in den südlich Richtung Vogelmoor gelegenen Gehölzen vorhanden.

Tabelle 28: BZR 7 – Teilraum 7B „Niederung des Bullergrabens und angrenzende Laubwaldbestände: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	1	3	1,0	3	1,0	3	1,0
Grünspecht	2	--	--	3	1,8	3	1,8
Kuckuck	2	V	--	3	2,5	3	2,5
Nachtigall	1	--	--	3	1,0	3	1,0
Neuntöter	1	--	--	3	1,0	3	1,0
Pirol	1	V		3	1,0	3	1,0
Punktsumme			1,0		8,3		8,3
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,02)			**1,0**		**8,1**		**8,1**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Die Kornweihe wurde überwiegend im zeitigen Frühjahr (Anfang Februar) zur Zugzeit mehrfach auf Jagdflügen im Gebiet gesichtet. Auch im Zuge von Rastvogelkartierungen im Rahmen der Untersuchungen zum ROV im Winter 2004/2005 wurden auf verschiedenen Untersuchungsflächen in der Umgebung (z. B. Niederung der Kleinen Aller östlich von Barwedel, Allerniederung zwischen Wolfsburg und Weyhausen) vereinzelt Kornweihen gesichtet.

Die Rohrweihe ist im Gebiet regelmäßiger Nahrungsgast. Brutplätze der Art sind in der östlich gelegenen Niederung der Kleinen Aller zu vermuten.

Vom Mäusebussard wurde bei den Erfassungen 2012 in dem kleinen Gehölz direkt nördlich der L 289 neben der Bullergrabenunterführung erst Anfang August des Jahres ein besetzter Horstbaum festgestellt. Womöglich handelte es sich um einen nicht in jedem Jahr genutzten

Nebenhorst, der erst später im Jahr besetzt wurde. Dieser Brutplatz wurde bei den Kartierungen 2009/2010 nicht festgestellt, was ebenfalls für diesen Sachverhalt spricht.

Neben dem Mäusebussard sind der Rotmilan und der Turmfalke regelmäßig als Nahrungsgast im Gebiet zu sehen. Der Turmfalke hat einen Brutplatz (Kastenbrut) in Lessien. Der Rotmilan ist vermutlich Brutvogel in den Wäldern westlich von Lessien, wenngleich von dieser Art im gesamten Untersuchungsgebiet kein Horstbaum gefunden wurde.

Für den Schwarzspecht liegt eine Brutzeitbeobachtung aus dem Alteichenbestand südlich der L 289 am Ostrand der Bullergrabenniederung vor.

Für den Wiesenpieper liegt ebenfalls eine Brutzeitbeobachtung vor. Die Art wurde im Bereich der Pferdekoppeln östlich der Ortslage Lessien gesichtet.

Der Weißstorch wurde bei der Nahrungssuche auf den Wiesen am Bullergraben nördlich der L 289 beobachtet.

Weiterhin brüten im Gebiet in den älteren Gehölzbeständen Star, Trauerschnäpper und Baumpieper.

4.1.7.3 Teilraum 7C – Halboffenland zwischen Bombarischer Berg und Truppenübungsplatz

Dieses Teilgebiet des BZR 7 leitet zu den Halboffenlandschaften im Bereich des TrÜpl Ehra-Lessien und den Waldgebieten des PFA 6 über. Diese Niederung wird vom Bombarischen Bergbach durchzogen, der in den nördlich gelegenen Waldflächen entspringt. Die angrenzenden Flächen sind teilweise von Grünland und degenerierten Niedermooren geprägt.

In dieser von Grünland mit Gehölzen und Hecken sowie Waldrändern und teilweise lichten Kiefernwäldern geprägten halboffenen Landschaft sind Brutvorkommen von Baumpieper, Feldlerche, Gartenrotschwanz, Grauschnäpper, Grünspecht, Heidelerche, Kuckuck, Mäusebussard, Neuntöter, Pirol, Sperber, Star, Trauerschnäpper, Waldlaubsänger und Ziegenmelker vertreten. Dem Gebiet ist auch besondere Funktion als Nahrungshabitat verschiedener Greifvögel zuzuordnen.

Dieser Teilbereich des Untersuchungsgebietes erreicht aufgrund der vorkommenden Brutvogelarten eine **regionale** Bedeutung als Vogellebensraum.

Obwohl dieses Gebiet wegen der umliegenden Waldflächen und Gehölze eher halboffenen Charakter hat, sind die vorhandenen Grünland-, Acker- und Freiflächen ausreichend groß, so dass auch hier die gefährdete Feldlerche eine der häufigeren wertgebenden Brutvogelarten ist. Dazu sind auch die beiden Arten Heidelerche und Neuntöter, die Waldränder und He-

ckenstrukturen bzw. Kleingehölze in der offenen Landschaft besiedeln, ebenfalls mit sieben Brutrevieren relativ häufig. Die anderen Arten bleiben weitgehend auf die hier vorhandenen Waldbestände beschränkt, wobei der Ziegenmelker wiederum offene Flächen (Lichtungen, Schneisen) innerhalb dieser lichteren Wälder besiedelt.

Die in diesem Gebiet vergleichsweise hohe Dichte von Brutrevieren gefährdeter Arten führt zu einer hohen Bedeutung der Flächen als Vogelbrutgebiet im **regionalen** Zusammenhang.

Hinzu kommt die wichtige Funktion als Nahrungs- und Jagdhabitat für mehrere Greifvogelarten, die in den umliegenden Waldgebieten ihre Nistplätze haben.

Tabelle 29: BZR 7 – Teilraum 7C – Halboffenland zw. Bombarischer Berg und TrÜpl Ehra-Lessien: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Feldlerche	8	3	4,6	3	4,6	3	4,6
Gartenrotschwanz	7	--	--	3	4,3	3	4,3
Grünspecht	1	--	--	3	1,0	3	1,0
Heidelerche	7	V	--	3	4,3	V	--
Kuckuck	3	V	--	3	2,5	3	2,5
Neuntöter	7	-	--	3	4,3	3	4,3
Pirol	1	V	--	3	1,0	3	1,0
Rauchschwalbe	1	V	--	3	1,0	3	1,0
Ziegenmelker	1	3	1,0	3	1,0	3	1,0
Punktsumme			5,6		24,0		19,7
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,76)			**3,2**		**13,6**		**11,2**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Die folgenden Beobachtungen weiterer Vogelarten im Gebiet sind hervorzuheben: Mäusebussard, Sperber und Waldschnepfe.

Folgende der im Gebiet beobachteten Arten stehen in Anhang I der V-RL: Heidelerche und Neuntöter. Der Grünspecht (Anlage I, Spalte 3 BArtSchV) und die beiden Greifvogelarten (VO 407, Anhang A) sind nach BNatSchG streng geschützt.

4.1.8 BZR 8: Halboffenland bei Ehra-Lessien

Dieser Bezugsraum liegt südlich von Ehra-Lessien und umfasst den Übergangsbereich zwischen dem Vogelmoor und den zusammenhängenden Kiefernwaldbeständen im Gebiet „Großer Wolfsberg“ südwestlich der Bullergrabenniederung, sowie ein kleines Teilgebiet des

Untersuchungsraums südlich der Ortslage Ehra einschließlich der dort vorhandenen Mischwälder. In diese Waldflächen sind vielfach Grünland- und einige Ackerflächen eingestreut. Zwischen diesen Teilflächen des BZR 8 liegen die BZR 7 „Ehraer Moorniederung“ und BZR 3 „Teilraum A – Offene Agrarlandschaft bei Ehra-Lessien“.

Nach Südosten erstreckt sich dieser Teil des Bezugsraums 8 über die B 248 hinweg bis an die Niederung der Kleinen Aller. Auf den stellenweise anmoorigen Böden sind im östlichen Randbereich Birkenwälder und im westlichen Randbereich kleinere Flächen mit Eichen-Mischwäldern zu finden. Alle Waldflächen unterliegen forstwirtschaftlicher Nutzung, das Offenland wird überwiegend extensiv genutzt. Die Ackerflächen südlich von Lessien werden durch einen Biobetrieb bewirtschaftet. In den Untersuchungsjahren (2009/2010) wurde hier Saatgutanbau betrieben bzw. lagen einige Teilflächen brach. Vorhandenes Grünland wird als Extensivweide bzw. Mähwiese genutzt. Nur kleinere Flächen werden intensiv beweidet. Südlich der Ortslage Lessien befindet sich eine aufgelassene Sandgrube mit zwei getrennten Wasserkörpern (Abbaubereichen). Weiterhin befindet sich im Bezugsraum eine Heidefläche, die durch Schafbeweidung offen gehalten wird. Die Ortslage Lessien im nördlichen Teil dieses Bezugsraumes ist am Südrand durch ein Neubaugebiet und am Ostrand durch ältere Bebauung und einen landwirtschaftlichen Betrieb (Reiterhof) gekennzeichnet. An die westliche Ortsrandlage schließen sich weitere Acker- und Grünlandflächen (Weideland) an. Das Gebiet hat eine Fläche von ca. 186,2 ha.

Tabelle 30: BZR 8 – Halboffenland südlich Lessien: wertgebende Brutvogelarten

		Deutschland		**Niedersachsen**		**Region Tiefland Ost**	
Art	**Brut-paare**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**	**RL-Status**	**Pkte**
Braunkehlchen	4	3	3,1	2	6,0	2	6,0
Feldlerche	33	3	7,3	3	7,3	3	7,3
Heidelerche	3	V	--	3	2,5	V	--
Neuntöter	2	--	--	3	1,8	3	1,8
Raubwürger	1	2	2,0	1	10,0	1	10,0
Wiesenpieper	3	V	--	3	2,5	3	2,5
Punktsumme			12,4		30,1		27,6
Bewertungspunkte (Flächenfaktor: 1,86)			**6,6**		**16,2**		**14,8**

Bewertungsgrenzen: ab 4 lokal, ab 9 regional, ab 16 landesweit, ab 25 Punkten national bedeutend

Das Gebiet ist aufgrund der vorkommenden gefährdeten Brutvogelarten mit **landesweiter** Bedeutung einzustufen.

Weitere Vogelarten, die im Gebiet vorkommen und gegenüber der allgemeinen Avifauna hervorzuheben sind: Kranich (NG), Kornweihe (NG), Kuckuck (BZ), Mäusebussard (BN),

Nachtigall (BZ), Rebhuhn (BZ), Rohrweihe (NG), Rotmilan (NG), Schwarzspecht (BV), Turmfalke (BN), Zwergtaucher (BZ).

Im Anhang I der V-RL werden folgende Arten geführt: Heidelerche, Kornweihe, Kranich, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan und Schwarzspecht.

Der Mäusebussard horstete in den Waldflächen am äußersten westlichen Rand des Untersuchungsgebietes zu diesem BZR und der Turmfalke brütete 2009 in einem Kasten auf einem Gartengrundstück am westlichen Ortsrand von Lessien. Die drei anderen Greifvogelarten wurden regelmäßig auf der Nahrungssuche im Gebiet gesichtet (vgl. auch Ausführungen zu diesen Arten unter BZR 7).

Der Schwarzspecht wurde mehrfach in den teilweise aus älteren Kiefern bestehenden Gehölzen im südlichen Teil des BZR gesichtet, daher besteht für diese Art hier Brutverdacht.

Der Kranich wurde auf den im südlichen Teil dieses BZR gelegenen Wiesenflächen nahe dem Vogelmoor bei der Nahrungssuche beobachtet und ist sehr wahrscheinlich einer der im Vogelmoor brütenden Vögel gewesen.

Das Rebhuhn wurde im Bereich der die Sandgrube Lessien umgebenden Ruderalfluren nachgewiesen. Da es sich trotz eines für die Art optimalen Habitats nur um eine einmalige Beobachtung handelt, konnte dies nicht als Brutverdacht gewertet werden.

Der Zwergtaucher wurde einmalig zur Brutzeit auf den Gewässern der Sandgrube gesichtet. Daher kann auch diese Beobachtung nur als Brutzeitfeststellung gewertet werden.

Kuckuck und Nachtigall wurden beide einmalig zur Brutzeit im Umfeld der Sandgrube Lessien gesichtet bzw. gehört. Die halboffenen, gebüschreichen Böschungen der Abbaugewässer bieten der Nachtigall potenzielle Brutplätze. Brutvorkommen von für den Kuckuck geeigneten Wirtsvogelarten (z. B Teichrohrsänger) sind im Gebiet vorhanden, so dass auch für diese Art das Gebiet potenzieller „Brutplatz“ ist.

4.2 Bedeutung von Teilflächen des Untersuchungsgebietes als Rast- und Gastvogellebensräume

Die im Zuge der Winter- und Rastvogelkartierungen untersuchten Teilgebiete (vgl. Kap. 2.1.1) im Untersuchungsgebiet werden nach dem Bewertungsverfahren von KRÜGER ET AL. (2013) in ihrer Bedeutung als Gastvogellebensräume bewertet. Die Einstufung der Bedeutung eines Gebietes erfolgt anhand von Bestandszahlen einzelner Arten, die mindestens erreicht werden müssen. Hierbei finden überwiegend Arten Berücksichtigung, die an Feuchtlebensräume gebunden sind. Die Festlegung dieser Artenauswahl geht auf die „Ramsar-

Konvention“ von 1971 zurück, in der der Schutz von Feuchtgebieten mit internationaler Bedeutung als Lebensraum für Wasser- und Watvögel verabredet wurde.

Die Erhebung entsprechender Zahlen in einem betrachteten Gebiet muss für eine verlässliche Bewertung über mehrere, möglichst aufeinander folgende Jahre, erfolgen. Da dies bei Planverfahren i. d. R. nicht gewährleistet ist, wird im Sinne des Vorsorgeprinzips bereits bei einmaliger Überschreitung eines Kriterienwertes von einer entsprechenden Bedeutung ausgegangen. Die Bewertung der Teilflächen auf Basis einmaliger Zahlenwerte bleibt aber zunächst vorläufig (KRÜGER ET AL. 2013).

Die Festlegung der Kriterienwerte orientiert sich an der Größe des durchschnittlichen maximalen Rastbestandes der jeweiligen Art, bezogen auf die jeweils betrachtete Region. Die Schwellenwerte zu den im Gebiet nachgewiesenen Arten, die hier Berücksichtigung finden, sind in Tab 5. in Kap. 2.2.2 aufgeführt.

4.2.1 Bullergraben-Niederung bei Lessien einschl. Teilflächen des Vogelmoors

Tabelle 31: Vorkommende Vogelarten zur Bewertung von Feuchtgebieten als Rastgebiete

Art	Kriterium für internationale oder nationale Bedeutung		Kriterium für eine lokale, regionale oder landesweite Bedeutung im niedersächsischen Tiefland			Größte festgestellte Individuenzahl	Bedeutung der Fläche
	international	national	landesweit	regional	lokal		
Bekassine	20.000	500	240	120	60	**3**	--
Blässgans	10.000	4.250	2.350	1.200	590	**21**	--
Blässralle	17.500	4.500	320	160	80	**3**	--
Graureiher	2.700	820	280	140	70	**5**	--
Kranich	1.900	1.500	540	270	140	**2**	--
Schwarzstorch	250	50	10	5	--	**3**	--
Stockente	20.000	9.000	2.600	1.300	650	**18**	--

Bei Berücksichtigung der quantitativen Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen erreicht dieses Gebiet **keine Bedeutung.**

Gleichwohl haben diese Flächen für die Individuen der bewertungsrelevanten Arten wie auch einiger weiterer hervorzuhebender Arten wie Waldschnepfe, Kornweihe, Raufußbussard, Fichtenkreuzschnabel und Raubwürger wichtige Funktion als Nahrungs- und Rastgebiet.

4.2.2 Boldecker Seen mit angrenzender Feldflur

Tabelle 32: Vorkommende Vogelarten zur Bewertung von Feuchtgebieten als Rastgebiete

Art	Kriterium für internationale oder nationale Bedeutung		Kriterium für eine lokale, regionale oder landesweite Bedeutung im niedersächsischen Tiefland			Größte festgestellte Individuen-zahl	Bedeutung der Fläche
	international	national	landesweit	regional	lokal		
Blässralle	17.500	4.500	320	160	80	**26**	--
Gänsesäger	2.700	370	90	45	25	**15**	--
Graugans	5.000	1.300	530	270	130	**12**	--
Graureiher	2.700	820	280	140	70	**3**	--
Haubentaucher	3.600	610	45	25	10	**3**	--
Höckerschwan	2.500	700	80	40	20	**8**	--
Kormoran	3.900	1.000	120	60	30	**2**	--
Reiherente	12.000	3.250	180	90	45	**24**	--
Stockente	20.000	9.000	2.600	1.300	650	**70**	--

Bei Berücksichtigung der quantitativen Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen erreicht dieses Gebiet **keine Bedeutung.**

Größere offene Wasserflächen sind im Untersuchungsgebiet selten. Für die wenigen im Gebiet vorkommenden wassergebundenen Vogelarten haben die Boldecker Teiche daher durchaus wichtige Funktion als Nahrungs- und Rastgebiet.

4.2.3 Niederungsgebiet der Kleinen Aller östl. Tappenbeck

Tabelle 33: Vorkommende Vogelarten zur Bewertung von Feuchtgebieten als Rastgebiete

Art	Kriterium für internationale oder nationale Bedeutung		Kriterium für eine lokale, regionale oder landesweite Bedeutung im niedersächsischen Tiefland			Größte festgestellte Individuenzahl	Bedeutung der Fläche
	international	national	landesweit	regional	lokal		
Blässgans	10.000	4.250	2.350	1.200	590	140	--
Blässralle	17.500	4.500	320	160	80	7	--
Bruchwasserläufer	10.500	80	40	20	10	2	--
Gänsesäger	2.700	370	90	45	25	1	--
Graugans	5.000	1.300	530	270	130	70	
Graureiher	2.700	820	280	140	70	3	--
Höckerschwan	2.500	700	80	40	20	12	--
Kiebitz	20.000	7.500	2.700	1.350	680	50	--
Kormoran	3.900	1.000	120	60	30	2	--
Kranich	1.900	1.500	540	270	140	1	--
Kurzschnabelgans	**420**	**50**	**10**	**5**	**--**	**7**	**regional**
Saatgans (*A. f. rossicus*)	**6.000**	**4.000**	**1.200**	**600**	**300**	**2.280**	**landesweit**
Saatgans	**800**	**450**	**10**	**5**	**--**	**60**	**landesweit**
Silberreiher	470	50	10	5	--	3	--
Singschwan	590	250	90	45	25	11	--
Stockente	20.000	9.000	2.600	1.300	650	16	--
Zwerggans	110	5	5	--	--	2	--
Zwergtaucher	4.000	250	10	5	--	2	--

Das Auftreten der Saatgans im November 2008 mit 60 Individuen und 2012 der Tundra-Saatgans (Unterart *A. f. rossicus*) verleiht dem Gebiet eine **landesweite Bedeutung** als Gastvogellebensraum. Die Niederung der Kleinen Aller wird von einer ganzen Reihe sowohl von bewertungsrelevanten Vogelarten wie auch weiteren Vogelarten (z. B. Nilgans, Kornweihe) während der Zugzeit zur Rast oder auch als Nahrungshabitat genutzt.

Insgesamt ist das Niederungsgebiet der Kleinen Aller, dass sich ausgehend vom Allertal bei Wolfsburg nach Nordosten erstreckt und das nur zu einem kleinen Teil im Untersuchungsraum zum Neubau der A 39 liegt, für verschiedene Vogelarten ein wichtiges Rast- und Nahrungsgebiet.

5 BEWERTENDE GESAMTBETRACHTUNG

Die Wertigkeit unterschiedlicher Teilgebiete des Untersuchungsraumes als Lebensraum für Vögel orientiert sich sehr deutlich an den Landschafts- und Habitatstrukturen. Dabei fällt auf, dass die Niederungsgebiete der Kleinen Aller im Süden und der randlichen Bullergrabenniederung bei Lessien im Norden, daran angrenzende Landschaftsräume und einige Bereiche der offenen Feldflur die Teilflächen im Untersuchungsgebiet mit höherer Bedeutung aus Sicht der Avifauna sind. Die ausgedehnten Kiefernwälder dagegen stellen sich überwiegend als Bereiche mit nur allgemeiner Grundbedeutung und Lebensraumfunktion für Vögel dar.

Mit 117 - von in Niedersachsen 197 rezenten autochthonen Brutvogelarten - nachgewiesenen Arten und weiteren acht Arten, die in Niedersachsen als Vermehrungsgäste oder nur auf dem Durchzug erscheinen, sind insgesamt 125 Vogelarten im Gebiet festgestellt worden. Darunter finden sich 33 bestandsgefährdete Arten, 32 streng geschützte Arten und 15 Arten, die im Anhang I der V-RL geführt werden.

Das ist für ein Gebiet, das in großen Teilen von relativ strukturarmen, homogenen Biotoptypen (z. B. ausgedehnte, ausgeräumte Ackerflur; weitläufige Kiefernwälder gleicher Altersklassen) bedeckt ist, eine vergleichsweise hohe Artenzahl.

Die Bereiche, die aufgrund ihrer höheren Strukturvielfalt, respektive ihres höheren Lebensraumangebotes zu der Artenvielfalt beitragen, sind vor allem das Niederungsgebiet der Kleinen Aller, die Randlagen der Bullergrabenniederung und Flächen nordwestlich im Umfeld des Vogelmoors sowie die strukturreicheren Laub-Mischwaldgebiete westlich von Jembke und Hinterm Schafstall.

In den folgenden Absätzen werden die in den Bewertungen betrachteten Teilgebiete nach den Wertstufen nach BEHM & KRÜGER zusammengefasst. Auf dem Plan in der Anlage sind die Bereiche des Untersuchungsgebietes entsprechend dargestellt.

5.1 Vogelbrutgebiete mit nationaler Bedeutung

Im Untersuchungsgebiet wurde im Rahmen des Bewertungsverfahrens kein Bereich ermittelt, der aufgrund der vorhandenen Brutvogelfauna eine nationale Bedeutung erreicht.

5.2 Vogelbrutgebiete mit landesweiter Bedeutung

Im gesamten Untersuchungsgebiet des siebten Planabschnitts zum Neubau der BAB A39 erreicht nur ein Teilgebiet – die westliche Teilfläche in Randlage zur Bullergrabenniederung südlich von Lessien des im Plangebiet liegenden BZR 8 – aufgrund der vorkommenden Brutvogelfauna landesweite Bedeutung als Vogelbrutgebiet. In diesem Übergangsbereich der Kiefernwälder zur Bullergrabenniederung mit sowohl trockenen wie feuchten extensiven Acker- und Grünlandflächen, einer offen gelassenen Sandgrube mit Wasserflächen, einer kleineren Heidefläche sowie Gehölzinseln, kleineren Hecken und Waldrändern sind die Brutvorkommen des vom Aussterben bedrohten Raubwürgers, des in Nds. stark gefährdeten Braunkehlchens und weiterer gefährdeter Arten wie Neuntöter oder Feldlerche für diese hohe Bedeutung ausschlaggebend.

Unmittelbar östlich an das Untersuchungsgebiet angrenzend liegt zwischen Lessien und Barwedel das FFH-Gebiet „Vogelmoor“, wo es regelmäßig, aber mit wechselndem Erfolg, zu ein bis zwei Kranichbruten im Jahr kommt. Dieses Gebiet ist daher als von „landesweiter Bedeutung“ als Vogelbrutgebiet einzustufen. Die geplante Trasse der BAB A39 liegt in diesem Streckenabschnitt jedoch soweit von den Brutplätzen des Kranichs entfernt, dass es nicht zu beeinträchtigenden Auswirkungen kommt. U. a. wegen dieser Brutvorkommen und wegen der Entfernung zur geplanten Trasse wurde (unter Abstimmung mit der UNB im Landkreis Gifhorn) auf eine vertiefende Kartierung der Avifauna (und weiterer Artengruppen) innerhalb der Gebietsabgrenzung des FFH-Gebietes verzichtet.

Unter Berücksichtigung des Aufkommens von Rast- und Gastvogelarten im Winterhalbjahr erreicht das Niederungsgebiet der Kleinen Aller, auch in dem von den Planungen betroffenen Abschnitt östlich von Tappenbeck, landesweite Bedeutung für rastende Vogelarten. Zwar erreichte nur eine Art (Saatgans) die für diese Bewertungsstufe erforderliche Individuenzahl, aber insgesamt wurden 17 weitere für eine Bewertung relevante Arten festgestellt.

Weiterhin hat das Niederungsgebiet der Kleinen Aller in seiner Funktion als Nahrungshabitat für den Weißstorch landesweite Bedeutung (vgl. BEHM & KRÜGER 2013). In den umliegenden Ortschaften Warmenau und Brackstedt brüten regelmäßig mindestens zwei Brutpaare erfolgreich auf dort tradierten Horstplätzen. Die Niederung ist wegen der unmittelbaren Nähe zu den Brutplätzen von elementarer Bedeutung als Nahrungshabitat für diese Art.

Unter Berücksichtigung der Brutvorkommen des Schwarzstorches im Drömling in etwa 10 km Entfernung wären diese Flächen allein aus Sicht dieser Art von regionaler Bedeutung als Nahrungshabitat.

Gemäß den Entsprechungen der Bewertungsstufen nach BEHM & KRÜGER (2013) zu denen nach BRINKMANN (1998) – vgl. Tab. 3 – sind diese Teilgebiete des Untersuchungsgebietes aus Sicht der Avifauna mit **„sehr hoher Bedeutung“** einzustufen.

5.3 Vogelbrutgebiete mit regionaler Bedeutung (naturräuml. Region Tiefland-Ost)

Die folgenden Teilflächen des Untersuchungsgebietes erreichen wegen der Brutvorkommen verschiedener gefährdeter Vogelarten **Bedeutung als Vogelbrutgebiete im regionalen Zusammenhang**:

- Das gesamte im Untersuchungsgebiet liegende Teilgebiet der Niederung der Kleinen Aller von südlich der B 188 bis zur K 106 zwischen Jembke und Brackstedt (BZR 1 und Teilflächen „Süd“ und „Nord“ des BZR 2).
- Die offene Ackerflur westlich von Jembke südlich der K 101 (Teilfläche 4B1 des Teilraums 4B im BZR 4).
- Die Niederung entlang des Bullergrabens und entlang des Bombarischen Bergbaches nördlich von Lessien mit Grünland, Gehölzen und Kleingewässern im Übergang zu den lichten Kiefernwäldern im nördlich anschließenden PFA 6 (Teilfläche 7C des BZR 7).

Gemäß den Entsprechungen der Bewertungsstufen nach BEHM & KRÜGER (2013) zu denen nach BRINKMANN (1998) – vgl. Tab. 3 – sind diese Teilgebiete des Untersuchungsgebietes aus Sicht der Avifauna mit **„hoher Bedeutung“** einzustufen.

5.4 Vogelbrutgebiete mit lokaler Bedeutung

Fast die gesamte Feldflur im Untersuchungsgebiet mit den offenen Ackerflächen und einer mehr oder weniger vorhandenen Gliederung mit Heckenstrukturen, Weg- und Feldrainen und einzelnen Feldgehölzen erreicht aufgrund der vorkommenden Brutvogelfauna – und hier insbesondere wegen der zahlreichen Brutvorkommen der Feldlerche – lokale Bedeutung als Vogelbrutgebiet. Hinzu kommt die wichtige Funktion als Nahrungs- und Jagdhabitat für mehrere Greifvogelarten, die in den umliegenden Waldgebieten ihre Nistplätze haben.

Bewaldete Flächen bzw. Bereiche mit höherer Strukturvielfalt, die mit lokaler Bedeutung als Brutgebiete einzuordnen sind, finden sich nur kleinflächig in den Randlagen zu den Niederungsgebieten oder der offenen Feldflur.

Die **Bereiche mit lokaler Bedeutung** befinden sich

- im BZR 2 östlich der Niederung der Kleinen Aller mit den Bereichen der dort angrenzenden Ackerflächen und Waldflächen mit eingestreuten Teichen südlich von Brackstedt (BZR 2 – Teilbereich „Halboffenlandschaft bei Brackstedt“),
- im BZR 2 im Gebiet des Tappenbecker Moors mit einem Mosaik aus Gehölzen und Grünland auf anmoorigen, teilweise stark vernässten Böden in Randlage zur Niederung der Kleinen Aller (BZR 2 – Teilbereich „Tappenbecker Moor“),
- im BZR 3A in der Feldflur westlich von Tappenbeck – Teilbereich „Süd“: offene Agrarlandschaft westlich Tappenbecks zwischen der B 188 und dem Laigraben, Teilbereich „Nord“: Feldflur nördlich von Tappenbeck und südlich von Jembke im Umfeld der B 248 sowie in der Feldflur westlich von Ehra – Teilbereich „offene Agrarlandschaft bei Ehra – Lessien“.
- in der offenen Feldflur (mit eingestreuten kleineren Waldflächen) westlich Barwedel im Bereich des Windparks „Boldecker Land“ (BZR 3B),
- im Gebiet der offenen Ackerflur westlich von Jembke und rund um die Boldecker Teiche (BZR 4, Teilraum 4b ohne Teilfläche 4b 1),
- im Bereich der Wälder und Waldränder am Bombarischen Berg nördlich der AS Ehra (BZR 6, Teilraum C),
- im Bereich der offenen Grünlandflächen in der Bullergrabenniederung bei Lessien (BZR 7, Teilfläche 7B).

Gemäß den Entsprechungen der Bewertungsstufen nach BEHM & KRÜGER (2013) zu denen nach BRINKMANN (1998) – vgl. Tab. 3 – sind auch diese Teilgebiete des Untersuchungsgebietes aus Sicht der Avifauna mit **„hoher Bedeutung“** einzustufen.

5.5 Vogelbrutgebiete mit allgemeiner Grundbedeutung

Bereiche im Untersuchungsgebiet, die eine allgemeine Grundbedeutung als Brutgebiet für die Avifauna erreichen, sind große Teile der ausgedehnten Kiefernwaldgebiete im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes und südlich von Barwedel. Hier sind ausgedehnte, wenig strukturierte und kaum geschichtet aufgebaute Bestände gleicher Altersklassen vorhanden. Ausnahme bilden die Bestände im Bereich der Waldsiedlung „Hinterm Schafstall“, wo neben

den Kiefern vermehrt – teilweise auch ältere – Eichen im Bestand stehen. Diese Waldparzellen sind aber vermutlich durch ihre überwiegende Lage auf Privatgrundstücken mit entsprechender Nutzung und „gärtnerischen Umgestaltung“ soweit vorbelastet, dass sie in ihrer Bedeutung als Vogelbrutlebensraum beeinträchtigt sind.

Nach den Bewertungskriterien von BRINKMANN (1998) erreichen alle diese Teilflächen des Untersuchungsgebietes als Vogelbrutgebiete mit Vorkommen gefährdeter und/oder streng geschützter Arten „mittlere Bedeutung“.

Diese Teilflächen befinden sich

- im Umfeld der Bokensdorfer Seen am westlichen Rand des Untersuchungsgebietes (BZR 4, Teilfläche 4A),
- im Bereich der Waldsiedlung „Hinterm Schafstall“ mit einem älteren Eichen-Kiefern-Mischwald (BZR 5),
- im gesamten westlichen Teil des Gebietes nördlich der K 101 bis nach Lessien im Norden (BZR 6 – Teilraum A),
- in den Wald- und Offenlandbereichen, die unmittelbar südlich an Ehra angrenzen (der östliche Teilbereich von BZR 8) und
- in den Wäldern südlich von Barwedel am östlichen Rand des Untersuchungsgebietes (Teilbereich 6C des BZR 6).

Fazit

Unter Berücksichtigung der Kartier- und Bewertungsergebnisse ist festzuhalten, dass

- im Gebiet südlich von Lessien in westlicher Randlage zur Bullergrabenniederung ein Bereich mit landesweiter Bedeutung als Vogelbrutgebiet durchschnitten wird,
- die geplante Trasse mit zwei Streckenabschnitten in Vogelbrutgebieten mit regionaler Bedeutung verläuft,
- lange Streckenabschnitte über Offenlandflächen mit lokaler Bedeutung als Vogelbrutgebiete führen
- ein längerer Trassenabschnitt durch ein Waldgebiet mit nur allgemeiner Grundbedeutung führt und
- in der Niederung der Kleinen Aller Teilflächen sowohl eines Gebietes mit landesweiter Bedeutung als Nahrungshabitat für den Weißstorch als auch als Rastgebiet von landesweiter Bedeutung für durchziehende Arten durchfahren werden.

Im gesamten Untersuchungsgebiet sind – vermehrt in den Gewässerniederungen wie auch der offenen Feldflur, vereinzelt aber auch in den Waldgebieten – Brutvorkommen von gefährdeten und/oder streng geschützten Vogelarten vorhanden.

Wesentliche Konfliktfelder, insbesondere mit diesen geschützten und/oder gefährdeten Arten werden sich i. Z. mit dem Störungsverbot zu bestimmten Zeiten und dem Beeinträchtigungsverbot von Lebensstätten ergeben.

Entsprechend wird es zur Vermeidung von Beeinträchtigungen in weiten Streckenabschnitten eine Bauzeitenregelung geben müssen.

Für anlagebedingt auftretende Beeinträchtigungen von Lebensräumen (Lebensraumverlust durch Überbauung, Verlärmung u. ä.) einiger Arten werden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich, um eine entsprechende Kompensation zu erreichen.

Hinsichtlich einzelner Artenvorkommen (z. B. Heidelerche, Braunkehlchen, Kiebitz) sind gezielte Entwicklungs-, Schutz- und Hilfsmaßnahmen als vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen zur Bewahrung der ökologischen Funktionalität der Fortpflanzungs- und Ruhestätten vorzusehen. Im Prinzip wird das erreicht, indem die volle Funktionsfähigkeit dieser Lebensstätten vor dem Eingriff durch eine Erweiterung oder Verlagerung im für die betroffenen Tierarten noch überwindbaren Radius hergestellt und gesichert wird. Flankierend dazu kann auch mit

geeigneten Maßnahmen die Lebensraumqualität der (artspezifischen) Habitate erhöht werden.

In der nachstehenden Übersicht werden die hervorzuhebenden Vorkommen gefährdeter und/oder streng geschützter Arten im Untersuchungsgebiet, mit denen es zu Konflikten kommt und für die in der landschaftspflegerischen Begleitplanung Schutz- oder Vermeidungsmaßnahmen sowie weitergehende Kompensationsmaßnahmen erforderlich werden, zusammenfassend aufgelistet.

- im Niederungsgebiet der Kleinen Aller brüten Braunkehlchen, Feldschwirl, Feldlerche, Kuckuck, Wiesenpieper und Nachtigall. Potenzielle Brutvorkommen weiterer gefährdeter Arten (z. B. Rebhuhn) sind wahrscheinlich. Zudem sind die Flächen regelmäßig genutzter Nahrungshabitat für den Weißstorch und sporadisch auch für den Schwarzstorch sowie für verschiedene Greifvogelarten. Weiterhin ist die Niederung wichtiges Rastgebiet für durchziehende Gastvogelarten.
- im Bereich der Gehölz-/Wiesenkomplexe entlang des Moorwegs nordöstlich von Tappenbeck (Tappenbecker Moor) brüten Braunkehlchen, Kleinspecht, Kuckuck und Nachtigall. Potenzielle Brutvorkommen weiterer gefährdeter Arten (z. B. Grünspecht) sind zu vermuten.
- in den Waldflächen westl. von Jembke („Rehmen“) sind Brutvorkommen von Pirol, Waldkauz und Schwarzspecht vorhanden. Am südlichen Waldrand nahe des geplanten Trassenverlaufs steht ein Horstbaum des Mäusebussards.
- auf den Ackerflächen nördl. des Waldgebietes „Rehmen“, südl. der K 101, wurden Brutvorkommen des Kiebitz und der Feldlerche festgestellt.
- die Feldlerche kommt als Brutvogel auf annähernd allen vorhandenen Ackerflächen im Gebiet vor. Potenzielle Brutvorkommen der Wachtel sind möglich.
- auf den Ackerflächen südl. des Windparks Boldecker Land rasteten im Frühjahr 2009 ca. 800 Kraniche. Zudem wurde das Plangebiet Anfang März 2009 von zahlreichen ziehenden Kranichen überflogen. D. h., das Gebiet wird vermutlich (unregelmäßig) während der Zugzeit von Kranichen zur Rast genutzt.
- an den Teichen nördl. der K 101 waren zur Zugzeit bis zu 15 Gänsesäger mehrere Tage zu beobachten. Weiterhin brütet hier das Teichhuhn und in den Gehölzen vermutlich der Kuckuck.
- in dem Waldkomplex nordwestlich von Jembke brüten Schwarzspecht und vermutl. Kuckuck und Pirol.
- auf den enger mit den Waldrandbereichen verzahnten Ackerflächen bei der K 105 und weiter nördlich brüten Heide- und Feldlerche.

- in den westlichen Waldflächen des Lohbuschs südl. der K 105 sind Brutvorkommen von Waldkauz, Pirol, Mäusebussard und Schwarzspecht vorhanden. Für Raufußkauz, Neuntöter und Kuckuck besteht hier Brutverdacht.
- in den Waldgebieten westl. Vogelmoor sind Brutvorkommen von Mäusebussard, Schwarzspecht und Waldkauz vorhanden; in den westlichen Teilflächen wurde ein rufender Raufußkauz festgestellt. Potenzielle Brutvorkommen von Pirol und Neuntöter kommen hinzu.
- in den westlichen Randbereichen der Lessiener Bullergrabenniederung wurden Brutvorkommen von Braunkehlchen, Neuntöter, Feld- und Heidelerche, Raubwürger, Schwarzspecht und Wiesenpieper nachgewiesen. Hier kommen Rebhuhn und Kuckuck als potenzielle Brutvögel, Kornweihe und weitere Greifvogelarten sowie der Steinschmätzer als Nahrungs- und Rastgäste vor.
- in der Feldflur zwischen Ehra und Lessien sind Brutvorkommen der Feldlerche vorhanden. Im reicher strukturierten westlichen Teil sind zudem Nachtigall, Kuckuck und Pirol mit einzelnen Brutrevieren vertreten. Zudem besteht hier Brutverdacht für den Neuntöter. Weiterhin sind hier Kiebitz, Wiesenpieper und Heidelerche potenzielle Brutvögel.

Im Zuge der landschaftspflegerischen Begleitplanungen sind daher im Rahmen der Eingriffsregelung geeignete Maßnahmen zum Schutz, zur Minderung, zur Vermeidung und – wo auftretende Beeinträchtigungen damit nicht verhindert werden können – schließlich Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu entwickeln und festzuschreiben.

Darüber hinaus sind unter artenschutzrechtlichen Gesichtspunkten weitergehende Maßnahmen bezüglich artenschutzrechtlich relevanter Arten festzulegen bzw. die LBP-Maßnahmen in geeigneter Weise zu modifizieren. Entsprechende Ausführungen dazu finden sich im Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag (Unterlage 19.2) der Planunterlagen.

6 QUELLENVERZEICHNIS

BEHM & KRÜGER (2013): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33(2): 55 - 69. Hannover.

BERNARDY, P. (2009): Ökologie und Schutz des Ortolans (*Emberiza hortulana*) in Europa – IV. Internationales Ortolan-Symposium. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen **45**: 1-173. Hannover.

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Nonpasseriformes. Aula-Verlag, 792 S. Wiesbaden.

BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Passeriformes. Aula-Verlag, 766 S. Wiesbaden.

BFN (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands; Band 1: Wirbeltiere. Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (1): 380 S. Bonn - Bad-Godesberg.

BRINKMANN, R. (1998): Berücksichtigung faunistisch-tierökologischer Belange in der Landschaftsplanung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 4/98, NLÖ.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Nord- und Mitteldeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten. Eching.

FLADE, M. & J. JEBRAM (1995): Die Vögel des Wolfsburger Raumes im Spannungsfeld zwischen Industriestadt und Natur. (Hrsg.: NABU Deutschland). 619 Seiten. Wolfsburg

HECKENROTH, H. & V. LASKE (1997): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1981 - 1995. Naturschutz und Landschaftspfl. Niedersachs. 37. 1 -329. Hannover

KIFL (Kieler Institut für Landschaftsökologie 2007): Vögel und Verkehrslärm. Quantifizierung und Bewältigung entscheidungserheblicher Auswirkungen von Verkehrslärm auf die Avifauna. Schlussbericht. BMVBS, Bonn.

KOOPERATIONSGEMEINSCHAFT ÖKO-LOG & BAADER KONZEPT (2011): Konzept zur Erhaltung bestehender Vernetzungsbeziehungen für Arten und Lebensraumfunktionen an der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg (Stand Frühjahr 2011).

KRÜGER, T., J. LUDWIG, P. SÜDBECK, J. BLEW & B. OLTMANNS (2013): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen. 3. Fassung. Stand (2013). Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33(2): 70-87. Hannover.

KRÜGER, T. & B. OLTMANNS (2007): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 7. Fassung, Stand 2007. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 27(3): 131-175. Hannover

LANDSCHAFTSRAHMENPLAN DES LANDKREISES GIFHORN (1995)

NLSTBV (2005): BAB A 39 – Unterlagen zum Raumordnungsverfahren. Unterlage 3-2: Rastvögel. Bericht zur Erfassung von Rastvögeln im Zeitraum Oktober 2004 bis April 2005. Neubau der BAB A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg (bearbeitet durch ARGE Bosch-Baader-Jestaedt). 110 S.

NLSTBV (2005): BAB A 39 – Unterlagen zum Raumordnungsverfahren. Unterlage 3-1: Brutvögel – Süd. Brutvogelkartierung zur UVS – Neubau der BAB A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg. Teilbereiche Landkreis Gifhorn und Stadtgebiet Wolfsburg, Niedersachsen sowie Altmarkkreis Salzwedel, Sachsen-Anhalt (bearbeitet durch Biodata, Braunschweig). 112 S.

SÜDBECK ET AL. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands. 4. Fassung, Stand 30.November 2007. In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Bundesamt für Naturschutz. Bonn-Bad Godesberg.

SÜDBECK, P. ET AL. (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 777 S. Radolfzell.

THEUNERT, R. (2008a): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten, Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung (Stand 1. November 2008), Teil A: Wirbeltiere, Pflanzen, Pilze. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3/2008.

WILMS ET AL. (1997): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 17(6): 219-224. Hannover

RICHTLINIE 2009/147/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung) – „Vogelschutzrichtlinie“, veröff. am 26.1.2010 im Amtsblatt der Europäischen Union L 20/7 – L 20/25.

Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung – BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542).

ANHANG

In der folgenden Übersicht sind alle Termine der Begehungen für die Brutvogelerfassungen und der während der Begehungen herrschenden Wetterverhältnisse im Untersuchungsgebiet aufgeführt.

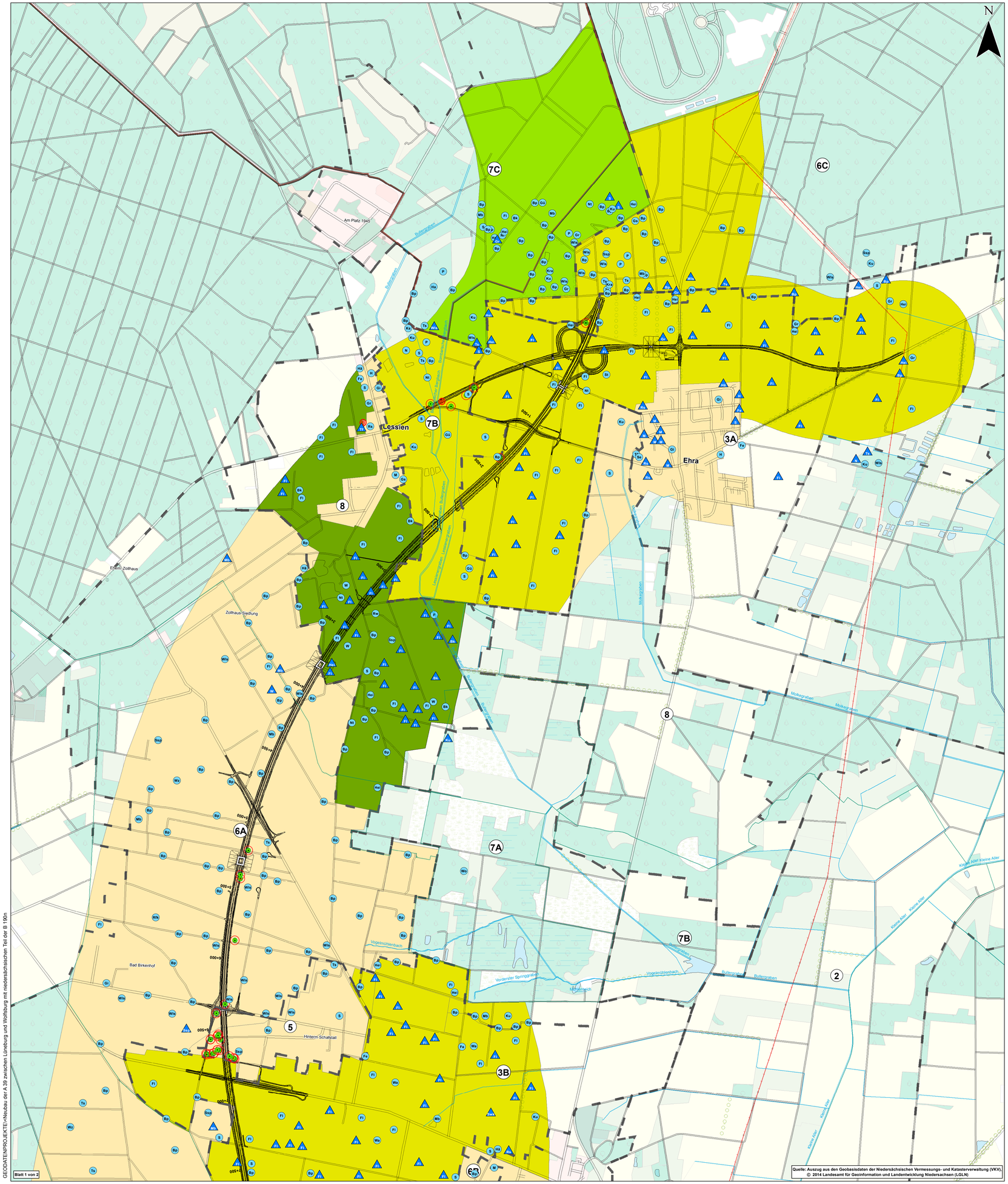
Durchgang	Datum	Wetterverhältnisse
Spechte	18.02.2009	kalt, aber sonnig, Vortage regnerisch
	25.02.2009	sonnig - bedeckt, vereinzelt Schauer, rel. mild
	26.02.2009	sonnig - bedeckt, vereinzelt Schauer, mild
	04.03.2009	nachts kalt, tags sonnig u. rel. warm, leichter Wind
	20.03.2009	kalt, sonnig, windstill
BV DG I	24.03.2009	bedeckt bis bewölkt, ca. 6°C; vereinzelt Hagelschauer, sonnige Abschnitte
	30.03.2009	sonnig nach kalter Nacht (Frost), kaum Wind
	31.03.2009	sonnig und warm nach kalter Nacht (Frost), windstill
	01.04.2009	Morgens kalt, dann sonnig und wärmer, leichter Wind
	02.04.2009	zuerst kühl, dann warm; sonnig, trocken, kaum Wind
BV DG II	14.04.2009	Morgennebel & kalt (Frostnacht), später sonnig & warm
	15.04.2009	sonnig & warm
	16.04.2009	sonnig & warm, windstill, später leichter bis frischer Wind
	17.04.2009	Morgens kalt, dann sonnig u. wärmer, ein kurzer Schauer, leichter Wind
	20.04.2009	Morgens kalt, dann sonnig u. wärmer, kaum Wind
	21.04.2009	Morgens kalt, dann sonnig u. wärmer, kaum Wind
BV DG III	27.04.2009	sonnig & warm bis schwül, leichter Wind
	28.04.2009	sonnig bis bewölkt, leichter bis frischer Wind, warm
	30.04.2009	erst stark bewölkt, später sonnig, schwül-warm, kaum Wind
	04.05.2009	kühl, sonnig bis bewölkt, windig, kurzer Schauer
	06.05.2009	kühl, bewölkt, windig, Schauer
BV DG IV	11.05.2009	zuerst kurzer Regenschauer, dann bedeckt bis bewölkt, warm
	12.05.2009	sonnig bis bewölkt, mäßiger Wind
	13.05.2009	Morgens kalt, dann sonnig und warm, mäßiger Wind
	14.05.2009	Morgens kalt, dann sonnig und warm, mäßiger Wind
	15.05.2009	Morgens kalt, einzelne leichte Schauer, sonnige Abschnitte, mäßiger Wind

	18.05.2009	sonnig, schwül-warm
	19.05.2009	sonnig, warm, kein Wind
	20.05.2009	sonnig bis bewölkt, warm, leichter Wind
Nachtbegehung (Eulen, Ziegenmelker)	27.05.2009	tagsüber sonnig, milder Abend, kaum Wind
	29.05.2009	w. o.
BV DG V	02.06.2009	sonnig, warm, windig
	03.06.2009	bewölkt, kalt, kräftiger Wind
	04.06.2009	bewölkt, kühl, windig, ein Schauer
	05.06.2009	Morgens kühl, dann bewölkt und wärmer, frischer Wind
	09.06.2009	Morgens kühl, sonnig bis bewölkt und wärmer, später einsetzender Regen, kaum Wind
	10.06.2009	kühl, sonnig bis bewölkt, leichter Wind
	11.06.2009	bedeckt, kühl, vereinzelt Schauer, mäßiger Wind
Nachtbegehung (Eulen, Ziegenmelker)	23.06.2009	warmer Tag, kühler Sommerabend, leichter Wind
	24.06.2009	w. o.
Kartiertermine im erweiterten UG zur Verlegung der AS Ehra (2012)		
BV DG I (Spechte)	07.03.2012	vereinzelt Schauer, bewölkt, kühl, mäßiger Wind
BV DG II	12.04.2012	sonnig, ein kurzer Schauer, mild, kein Wind
BV DG III	27.04.2012	sonnig, warm, leichter Wind
BV DG IV	11.05.2012	Sonnig bis bewölkt, später Nieselr., schwacher Wind
BV DG V	24.05.2012	sonnig und warm, kein Wind
BV DG VI	09.06.2012	Sonnig und warm, leichter Wind
BV DG VII (Rebhuhn, Wachtel, Ziegenmelker)	19.06.2012	bewölkt bis bedeckt, warm, abends fast windstill

Anlagen

Übersichtspläne 1A und 2A: Bestand und Bewertung (Brutnachweise und Brutverdacht);

Übersichtspläne 1B und 2B: Bestand Brutzeitfeststellungen (ohne Bewertung)



Kartierstandorte und Nachweise

Status

Brutnachweis — Brutverdacht

Art

Bk	Braunkehlchen
Bp	Baumpieper
Fe	Feldsperling
Fl	Feldlerche
Fs	Feldschwirl
Gi	Girlitz
Gr	Gartenrotschwanz
Gs	Grauschnäpper
Gü	Grünspecht
H	Haussperling
Hae	Bluthänfling
Hei	Heidelerche
Ht	Haubentaucher
Ki	Kiebitz
Kra	Kolkrabe
Ks	Kleinspecht
Ku	Kuckuck
M	Mehlschwalbe
Mb	Mäusebussard
Ms	Mauersegler
N	Nachtigall
Nt	Neuntöter
P	Pirol
Re	Rebhuhn
Rfk	Raufußkauz
Rm	Rotmilan
Rs	Rauchschwalbe
Rw	Raubwürger
S	Star
Se	Schleiereule
Ssp	Schwarzspecht
St	Schafstelze
Swk	Schwarzkehlchen
T	Teichrohrsänger
Tf	Turmfalke
Ts	Trauerschnäpper
W	Wiesenpieper
Wa	Wachtel
Wls	Waldlaubsänger
Wo	Waldohreule
Ws	Weißstorch
Wz	Waldkauz

Standort Horst- und Höhlenbäume

Horstbaum — Höhlenbaum

Flächenbewertung als Lebensraum für die Avifauna Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013)

- nationale Bedeutung
- landesweite Bedeutung
- regionale Bedeutung
- lokale Bedeutung
- allgemeine Grundbedeutung
- landesweite Bedeutung: Nahrungshabitat Weißstorch und Gastvögel
- landesweite Bedeutung: Gastvögel

Datenübernahme Abs. 6 Planungsgruppe Grün GmbH
für den Bereich nördlich der Verbindungsstraße L 289 zwischen Ehra und Lessien

Bezugsräume

- Abgrenzung des Bezugsraums
- (1) Niederung der Aller bei Weyhausen
- (2) Niederung am Unterlauf der Kleinen Aller und Randbereiche
- (3) Offene Agrarlandschaften
  - Teilraum A - Offene Agrarlandschaft bei Weyhausen, Tappenbeck, Jembke und Ehra-Lessien
  - Teilraum B - Offene Agrarlandschaft westlich Barwedel
- (4) Boldecker Seen
- (5) Laubmischwaldgebiet "Hinterm Schafstall"
- (6) Nadelmischwälder
  - Teilraum A - Nadelmischwaldgebiet zwischen Bokensdorf und Großendorf sowie westlich Vogelmoor
  - Teilraum B - Nadel-Laubmischwälder südwestlich Barwedel
  - Teilraum C - Wälder Truppenübungsplatz/ Automobil-Testgelände bis Bornbruchsmoor
- (7) Ehraer Moorniederung
  - Teilraum A - Vogelmoor
  - Teilraum B - Niederung des Bullergrabens
  - Teilraum C - Halboffenland zwischen Bombarischer Berg und Truppenübungsplatz
- (8) Halboffenland bei Ehra-Lessien

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Kleintierdurchlass

Truppenübungsplatz

500 250 0 500 1.000 Meter

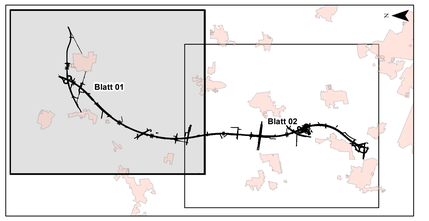
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR
LaReG Landschaftsplanung Gebutsberatung Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hantrow, Landschaftsarchitekte
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt Dipl.- Biologe
Telefax 05310333772
Husarenstraße 23
38102 Braunschweig
Telefon 05313333374
Internet: www.lareg.de
38162 Cremlingen
Telefax 05313902155
E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	W. - J.
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	WI
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf Plankennzeichnung: 7 F E Ü 0 0 1 9 - 0 1 A B 0 1

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.1
Blatt Nr.: 1 A

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

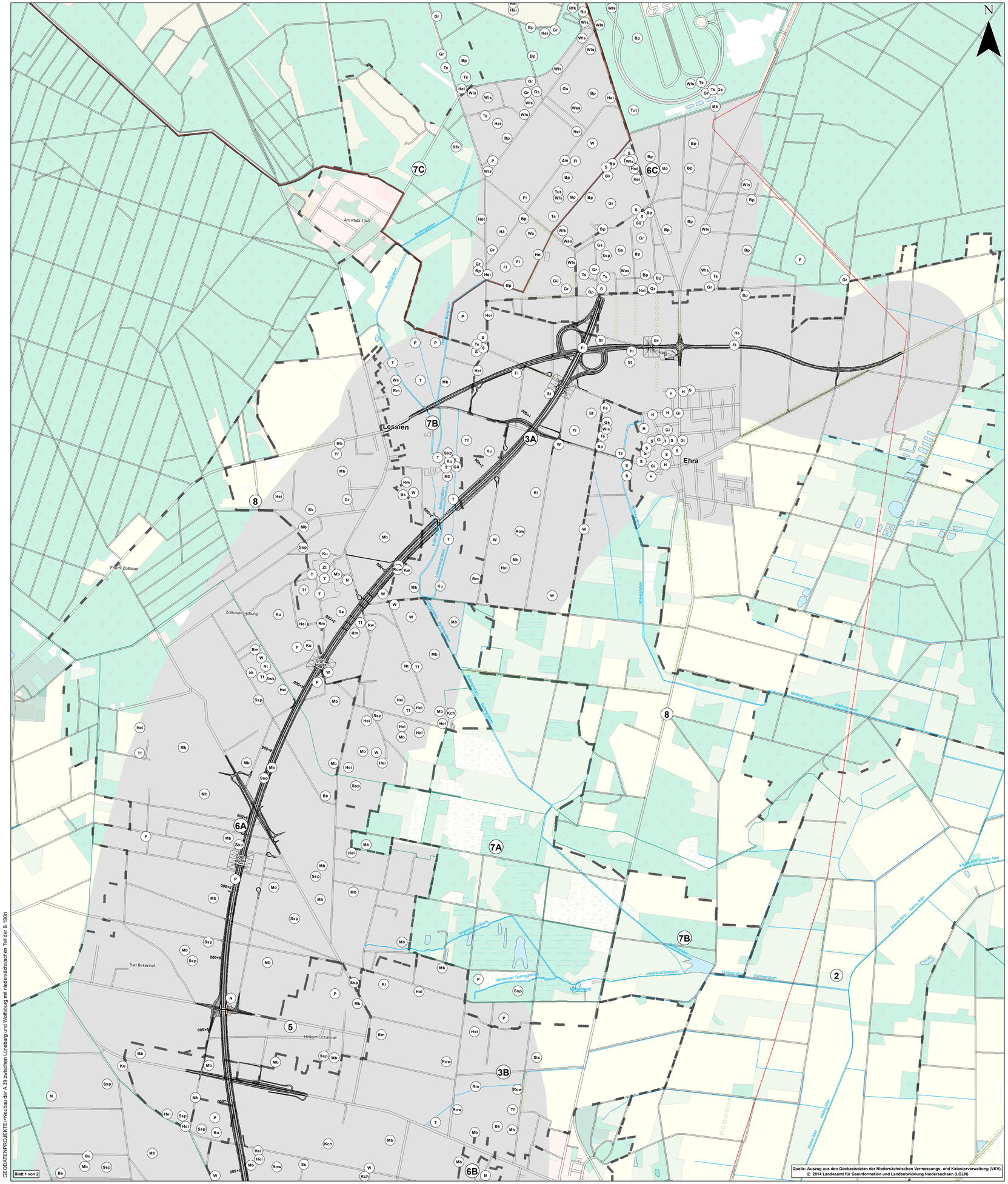
	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Kartierberichte (Anlage)
Avifauna (Brutvögel und Rastvögel)
Ergebnisse und Bewertung

Maßstab 1:10.000

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -
im Auftrag: gez. Peuke

Blattgröße: 110,50 x 85,00 cm



Blatt 1 von 2

GEODATENPROJEKTE\<Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Kartierstandorte und Nachweise

Kartierbereich

Status

Kw — Brutzeitfeststellung

Art

Be	Bekassine	Rht	Rothalstaucher
Bf	Baumfalke	Rm	Rotmilan
Bk	Braunkehlchen	Row	Rohrweihe
Bp	Baumpieper	Rw	Raubwürger
Fe	Feldsperling	S	Star
Fl	Feldlerche	St	Schafstelze
Fs	Feldschwirl	Se	Schleiereule
Ful	Flussuferläufer	Sir	Silberreiher
Gi	Girlitz	Sp	Sperber
Gr	Gartenrotschwanz	Ssp	Schwarzspecht
Gs	Grauschnäpper	Sts	Steinschmätzer
Gü	Grünspecht	Su	Sumpfrohrsänger
H	Haussperling	Swk	Schwarzkehlchen
Hä	Bluthänfling	T	Teichrohrsänger
Hei	Heidelerche	Tf	Turmfalke
Hot	Hohltaube	Ts	Trauerschnäpper
Kch	Kranich	Tut	Turteltaube
Ki	Kiebitz	W	Wachtel
Ks	Kleinspecht	Wa	Waldschnepfe
Ku	Kuckuck	Was	Wiesenpieper
Kw	Kornweihe	Wf	Wanderfalke
Mb	Mäusebussard	Wh	Wendehals
N	Nachtigall	Wls	Waldlaubsänger
Nt	Neuntöter	Ws	Weißstorch
P	Pirol	Zm	Ziegenmelker
Re	Rebhuhn	Zt	Zwergtaucher
Rfk	Raufußkauz		

Datenübernahme Abs. 6 Planungsgruppe Grün GmbH
für den Bereich nördlich der Verbindungsstraße L 289 zwischen Ehra und Lessien

Bezugsräume

Abgrenzung des Bezugsraums

1 — Niederung der Aller bei Weyhausen

2 — Niederung am Unterlauf der Kleinen Aller und Randbereiche

3 — Offene Agrarlandschaften
Teilraum A - Offene Agrarlandschaft bei Weyhausen, Tappenbeck, Jembke und Ehra-Lessien
Teilraum B - Offene Agrarlandschaft westlich Barwedel

4 — Boldecker Seen

5 — Laubmischwaldgebiet "Hinterm Schafstall"

6 — Nadelmischwälder
Teilraum A - Nadelmischwaldgebiet zwischen Bokensdorf und Großendorf sowie westlich Vogelmoor
Teilraum B - Nadel-Laubmischwälder südwestlich Barwedel
Teilraum C - Wälder Truppenübungsplatz/ Automobil-Testgelände bis Bornbruchsmoor

7 — Ehraer Moorniederung
Teilraum A - Vogelmoor
Teilraum B - Niederung des Bullergrabens
Teilraum C - Halboffenland zwischen Bombarischer Berg und Truppenübungsplatz

8 — Halboffenland bei Ehra-Lessien

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke

Brücke

Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen

Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung

Kleintierdurchlass

Truppenübungsplatz

500 250 0 500 1.000 Meter

Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR
Dipl. Ing. R. Peschk-Havtree
Landschaftsarchitekten
Fasanenstraße 15
38102 Braunschweig
Hauptstraße 25
Telefon 0531/323374
Internet: www.lareg.de

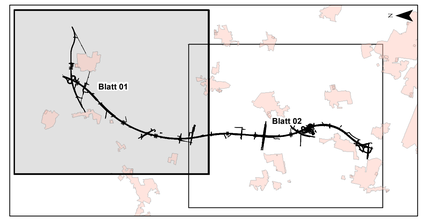
LaReG Landschaftsplanung Naturbewertung Grünordnung

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. Biologe
38102 Braunschweig
Hauptstraße 25
38162 Braunschweig
Telefax 0531/3902165
E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	W. - J.
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	WI
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf Plankennzeichnung: 7 F E U 0 0 1 9 - 0 1 B B 0 1

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.1
Blatt Nr.: 1 B

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

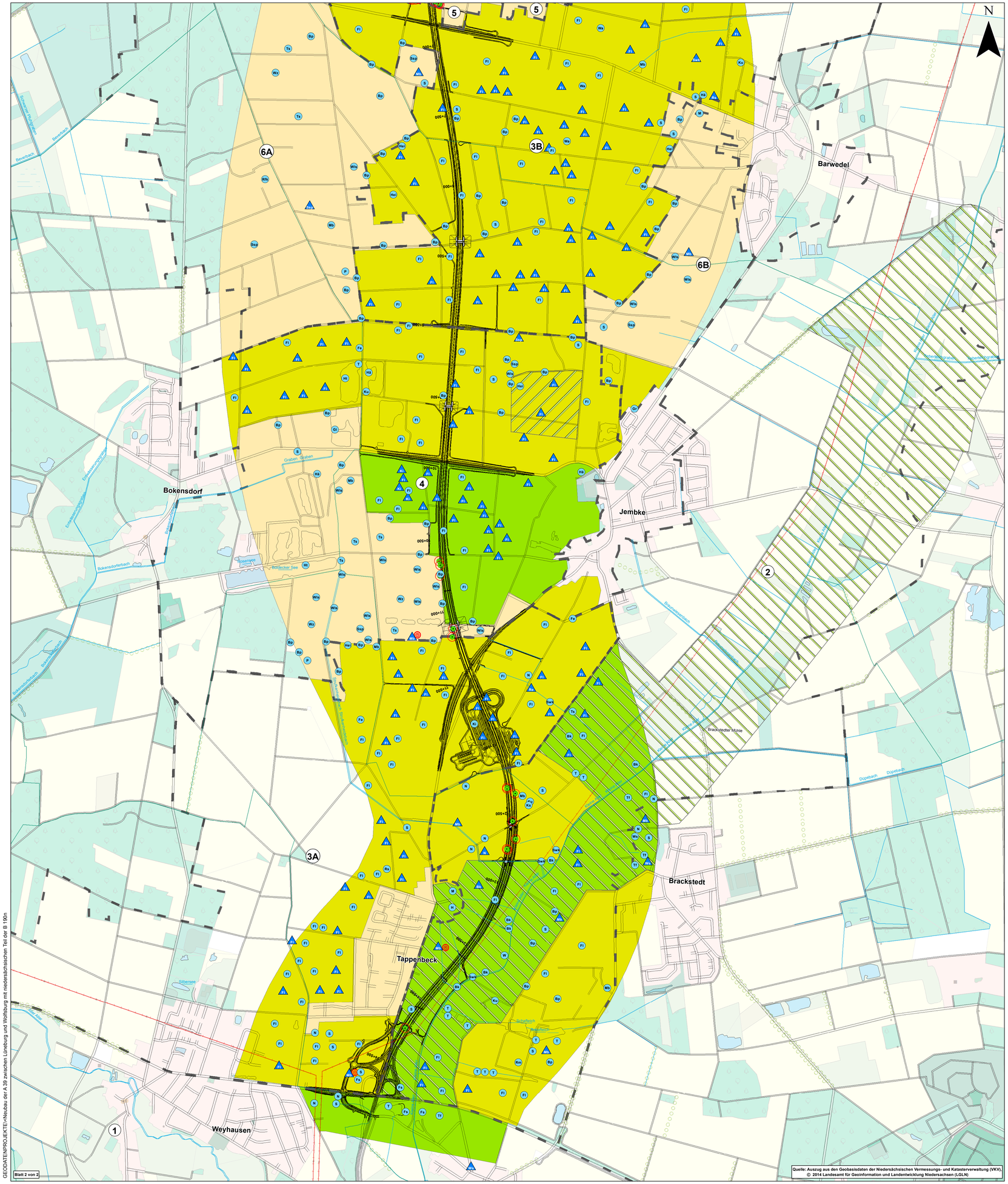
Kartierberichte (Anlage)
Avifauna (Brutvögel und Rastvögel)
Ergebnisse der Brutzeitfeststellung

Maßstab 1:10.000

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -

im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 110,00 x 85,00 cm



GEODATENPROJEKTE\<Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Blatt 2 von 2

Kartierstandorte und Nachweise

Status

Brutnachweis	Brutverdacht

Art

Bk	Braunkehlchen
Bp	Baumpieper
Fe	Feldsperling
Fl	Feldlerche
Fs	Feldschwirl
Gi	Girlitz
Gr	Gartenrotschwanz
Gs	Grauschnäpper
Gü	Grünspecht
H	Haussperling
Hae	Bluthänfling
Hei	Heidelerche
Ht	Haubentaucher
Ki	Kiebitz
Kra	Kolkrabe
Ks	Kleinspecht
Ku	Kuckuck
M	Mehlschwalbe
Mb	Mäusebussard
Ms	Mauersegler
N	Nachtigall
Nt	Neuntöter
P	Pirol
Re	Rebhuhn
Rfk	Raufußkauz
Rm	Rotmilan
Rs	Rauchschwalbe
Rw	Raubwürger
S	Star
Se	Schleiereule
Ssp	Schwarzspecht
St	Schafstelze
Swk	Schwarzkehlchen
T	Teichrohrsänger
Tf	Turmfalke
Ts	Trauerschnäpper
W	Wiesenpieper
Wa	Wachtel
Wls	Waldlaubsänger
Wo	Waldohreule
Ws	Weißstorch
Wz	Waldkauz

Standort Horst- und Höhlenbäume

Horstbaum	Höhlenbaum

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Kleintierdurchlass

- Truppenübungsplatz

Flächenbewertung als Lebensraum für die Avifauna
Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013)

- nationale Bedeutung
- landesweite Bedeutung
- regionale Bedeutung
- lokale Bedeutung
- allgemeine Grundbedeutung
- landesweite Bedeutung: Nahrungshabitat Weißstorch und Gastvögel
- landesweite Bedeutung: Gastvögel

Datenübernahme Abs. 6 Planungsgruppe Grün GmbH
für den Bereich nördlich der Verbindungsstraße L 289 zwischen Ehra und Lessien

Bezugsräume

- Abgrenzung des Bezugsraums
- (1) Niederung der Aller bei Weyhausen
- (2) Niederung am Unterlauf der Kleinen Aller und Randbereiche
- (3) Offene Agrarlandschaften
  - Teilraum A - Offene Agrarlandschaft bei Weyhausen, Tappenbeck, Jembke und Ehra-Lessien
  - Teilraum B - Offene Agrarlandschaft westlich Barwedel
- (4) Boldecker Seen
- (5) Laubmischwaldgebiet "Hinterm Schafstall"
- (6) Nadelmischwälder
  - Teilraum A - Nadelmischwaldgebiet zwischen Bokensdorf und Großendorf sowie westlich Vogelmoor
  - Teilraum B - Nadel-Laubmischwälder südwestlich Barwedel
  - Teilraum C - Wälder Truppenübungsplatz/ Automobil-Testgelände bis Bornbruchsmoor
- (7) Ehraer Moorniederung
  - Teilraum A - Vogelmoor
  - Teilraum B - Niederung des Bullergrabens
  - Teilraum C - Halboffenland zwischen Bombarischer Berg und Truppenübungsplatz
- (8) Halboffenland bei Ehra-Lessien

Technische Planung

- Trassenplanung

500 250 0 500 1.000 Meter

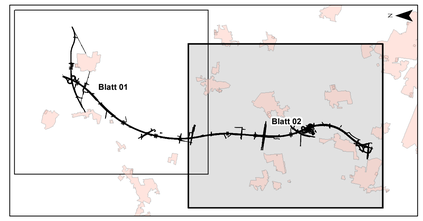
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungsgemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Landschaftsarchitektur Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree, Landschaftsarchitekte
Fasanenstraße 10, Telefon 0531/313373, Husarenstraße 25, Telefax 0531/313374, Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt, Dipl.- Biologe
38102 Braunschweig, Telefon 0531/3902163, E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	W. - J.
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	WI
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf Plankennzeichnung: 7 F E U 0 0 1 9 - 0 2 A B 0 1

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.1
Blatt Nr.: 2 A

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

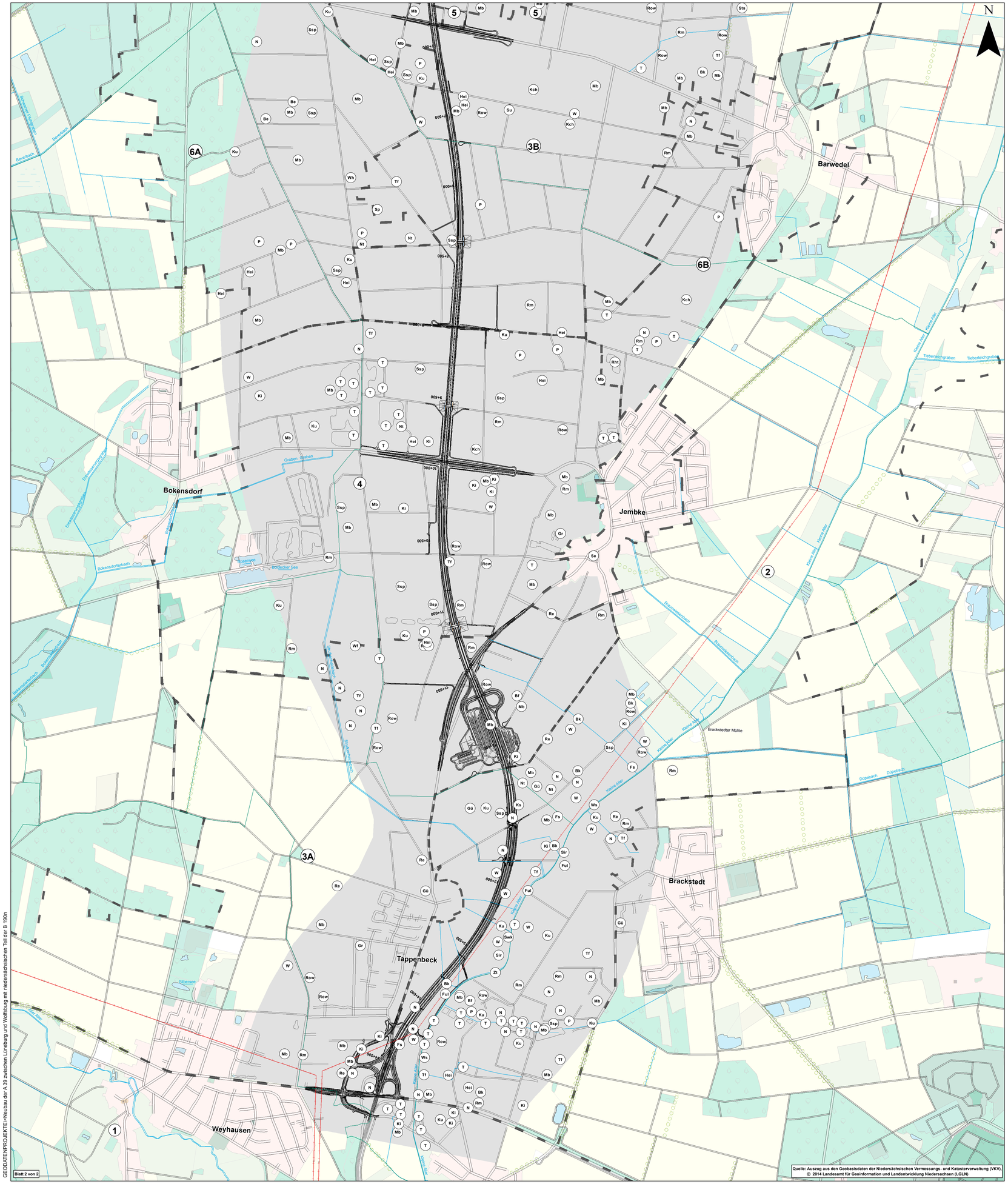
Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage)
Avifauna (Brutvögel und Rastvögel)
Ergebnisse und Bewertung

Maßstab 1:10.000

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -
im Auftrag: gez. Peuke

Blattgröße: 110,00 x 85,00 cm



Blatt 2 von 2

GEODATENPROJEKTE\<Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Kartierstandorte und Nachweise

Kartierbereich

Status

Ke — Brutzeitfeststellung

Art

Be	Bekassine	Rht	Rothalstaucher
Bf	Baumfalke	Rm	Rotmilan
Bk	Braunkehlchen	Row	Rohrweihe
Bp	Baumpieper	Rw	Raubwürger
Fe	Feldsperling	S	Star
Fl	Feldlerche	St	Schafstelze
Fs	Feldschwirl	Se	Schleiereule
Ful	Flussuferläufer	Sir	Silberreiher
Gi	Girlitz	Sp	Sperber
Gr	Gartenrotschwanz	Ssp	Schwarzspecht
Gs	Grauschnäpper	Sts	Steinschmätzer
Gü	Grünspecht	Su	Sumpfrohrsänger
H	Haussperling	Swk	Schwarzkehlchen
Hä	Bluthänfling	T	Teichrohrsänger
Hei	Heidelerche	Tf	Turmfalke
Hot	Hohltaube	Ts	Trauerschnäpper
Kch	Kranich	Tut	Turteltaube
Ki	Kiebitz	W	Wachtel
Ks	Kleinspecht	Wa	Waldschnepfe
Ku	Kuckuck	Was	Wiesenpieper
Kw	Kornweihe	Wf	Wanderfalke
Mb	Mäusebussard	Wh	Wendehals
N	Nachtigall	Wls	Waldlaubsänger
Nt	Neuntöter	Ws	Weißstorch
P	Pirol	Zm	Ziegenmelker
Re	Rebhuhn	Zt	Zwergtaucher
Rfk	Raufußkauz		

Datenübernahme Abs. 6 Planungsgruppe Grün GmbH
für den Bereich nördlich der Verbindungsstraße L 289 zwischen Ehra und Lessien

Bezugsräume

Abgrenzung des Bezugsraums

1 — Niederung der Aller bei Weyhausen

2 — Niederung am Unterlauf der Kleinen Aller und Randbereiche

3 — Offene Agrarlandschaften
- Teilraum A: Offene Agrarlandschaft bei Weyhausen, Tappenbeck, Jembke und Ehra-Lessien
- Teilraum B: Offene Agrarlandschaft westlich Barwedel

4 — Boldecker Seen

5 — Laubmischwaldgebiet "Hinterm Schafstall"

6 — Nadelmischwälder
- Teilraum A: Nadelmischwaldgebiet zwischen Bokensdorf und Großendorf sowie westlich Vogelmoor
- Teilraum B: Nadel-Laubmischwälder südwestlich Barwedel
- Teilraum C: Wälder Truppenübungsplatz/ Automobil-Testgelände bis Bornbruchsmoor

7 — Ehraer Moorniederung
- Teilraum A: Vogelmoor
- Teilraum B: Niederung des Bullergrabens
- Teilraum C: Halboffenland zwischen Bombarischer Berg und Truppenübungsplatz

8 — Halboffenland bei Ehra-Lessien

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke

Brücke

Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen

Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung

Kleintierdurchlass

Truppenübungsplatz

500 250 0 500 1.000 Meter

Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

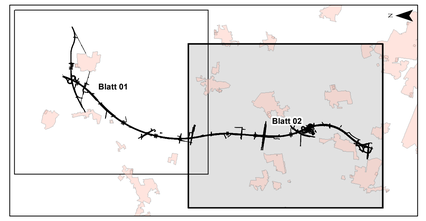
Planungs-Gemeinschaft GbR
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree
Landschaftsarchitekten
Fasanenstraße 15
38102 Braunschweig
Hausanschrift 25
Telefon 0531/323374
Internet: www.lareg.de

LaReG Landschaftsplanung Naturschutz Grünordnung
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. Biologe
38102 Braunschweig
Hausanschrift 25
38162 Braunschweig
Telefax 0531/3902165
E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	W. - J.
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	WI
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf Plankennzeichnung: 7 F E U 0 0 1 9 - 0 2 B B 0 1

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.1
Blatt Nr.: 2 B

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Kartierberichte (Anlage)
Avifauna (Brutvögel und Rastvögel)
Ergebnisse der Brutzeitfeststellung

Maßstab 1:10.000

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -
im Auftrag: gez. Peuke

Blattgröße: 110,00 x 85,00 cm